THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 6. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 4

Brit. Gewerkschaftler stimmen Kriegsdienstresolution nieder!

Franzosen zurückgeschlagen

Und zwei britische Aeroplane herabgeschossen.

Dampferzerstörungen u. „wir".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, (drahtlos über Sayville), 6. Januar. Das deutsche Kriegsamt verkündete heute von der westlichen Front:

„Artilleriegefechte finden an zahlreichen Punkten an der Front statt. Der Feind unterhält ein ununterbrochenes Bombardement auf die Stadt Lens. Ein Handgranatenangriff des Feindes nordöstlich von Le Mesnil (Champagne) wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen. Feindliche Flieger griffen Douai ohne Erfolg an. Deutsche Flieger schossen zwei englische Aeroplane herab. Eine der britischen Maschinen fiel Leutnant Boelke zum Opfer, der jetzt sieben Flugzeuge des Feindes zerstört hat.

(Sowohl Lens, wie Douai sind wichtige Eisenbahnverbindungsplätze.)

Die zerstörten Schiffe.

Marseille, Südfrankreich, 6. Januar. Die britischen Dampfer „Middleton" und „Helia" sind im Mittelländischen Meere torpedirt und zum Sinken gebracht worden. Auf letzterem Dampfer kamen auch Menschen um.

Die Angriffe sollen ohne Warnung seitens des Tauchbootes erfolgt sein. 17 Passagiere der „Helia" und 13 Mann der Besatzung wurden gerettet. „Middleton" hatte 2506 Tonnen Gehalt. 1895 gebaut, kam von Hull. „Helia" ist, wenigstens unter diesem Namen, nicht im Lloyd'schen Schiffsregister verzeichnet.

London, 6. Januar. Man glaubt jetzt, die Gesammtzahl der Personen, welche mit dem Dampfer „Persia" umkamen, betrage 333, trotzdem noch ein Rettungsboot neuerdings landete.

Auch hat man „glücklich" einen zweiten Amerikaner, der auf dem Dampfer umkam, ausfindig gemacht, einen Rev. Salisbury vom Distrikt Columbia.

Washington, D. C., 6. Januar. Der amerikanische Konsul Garrets in Alexandria, Egypten, telegraphirte dem Staatsdepartement, daß er beschworene Aussagen von Ueberlebenden der „Persia" sammelt. Alle, von denen er bis jetzt Aussagen hat, stimmen dahin überein, daß sie kein Tauchboot gesehen haben.

Washington, D. C., 6. Januar. Der amerikanische Wiener Botschafter Penfield berichtete telegraphisch, daß die österreich-ungarische Regierung noch immer auf einen Bericht im „Persia"-Fall warte, und daß er so bald, wie möglich, alle etwa einlaufende Auskunft senden werde.

Ganz gewiß weiß man noch immer nicht, ob Konsul McNeely oder Rev. Salisbury (Adventist, in Indien als Missionär tätig gewesen) auf der „Persia" umgekommen sind, da man noch nicht alle Namen der Geretteten hat. Doch hält man es nicht für wahrscheinlich, daß die Beiden noch unter den Lebenden weilen.

Oesterreichische Forderung nicht beantwortet.

Washington, D. C., 6. Januar. Bundesgeneralanwalt Gregory hat sich endgiltig entschlossen, auf die Forderung der österreich-ungarischen Regierung, daß das Justizdepartement seine Auslassung, welche den Namen des österreich-ungarischen Konsuls v. Huber in New York in Verbindung mit angeblichem Komplott gegen amerikanische Munitionsfabriken erwähnt, widerrufen möge, nicht zu antworten.

Es wurde im Justizdepartement erklärt, dieses könnte sich einen solchen Widerruf nicht in gutem Glauben leisten.

Echo der Senatsdebatte!

Washington, D. C., 6. Januar. Das amerikanische Staatsdepartement wird wahrscheinlich mit der italienischen Regierung die Frage verhandeln, ob die Geschütze, welche auf dem, in New York eingetroffenen Liniendampfer „Giuseppi Verdi" waren, weggenommen werden sollen, ehe das Schiff wieder amerikanische Gewässer verläßt.

Englands Aushebungsfrage.

London, 6. Januar. Die Delegaten zum Nationalen Arbeiter-Kongreß stimmten in einem Verhältniß von 4 zu 1 den Zusatz nieder, die Maßnahme zu befürworten, welche es unverheirateten Männern im militärischen Alter zur Pflicht macht, sich willig zu zeigen, in die Armee einzutreten. Delegaten, die 2,121,000 „Union-Arbeiter" in dem Vereinigten Königreich vertreten, stimmten dagegen, und die Vertreter von 541,000 anderen „Union-Arbeitern" stimmten dafür. Der Zusatz war bei einem Antrage, die zwangsweise Aushebung zu verdammen, unterbreitet worden. An dem Arbeiter-Kongreß nahmen 900 Delegaten als Vertreter von 400 Vereinigungen mit einer Mitgliedschaft von nahezu 3,000,000 teil.

Neuer schnöder britischer Wortbruch.

London, 6. Januar. Hauptmann Franz v. Papen, der frühere Militärattachee der deutschen Botschaft in Washington, hat von Falmouth aus, wo er an Bord der „Noordam" eingetroffen ist, die hiesige amerikanische Botschaft telegraphischen ersucht, sich mit dem deutschen Botschafter in Washington in Verbindung zu setzen und ihn zu veranlassen, im Staatsamt gegen das Vorgehen der britischen Behörden in Falmouth, die sein Privatgepäck öffneten und seine Papiere durchsuchten, Protest einzulegen.

Hauptmann v. Papen erklärt, daß ihm Bankbücher und persönliche Briefe von den britischen Behörden abgenommen wurden!

Auswärtige Politik.

Wilson und seine Ratgeber dürften im Kongreß noch mancherlei ihnen nicht sehr Genehmes zu hören bekommen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 6. Jan. Nachklänge der gestern im Senat über internationale Angelegenheiten geführten Debatte machten sich auch heute im Kongreß bemerkbar. Nicht mißzuverstehende Meinungsausdrücke über die „Philippinen-Bill" und die Vorlage des Senators Fall von New-Mexiko, in der der Präsident aufgefordert wird, alle mögliche Aufklärung über die „Mexikowirren" zu geben, waren an der Tagesordnung. Die Lage läßt deutlich erkennen, daß eine starke Strömung vorhanden ist, wonach es ratsam wäre, die Amerikaner aufzufordern, den Schiffen der Kriegführenden fern zu bleiben und sich auf ihnen nicht in die Kriegszonen zu begeben, damit die amerikanischen Beziehungen zu anderen Nationen nicht beeinträchtigt werden. Die Stimmung zugunsten eines Embargos von Waffen und Munition ist ebenfalls sehr groß, und wenn sie auch in beiden Fällen nicht die stärkere ist, so muß mit ihr doch gerechnet werden. Die früheren Gerüchte, denen zufolge viele Führer im Kongreß mit der Politik des Präsidenten, gegebenen Falls die Beziehungen zu Oesterreich abzubrechen, ohne darüber den Kongreß vorher zu unterrichten, nicht einverstanden sind, scheinen durchaus nicht grundlos zu sein. Die Debatten finden keineswegs von einem Parteistandpunkt aus statt, auch sind die Meinungen der aus den verschiedenen Landesgegenden kommenden Volksvertreter ebenso verschiedene. Senator Stone scheint dem Gesuch des Präsidenten Wilson, möglichst wenig Aufregung im Senat zu verursachen, nicht ganz Folge zu leisten. Er hat die Stellung eingenommen, daß die Debatten dazu führen sollen, die ganze Sachlage zu klären, und die Verschiedenheit in den Ansichten der Volksvertreter möglichst auszugleichen. Der Senator Gore von Oklahoma, der gestern die Vorlage unterbreitete, Amerikaner von den Schiffen der Kriegführenden fernzuhalten und der Tätigkeit von Kriegführenden hierzulande ein Ende zu bereiten, wird auf die Annahme sehr energisch bestehen. Sobald sie zur Debatte kommen wird, dürften recht Aufsehen erregende Erörterungen zu erwarten sein. K.

Gegen Wilsons Politik!

Im Senat heruntergerissen. — Erregte Debatte über Tauchboot- u. verwandte Fragen. — Amerikaner sollen kriegführende Schiffe meiden.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 6. Jan. Demokraten und Republikaner im Senat griffen vereint die auswärtige Politik des Präsidenten Wilson an, welche den amerikanischen Rechten im Ausland und auf hoher See keinen Respekt verschafft und amerikanische Menschenleben nicht sichergestellt habe. Manche verlangten auch direkt Waffensperre.

Der demokratische Senator Gore von Oklahoma unterbreitete auch eine Vorlage, wonach allen Schiffen, welche außer Passagieren Kriegsmunition befördern wollen, die Klarirung von amerikanischen Häfen verweigert werden soll.

Wie es heißt, hat sich Präs. Wilson, welcher bisher sehr hartnäckig gegen diese und ähnliche Maßnahmen war, in neuerlichen Unterredungen halbwegs geneigt zu einem Umschwenken gezeigt.

Washington, D. K., 6. Jan. Wie angekündigt, begannen heute vor dem Abgeordnetenhauskomite für Militärangelegenheiten die Verhöre über das „Schlagfertigkeits"-Programm der Administration. Als „Hauptzeuge" trat Kriegssekretär Garrison auf. Er verlas eine ausgearbeitete Erklärung.

Der Flottenausschuß des Abgeordnetenhauses setzte seine Verhöre über den jährlichen Flottenetat fort, und Konteradmiral Stanford, Chef des Büros für Flottengehöfte und Docks, gab darüber Erklärungen.

Senator McCumber brachte in der heutigen Senatssitzung eine Resolution ein, welche den Generalanwalt ersucht, die Frage zu untersuchen und einen Bericht darüber zu erstatten, ob eine Kombination von Individuen oder Gesellschaften bestehe, um den Preis von Sisal- und Manila-Bindeschnur in den Ver. Staaten festzusetzen.

Washington, D. C., 6. Jan. Ein weiterer Schritt gegen das „Schlagfertigkeits"-Programm der Administration wurde im Abgeordnetenhause getan. Abg. Hensby von Missouri brachte eine drastische Resolution ein, welche eine Untersuchung der Organisation verlangt, die hinter der sogenannten Verteidigungspropaganda stecken. Alle Gegner des amerikanischen Militarismus, darunter Demokraten im Hause, werden auf die Verhandlung dieser Resolution dringen.

Die Niederlage der betreffenden Vorschläge der Administration im Abgeordnetenhause scheint sogut wie sicher zu sein.

Washington, D. C., 6. Jan. Präsident Wilson konferirte über eine Stunde lang mit Senator Stone von Missouri, dem Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen, und suchte ihn zu veranlassen, weitere Debatten über die internationale Lage in öffentlicher Sitzung zu verhindern!

Wie man hört, erklärte Senator Stone dem Präsidenten, die Debatte sei ohne vorherige Ankündigung losgebrochen; um sie zu überbrücken zu suchen, hätte zu sehr nach „Knebelherrschaft" ausgesehen. Es bestehe eine große Meinungsverschiedenheit unter den Senatoren über die Befugnis der Exekutive, sämmtliche Beziehungen zu irgend einer Macht abzubrechen, ohne wenigstens den Senat zu Rate zu ziehen. Und viele Senatoren seien der Ansicht, daß Amerikaner kein Recht hätten, in irgend welchen kriegführenden Schiffen zu reisen. Es wurden dann dem Senator die Pläne des Präsidenten und des Staatsdepartements auseinandergesetzt, und er willigte schließlich ein, „sein Bestes zu tun, um eine weitere Erörterung der auswärtigen Beziehungen in offener Sitzung zu verhindern".

Washington, D. C., 6. Jan. Sen. Martines Resolution, welche den Präsidenten ersucht, einen Tag festzusetzen zur Sammlung von Beiträgen für 9 Millionen jüdischer Kriegsnotleidender wurde heute vom Senat angenommen.

Der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses erörterte eine Vorlage, welche zur Niederschlagung staatsgerichtlich eingeleiteter Prozesse in verschiedenartigen Bürgerrechtsfragen führen würde, die als ausschließlich dem Bundesgericht zuständig gelten sollen.

Das Einwanderungskomite des Abgeordnetenhauses begann mit der Erörterung der Vorlage, welche eine Bildungsprobe für Einwanderer vorschreibt.

Das Arbeitskomite des Hauses erörterte Kinderarbeitsvorlagen und vermischte Arbeitsgesetzgebungsfragen.

Die Landstraßenbewilligungsvorlage wurde vom Landwegekomite des Abgeordnetenhauses besprochen.

Washington, D. C., 5. Jan. Der Tod des amerikanischen Konsuls Robert N. McNeely, beim Untergang des britischen Liniendampfers „Persia", wurde im Senat erörtert, trotz der Bemühungen von Präs. Wilson, Solches zu verhindern.

Die Senatoren Jones, Owens und O'Gorman erklärten vereint, daß amerikanische Vertreter nicht auf einem kriegführenden Schiffe hätte reisen sollen.

Sen. Nelson meinte, Nichtkämpfer seien in ebenso großer Gefahr auf neutralen Schiffen, wie auf kriegführenden, da Deutschland auch neutrale Schiffe torpedirt habe.

Sen. Owen rief dazwischen, daß Großbritannien im russisch-japanischen Kriege seine Bürger davor warnte, auf kriegführenden Schiffen zu fahren, und erklärte, die amerikanische Regierung hätte eine ebensolche Warnung erlassen sollen! „Persia" habe eine 4.7zöllige Kanone gehabt und habe damit außerhalb des völkerrechtlichen Schutzes gestanden.

Sen. Works von Kalifornien griff die Regierung auch in Verbindung mit dem „Lusitania"-Fall an.

Die Debatte wurde zu Zeiten sehr erregt!

Der Senat nahm den Bericht des Komites entgegen, welcher die „Schiffslobby" zu untersuchen hatte; der Bericht greift Auslassungen von „Teddy" Roosevelt an.

Die Philippinenbill wurde vom Senat zur Beratung genommen.

Das Erwachen.

Kleine Kriegsnachrichten

England und die Aushebungsfrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 6. Jan. Sir John Simon, welcher jüngst als Minister des Innern zurücktrat, sprach im Unterhause sein Bedauern darüber aus, daß er sich gezwungen gesehen habe, seine Verbindung mit dem Kabinett zu lösen. Gleichzeitig befürwortete er die Zurückweisung der Konskriptionsbill.

„Das Freiwilligensystem," sagte er, „ist ein Geburtsrecht der Nation. Wenn die Regierung es für ein Linsengericht verkauft, sollte sie auch sicher sein, dafür eine volle Mahlzeit zu erhalten."

John Redmond, Führer der irischen Nationalisten, sagte u. a.: „Mit größtem Bedauern muß ich ankündigen, daß meine Partei den Gesetzentwurf nicht unterstützen kann. Irland wird wohl jedes Opfer bringen, das auf die rasche und erfolgreiche Beendigung des Krieges abzielt. Niemand aber hat bewiesen, daß die Bill zur Erreichung dieses Zieles eine Notwendigkeit ist. Der Premier selbst erklärte, daß er damit nur ein bestimmtes Versprechen einlösen müsse.

„Ich glaube, daß wir heute mehr Soldaten besitzen, als wir ausbilden, ausrüsten und mit Offizieren versehen können."

Größte Sorge bereitet den maßgebenden Persönlichkeiten die Stellungnahme der organisirten Arbeiter.

Im Interesse unserer Großschlächter usw.

London, 6. Jan. Chandler Anderson, früherer Sachwalter des amerikanischen Staatsdepartments, und Alfred Urion, Oberanwalt der Armour Co. in Chicago, trafen mit dem Dampfer „Rotterdam" zu Falmouth ein, um zu versuchen, eine endgiltige Erledigung der, schon lange vor dem britischen Prisengericht schwebenden Ansprüche der amerikanischen Großschlächter für willkürlich von Engländern beschlagnahmte amerikanische Fleischladungen herbeizuführen. Der Wert dieser, von den Briten geraubten Fleischladungen wurden auf 15 Millionen Dollars angegeben!

Will Friedensboten verklagen.

Washington, 6. Jan. Rexford L. Holmes, dem die Aufsicht über die Stenographisten unterstellt wurde, die die Reise auf dem Ford'schen Friedensschiff mitmachten, hat seinen hiesigen Freunden von Kopenhagen telegraphirt, er habe seine Verbindungen mit der Kommission gelöst. Auch beabsichtigt er, eine Klage einzureichen, ausgenommen es wird ihm befriedigende Genugtuung zuteil, bezüglich beleidigender Bemerkungen seitens Louis Lochners, des Sekretärs der Kommission, Frau Rosika Schwimmers, u. Gaston Plaitiffs, der die Finanzen zuregeln hatte, nachdem Henry Ford abgereist war.

Flußdampfer sinkt!

Und 40 seiner Insassen werden vermißt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Parkersburg, W. Va., 6. Jan. Der Dampfer „Kannota" versank gestern Abend im Ohiofluß, 9 Meilen von hier stromabwärts, nachdem er gegen ein Pier gerannt. Unter 81 Personen, die an Bord waren, werden 40 vermißt; doch ist es möglich, daß man über dieselben noch von entfernteren Punkten Nachricht bekommt.

Unter den Geretteten ist R. W. Beaver von Racine, O., mit seiner Gattin und 3 anderen Damen; diese waren aus dem Wasser gezogen und nach einem benachbarten Farmhause gebracht worden. Herr Beaver sagt, ein Rettungsboot mit etwa 15 Personen sei auf die Ohioer Seite des Flusses gerudert; und zur Zeit, als der Dampfer versank, seien auf dem Dach etwa 12 Personen in 3 Fuß Wasser gestanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Giuseppe Verdi von Neapel; La Touraine von Bordeaux.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung, Nr. 2940 Throop Str., der 55jährige John Moore seinem Leben ein Ende, der Beweggrund ist unbekannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, gefolgt von zunehmender Bewölkung und steigender Luftwärme, niedrigster Temperaturstand ungefähr 14 Grad; morgen wahrscheinlich Schnee und steigende Luftwärme; mäßiger östlicher Wind.

Illinois: Heute Abend zunehmende Bewölkung, der wahrscheinlich morgen Schnee folgt; steigende Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölkung, wahrscheinlich gefolgt von Schnee; steigende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar, kälter im nördlichen Teil; morgen klar und wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend klar und anhaltend kalt; morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:34.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Monduntergang: Heute Abend 6:37.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Vormittag 8 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	30	3 Uhr Morgens	8
4 Uhr Nachm.	29	4 Uhr Morgens	8
5 Uhr Nachm.	26	5 Uhr Morgens	8
6 Uhr Abends	22	6 Uhr Morgens	7
7 Uhr Abends	18	7 Uhr Morgens	7
8 Uhr Abends	14	8 Uhr Morgens	8
9 Uhr Abends	12	9 Uhr Morgens	9
10 Uhr Abends	10	10 Uhr Vorm.	11
11 Uhr Abends	9	11 Uhr Vorm.	13
12 Uhr Mitternacht	8	12 Uhr Mittags	15
1 Uhr Morgens	[illegible]	1 Uhr Nachm.	16
2 Uhr Morgens	8	2 Uhr Nachm.	17

Russen können nicht vorwärts

Wurden von Süd-Ungarn und Kroaten verhauen.

Russische Siegesmeldung Lüge

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 6. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom östlichen Schauplatz berichtet heute Nachmittag das deutsche Kriegsamt:

„Eine im Walde südlich von Jakobstadt vordringende deutsche Auskundungsabteilung wurde durch an Zahl weit überlegene russische Streitkräfte zum Rückzug gezwungen.

„Die Russen wurden aus einer ihrer vorgeschobenen Stellungen in der Nähe von Czartorysk vertrieben."

Wien, 6. Januar. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch über Sayville.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend:

„Unsere in Ostgalizien und an der Bukowinaer Grenze kämpfenden Truppen sind überall siegreich geblieben. Nach schwerster Artillerievorbereitung griffen die Russen abermals unsere Stellungen bei Toporontz und östlich Raraneze an. Alle Angriffe, die der Feind an manchen Punkten acht Glieder tief ansetzte, brachen mit blutigen Verlusten unter unserem Feuer zusammen. Die kroatischen und südungarischen Regimenter hielten dem Gegner unter den schwierigsten Verhältnissen stand.

„Gleich erfolglos waren die gegen den Brückenkopf Tocziensky und die Stellungen im Abschnitt von Inslowice gerichtete Angriffe."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 6. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Halbamtlich teilt die Ueberseeische Neuigkeitenagentur mit:

„St. Petersburger Angaben besagten, daß die Oesterreicher-Ungarn Czernowitz (Bukowina-Hauptstadt) geräumt hätten, nachdem Höhen, welche die Stadt beherrschen, von den Russen besetzt worden seien. Dem gegenüber erklärt das Wiener Preßhauptquartier, daß diese Angaben reine Erfindungen sind, und daß die Russen nicht über die Stellungen vorgerückt sind, welche sie schon seit Monaten an der Grenze östlich von Czernowitz besetzt gehalten haben. Daher ist auch ein Bericht des russischen Hauptquartiers vom 3. Januar, welcher von einem „anhaltenden russischen Vorrücken" spricht, unwahr."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 6. Januar. Die „Times" läßt sich von ihrem St. Petersburger Korrespondenten melden, daß die Russen „die Stellungen des Feindes in der unmittelbaren Nachbarschaft von Czernowitz durchstoßen und die österreich-ungarischen Streitkräfte gezwungen hätten, „auf ihre zweite Linie zurückzuweichen", sodaß diese jetzt nur noch in der Verteidigung seien.

Die Verlust der österreich-ungarischen Streitkräfte, hier und in der Nachbarschaft von Czartorysk, sollen „enorm" gewesen sein. Und auch zu Czartorysk sollen sie mehrere Meilen weit westwärts gedrängt worden sein.

Zur Lage im Balkan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 6. Januar. Wie die „Times" über Saloniki meldet, hieß das bulgarische Parlament den verlangten Kriegskredit von 100 Millionen Dollars mit Begeisterung gut. Alle Mitglieder der Opposition stimmten mit der Regierung.

Italiener abermals abgeschlagen.

Wien, 6. Januar. (Ueber Berlin und als Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Von italienischen Schauplätzen berichtete gestern Abend das österreich-ungarische Kriegsamt:

„An der Isonzofront entwickelte die Artillerie besonders im Abschnitt von Krn und nahe Oslawia lebhafte Tätigkeit. Die Italiener unternahmen neuerdings vergebliche Angriff auf die, von unseren Truppen erstürmte Stellung nördlich Deljes.

„Oesterreich-ungarische Flieger bombardirten die feindlichen Lager in Ola und Strigno."

Die große Kälte.

(„International News Service.")

Indianapolis, 6. Jan. Die kalte Welle, von der Indiana gestern Abend heimgesucht wurde, hat sich als ein Segen für die Bewohner des niedrig gelegenen Geländes entlang des Wabash- und des Ohio-Flusses erwiesen. Die Ströme werden niedriger, und man hofft, daß, wenn Tauwetter eintritt, die großen Wassermassen abgeflossen sein werden und die Gefahr einer Ueberschwemmung vorübergegangen sein wird. In Ft. Wayne ist der St. Mary's Fluß langsam im Fallen begriffen, nachdem er gestern sehr gestiegen war und großen Schaden zu verursachen drohte. Hundert Familien sahen sich des hohen Wasserstandes wegen bereits gezwungen, ihre Häuser zu verlassen, und wäre das Wasser noch um einen Fuß gestiegen, hätten ihnen weit mehr folgen müssen.

Das gestohlene Silberzeug.

Russell Thompson soll hypnotischen Einfluß auf Dienstmädchen gewonnen haben.

Vor Richter Thomsons Geschworenen begannen heute die Verhandlungen gegen Russell Thompson, der angeklagt ist, in Gemeinschaft mit Alfreda O. Nelson der Frau Chas. C. Clifton, an Sheridan Road wohnhaft, Silberzeug im Werte von $1110 gestohlen zu haben. Die Anklage besagt, daß das Mädchen das willige Werkzeug des Thompson gewesen sei, der einen hypnotischen Einfluß auf das unerfahrene Geschöpf gewonnen und es dahin gebracht habe, daß es ihn in das Haus der Frau Clifton, in dem sie bedienstet war, einließ und er so den Raub ausüben konnte. Alfreda Nelson hat sich in letzter Minute dazu entschlossen, als Staatszeugin gegen ihren früheren Geliebten Thompson aufzutreten. Es verlautete, daß die Staatsanwaltschaft ihr dafür Straflosigkeit zugesichert habe. Die Auswahl der Geschworenen für diesen Prozeß wurde heute Nachmittag beendet.

Der neue Erzbischof.

Er wird am 1. oder 2. Mittwoch im Februar hier inthronisirt werden.

Wie Kanzler Fitzsimmons von der Erzdiözese Chicago heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, wird das neue Haupt der Diözese, der bisherige Hilfsbischof George William Mundelein von Brooklyn, am 1. oder am 2. Mittwoch im Monat Februar hier inthronisirt werden, d. h. er wird Besitz von seinem Sprengel ergreifen. Diese feierliche Handlung wird sich in der Kathedrale zum Hl. Namen vollziehen, und es werden in den nächsten Tagen die dazu nötigen umfassenden Vorbereitungen getroffen werden.

Zeigt keine Reue.

Wurde, nachdem sie einen Selbstmordversuch gemacht, einem Richter vorgeführt.

Nachdem sie seit längerer Zeit auf abschüssiger Bahn gewesen, versuchte heute früh kurz nach 2 Uhr die 25jährige Alice Rodecker, Nr. 158 West Huron Str., in einem Anfall von moralischem Kater mittels Quecksilbersublimats ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde nach dem Passavanthospital und nachdem ihr dort der Magen ausgepumpt worden war, nach der Wache an der Chicago Ave. befördert. Als sie sich dort verstockt weigerte, das Versprechen abzulegen, in Zukunft sich eines sittsamen Lebenswandels zu befleißigen, schleppte man sie unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vor den Richter Caverly. Der hat die Verhandlung auf den 21. Januar verschoben.

* An Van Buren und Süd Market Straße fiel heute Hartmann Stockinger, Nr. 235 West Schiller Straße, unter die Räuber. Er wurde von zwei Wegelagerern um $45, seine goldene Uhr und einen Gepäckschein erleichtert.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nehmt Euch morgen — Freitag — vor, eine Stunde oder so in unserem Laden zu verweilen; es wird sich gewiß für Euch bezahlen. — Hier findet Ihr nur einige der vielen Hunderte von Bargains, die offerirt werden während dieses großen

Gründlichen Räumung-Verkaufs!

1.00, 1.25 und 1.50 Hauskleider für Damen zu 59c
Gemacht aus Gingham und Percalen, in hellen und dunklen Farben; schlicht, gemustert, gestreift und karrirt; nett besetzt mit Stickerei und Braid; speziell am Freitag für 59c

Flannelette-Hauskleider für Damen. Gemacht aus schwerem Flannelette, in Dunkelblau, weiß gemustert, wie auch Wrappers und Skirts; $1.00 Werte für.............. 39c

Schwarze Sateen-Waists für Damen. In „Open Front" Modellen — schlicht und gestickt. Speziell in unserem Verkauf am Freitag für nur 25c

2.00 Frühstücks-Ausstattung für Damen zu 98c
Damen-Set, bestehend aus Hauskleid, Schürze und Haube, passend zu einander. Gemacht aus hell- oder dunkelfarbigen Percalen. Nett besetzt. Größen 36 bis 42; speziell am Freitag zu...... 98c

Männer-Hosen — gut gemacht aus schweren Cheviots und Cassimeres — in schlichtem Blau und Mischungen 88c

Hohe Kinder-Schuhe u. Jockey Stiefel, handgewendete od. doppelte Sohlen — Größen 3 bis 8; 1.50 Wt. für 69c

Socken. Schwere baumw. Männer-Socken, schwarz oder lohfarbig — reg. 10c Werte; 4 Paar für 25c oder ein Paar .... $6\frac{1}{4}$c

Jute Carpet. — Yard breit, in einer großen Auswahl von hellen u. dunklen Entwürfen. 50c Wt. —die Yd. für 29c

Knaben-Blusen —gemacht aus guter Qualität Flannelette, mit franz. Kragen; in Größen 6 bis 16 Jahre; am Freitag ..22c

Schürzen. Cover-All Schürzen für Damen, gemacht aus hell- u. dunkelfarbigen Percalen, überall zu 50c; am Freitag ..25c

Wollene Socken. Woll. Männer-Socken; lohfarbig, schwarz und grau. Reguläre 25c Werte; das Paar für nur 11c

Handtücher. Extra groß, gebleichte türkische Bade-Handtücher — nett hohlgesäumt, 25c Wert; am Freitag .... $12\frac{1}{2}$c

Hemden. Blaue Chambray Arbeitshemden, gut gemacht, in vollen Größen 14 bis 17; speziell am Freitag 28c

Spitzen. Große Partie Spitzen in allen Arten, gute und erwünschte Werte bis 25c — speziell die Yard zu 5c und zu .... $2\frac{1}{2}$c

Unterzeug. Fließ-gefütterte Hemden u. Hosen für Männer — schlicht od. gerippt —alle Größen— beste 50c-Werte ..30c

Hemden Percale —Yard breit, heller Grund; echtfarbig blau, rot, schwarz gemustert und gestreift — $12\frac{1}{2}$c Sorte —Yard .. $6\frac{1}{2}$c

Musterhemden für Männer. In blauem Chambray u. hellfarbigen Percalen — einige etwas beschmutzt; Freitag ..27c

Muster-Garn — 4- und 8-fach Germantown — Saxony — Spanish u. German Knitting; Skein für $12\frac{1}{2}$c und für.... 5c

Union-Suits. Für Knaben und Mädchen, 2 bis 16 Jahre — in Ecru oder Grau; fließgefüttert. — Am Freitag für..22c

Crepe Waisting. 29 Zoll breit — weich „finished", gestreift u. karrirt — es sind dies Werte bis 25c; die Yard zu ...... $8\frac{1}{2}$c

Muster Sweater Coats für Männer. Oxfordgrau mit Shawlkragen und Taschen. In Größen 32 bis 44 —speziell Freitag ..95c

Handschuhe. — Große Partie in Mustern v. Cashmere- und feinen Golfhandschuhen —Werte bis 50c; Paar 25c und 15c

Union-Suits für Damen. Fein gerippt, gebleicht, fließgefüttert; in regul. und extra Größen — speziell am Freitag ..35c

Sateen. Schwarz Wolle finished — geeignet f. Coat-Futter. 40 Zoll breit. Es ist dies ein 35c Wert; die Yard zu 16c

Warme Damen-Schuhe. Vici Kid, rot fließgefüttert, solide Ledersohlen — in Größen 4 bis 8; 1.25 Wt.; Paar ...87c

Strümpfe. Schwarze baumwollene fließgefütterte Damen-Strümpfe — mit geripptem Oberteil; 15c-Wert für 10c

Blankets. Große baumw. Blankets —lohfarbig und grau, mit fancy Umrandung. — Werte bis $1; Paar 59c und 39c

Seide Poplin.— Doppelt gelegte, seide- und wolle-gemischte Dreß-Stoffe — echtschwarz, 1 Yard breit, $1 Wt.; Yd. 54c

Juliets für die Damen. Schwere Qualität Filz mit Band besetzt; in Braun, Blau oder Grau. Größen 4 bis 8; Paar 39c

Strümpfe. Schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe in allen Größen — 10c Wt.; 4 Paar für 25c; Paar .... $6\frac{1}{4}$c

Gardinen-Scrims u. Voiles —Yard breit, in Weiß, Cream u. Ecru, fancy umrandet. 10c Wt.; die Yard zu ...... $5\frac{1}{2}$c

Kurzwaaren. Bias Einfaßband, zwölf Yds. Stück 5c. Kragen Supports, 1 Dutzend seideüberzog. Packet 5c

Wäsche-Klammern. Gemacht aus gut „finished" Hartholz; speziell am Freitag 60 für... 5c

Wäsche-Körbe. Groß, gemacht aus feinen Weiden, doppelt. Boden —50c Wert; Freitag...... 29c

Scheuer-Pulver. Wisdom Scheuer-Pulver; die reguläre 5c-Büchse; 5 Büchsen für...... 9c

Wäsche-Seife. Die gut bekannte Fels Naptha Wäsche-Seife; am Freitag 5 Stück...... 18c

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Creme-Schwiening.

(53. Fortsetzung.)

XXXVI.

Die Qual einer Mutter.

Jeder Tag, den Florence im von Donitz'schen Hause in der Kapellenstraße verlebte, war ein Teil Sühne für die Schuld, die sie riesengroß auf sich lasten fühlte. Ihrer gütigen Herrin, die sie nie fühlen ließ, daß sie als eine Dienende in ihrem Hause Zuflucht gefunden, verbarg sie ihr gequältes inneres Wesen; der kleine Georg, mit dem sie viel allein war, hätte von unzähligen vergossenen Tränen, von wilden Schmerzausbrüchen reden können, wenn er nicht selbst noch im ersten Stadium des „Pappelns" gesteckt hätte. Aber es war seltsam, wie sehr sich der Kleine zu der Fremden hingezogen fühlte und Frau von Donitz empfand darob oft eine leise Regung von Eifersucht, welche die treffliche Frau indessen schnell überwand. Sie war im Ganzen froh und glücklich darüber, Florence im Hause zu haben, und es hatte noch keine Minute gegeben, in welcher sie ihren damaligen schnellen Entschluß bereute. Nur näher gekommen war sie der Fremden nie. Alle Versuche, aus ihr etwas über ihr früheres Leben herauszuholen, waren gescheitert an der stummen Abwehr der jungen Frau, die immer noch traurig einherging, trotz des ruhigen Lebens, das sie im Hause genoß. Auf alle Fragen der Frau von Donitz war ein so trauriges Lächeln ihre Antwort gewesen, begleitet von einem Blick, in dem die flehende Bitte lag, von weiteren Fragen abzustehen, daß Frau Mary ein- für allemal aufhörte, solche Fragen an die neue Hausgenossin zu richten.

Der kleine Georg gedieh ganz prächtig unter ihrer gewandten und liebevollen Pflege. Ach, niemand ahnte, daß der Anblick des kleinen prächtigen Burschen ihr ein täglicher Stachel im Herzen war.

Unablässig dachte sie bei seinem Anblick an ihr eigenes Kind und folterte sich mit dem Gedanken an dasselbe. Trotz der freieren Erziehung, namentlich in religiöser Richtung, die sie drüben genossen hatte, lebte ein starkes Gottvertrauen in ihr. Aber für das, was sie unnennbar schwer bedrückte, reichte dasselbe nicht aus.

Die ewige Frage: „Lebt mein Kind? Ist es in gute Hände gekommen? Oder hat es der Allerbarmer zu sich genommen?" quälte sie zu jeder Stunde und machte ihre Wangen fast durchscheinend blaß. Und wenn sie der letzteren Möglichkeit gedachte, die hart an der Grenze der Wahrscheinlichkeit lag, dann kam wieder ein Paroxismus des Schmerzes über sie und sie meinte nicht länger leben zu dürfen, sondern mit dem eigenen Leben die Schuld an ihrem Kinde sühnen zu müssen.

Wie war es nur möglich gewesen, daß sie in ihrer wilden Trostlosigkeit damals von ihrem Knaben sich zu trennen vermocht? Hätte sie doch mit ihm jenen verzweifelten Schritt versucht, der sie auf die Schienen der Bahnstrecke führte! Sie wäre vereint mit ihrem Kinde geblieben, im Tode oder im Leben. Und die Güte, die sie nachher im Albertinerinnenheim, wie in diesem Hause des friedlichen Familienglücks erfahren durfte, sie wäre auch ihrem Kinde zuteil geworden. So genoß sie dieselbe immer mit den gleichen schmerzlichen Selbstvorwürfen.

Tausendmal war ihr der Gedanke gekommen, auf die Suche nach ihrem Kinde zu gehen. Aber die Aussichtslosigkeit eines solchen Beginnens schreckte sie vor dessen Ausführung ab. Wo sollte sie beginnen? Weltfremd, wie sie war, kam ihr nicht in den Sinn, sich an die Behörden zu wenden, und wenn sie daran gedacht, hätte sie davor zurückgeschreckt. Die Tat, die sie in der Verzweiflung begangen, überlieferte sie dem Gesetz, und das fragte nicht in seiner starren Form nach dem, was in einem Mutterherzen vorgegangen sein muß, ehe es das Liebste, was es auf der Welt besitzt, den Gefahren einer Nacht und einer mehr ungewissen Zukunft aussetzt.

So, in diesen martervollen Empfindungen, schlichen die Tage an ihr vorüber und die ganze Zukunft lag öde und trostlos vor ihr. Was vermochte sie ihr auch zu geben? Vergessen? O, bis zur letzten Stunde ihres Lebens würde ihre Schuld stumm und furchtbar an ihrer Seite schreiten und nicht ablassen, sie mit ihren Schreckbildern zu verfolgen. O nein, sie fühlte, eines Tages würde ihr Leid den Sieg gewinnen über das, was sie an Jugendkraft und Widerstandsfähigkeit noch besaß und sie würde auslöschen wie ein Licht. Und sie sah dieser Zeit entgegen wie einer Erlösung.

Florence saß, den Kleinen auf dem Schoß, an einem Fenster in dem Schlafzimmer des Donitz'schen Hauses, in dem auch des kleinen Georg Wiege stand, aus welcher sie den nach seinem Mittagsschläfchen erwachten Kleinen vorhin erst genommen und angekleidet hatte. Jetzt hielt sie ihn spielend und halblaut zärtlich auf ihn einredend auf dem Schoße und brachte den kleinen Burschen mit ihrem „Hoppeia!" schnell in fröhliche Laune. Sonst war sie um diese Nachmittagsstunde mit ihm draußen gewesen, im Garten, aber heute lag der Himmel grau über der Welt und in langen, dünnen Fäden rieselte der Regen hernieder.

Heute war ihr Spiel mit dem Kinde ein mechanisches, ihre Gedanken entfernten sich weit von ihm. An die Stelle der friedlichen Ruhe war eine ungewohnte Aufregung in das Donitz'sche Haus gekommen. Herr von Donitz war, wie gewohnt, Nachmittags in seine Fabrik gegangen, aber Frau Mary lief ruhelos umher, und das war bei dieser klaren und in Allem so sicher zufassenden Frau etwas Ueberraschendes. Diese hastende Unruhe hatte ihr sogar den Mund Florence gegenüber geöffnet, und wenn es auch nur der kurze Ausruf gewesen war: „Ach, Frau Springfield! Wie wunderlich das Geschick doch seine Fäden spinnt! Es gibt mir meinen totgeglaubten Bruder wieder, den Ihre amerikanische Heimat mir aufs Neue schenkt. Und die Freude bringt mich rein aus aller Fassung!"

Diese Wirkung hatten Frau Marys Worte auch auf Florence gehabt. Hier kam ein Totgeglaubter zurück — ach, für sie spann das Schicksal seine Fäden nicht so hell und licht. Ihr hatte es alles genommen, grausam dort, hier ihre eigene Schuld benützend.

Florence war zu teilnahmslos gegen Anderes geworden, um dem besonders zu lauschen, was sie beim Ab- und Zugehen von den Lippen des Ehepaares vernahm. Aber so viel war an ihr Ohr gedrungen und absichtslos von ihr aufgefangen, daß man diesen Totgeglaubten heute erwartete. Das ging auch schon aus der nach Tisch immer größer werdenden Unruhe Frau Marys hervor, die alle Augenblicke aufsprang, zur Haustür oder zu einem Fenster eilte und durch den Regen die Straße hinunterblickte.

In der gequälten Seele des armen Weibes stieg etwas wie Neid empor und legte sich schal auf ihre Zunge.

Nur einem Bruder eilte diese erwartungsheiße Liebe entgegen. Wie glücklich mußte der sein, eine solche Schwester zu finden; wie glücklich war diese in der sichtbaren Vorfreude des ungestörten Wiedersehens!

Und dann hörte sie plötzlich in der Wohnstube nebenan einen hellen, jubelnden Schrei.

Durch den Regen schritt auf dem schlüpfrig gewordenen Wege ein junger, schlanker Mann heran, den linken Arm in einer Binde tragend. Der Schirm, den er mit der Rechten über sich hielt, verdeckte noch zum Teil sein Gesicht. Aber es mußte wohl der Erwartete sein, denn sie hörte Frau Mary eiligen Schrittes das Vorzimmer verlassen und gleich darauf die Haustür gehen.

Das Herz zog sich ihr zusammen. Welche Seligkeit barg ein solch unverhofftes Wiedersehen! Sie gönnte es der trefflichen Frau von Herzen, die sie so liebreich bei sich aufgenommen und dennoch ward ihr bei dem Gedanken so weh.

Trotzdem konnte sie nicht unterlassen, aus dem Fenster zu blicken, obschon sie den Platz daran verlassen und, da sie den Kleinen auf den Teppich gesetzt, wo er herumkrabbelte, etwas von demselben zurückgetreten war. Nein, für neugierig wollte sie nicht gehalten werden. Und doch gingen ihre Blicke der jungen Frau nach, die vom Regen unbekümmert, dem Nahenden ein paar Schritte entgegeneilte. Ein Wiedersehen! Das zog ihre Blicke mit magischer Gewalt auf die Szene vor dem Hause. Jetzt schloß der Fremde seinen Schirm und jetzt umfingen ihn Frau Marys Arme und jetzt blickte er, der Richtung ihres ausgestreckten Armes folgend, lächelnd auf das Häuschen, das seiner Schwester reines Glück barg.

Ein wimmernder Laut brach aus Florences Munde — ihre Augen vergrößerten sich unnatürlich und in haltlosem Entsetzen trat sie, in den Knien fast zusammenbrechend, vom Fenster noch weiter zurück. Ihre Hände hoben sich, als wollten sie etwas Ungeheuerliches, Furchtbares, das sie zu vernichten drohte, abwehren. Welch grauser Spuk äffte sie? Diese Züge dort, obwohl bleich und abgehärmt, aber in diesem Augenblick belebt durch die Wiedersehensfreude — großer und gerechter Gott — sah sie denn recht? Das waren die Züge ihres Gatten, ihres Gatten, den sie von der heulenden See in jener Schreckensnacht verschlungen wähnte!

Stier sah sie ihn an Frau von Donitz' Seite der Haustür sich nähern. Und mit jedem Schritte fühlte sie sich mehr erbeben. Das war keine Sinnestäuschung, keine Vorspiegelung ihrer Augennerven, das war — das war in Wahrheit, lebend und aufrecht, ihr Gatte, den sie mit blutigen Tränen beweint!

Die Freude, die kochend in ihr emporstieg, war zu groß für sie. Ihre Knie trugen sie nicht mehr, sie sank auf den kleinen vor der Wiege des Kindes liegenden Teppich nieder und breitete voll aufquellender Sehnsucht die Arme nach der Tür aus, als müsse er ja zu ihr eintreten und nicht mit jener Frau in das Nebenzimmer, durch dessen Wand sie seine Stimme hörte. Und hätte noch ein Zweifel in ihrer Seele gelebt — diese Stimme hätte ihn zerstreut. Wieviel sanfte, liebe Worte waren von ihr zu ihrem Ohr gedrungen!

Aber was war denn das alles? Eine Flut von Gedanken, einander überstürzend, stürmte wirbelnd auf die arme Frau ein, deren Schläfen pochten, und die sich auf die gegen den Fußboden gestemmte Hand stützen mußte, um nicht ganz niederzusinken. Ihren Bruder erwartete Frau von Donitz, und ihre gütige Herrin selbst war doch die Tochter von — — sie selbst wa ja mitgefahren, den Kleinen auf dem Schoß, zu dem Romanus-Hause, in welchem der alte Freiherr von Ruhhausen wohnte — — Ruhhausen? — der letzten Teil dieses Namens war ja derjenige ihres Gatten, war ja ihr Frauenname geworden! Ein plötzliches Verstehen glomm in ihr auf — ihr Gatte, den diese Frau von Donitz Bruder nannte, war ein Sohn jenes alten Standesherrn! Vor ihren Augen dunkelte es und ihre Sinne drohten zu schwinden.

Da fiel ihr Auge auf das ruhig am Boden spielende Kind und eine eisige Kälte kroch zu ihrem Herzen. Ihre Augen spiegelten, weit aufgerissen, das Entsetzen wieder, das sie ganz erfüllte. Konnte sie ihrem Gatten wieder vor die Augen treten ohne ihr Kind? Sie schüttelte sich wie im Fieber. Großer Gott, was hatte sie getan! Und nun kam das Glück, an das sie nie mehr zu hoffen gewagt — nur eine dünne Wand trennte sie von ihm, sie konnte es in der nächsten Sekunde in ihre Arme reißen, und sie durfte diesem Glücke nicht entgegeneilen — sie durfte nicht!

Ihr Auge irrte umher, als müsse es einen Halt finden, an dem sich ihr wirbelndes Denken anklammern könne. In dem tosenden Widerstreit ihrer Gefühle wurde ihr nur eins immer klarer: sie hatte jeden Anspruch auf ein neues Glück verwirkt. Von den eisernen Armen ihrer Schuld umklammert, durfte sie ihrem Gatten nicht wieder vor die Augen treten.

(Fortsetzung folgt.)

Heißer Tee vertreibt Erkältungen — versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich

Endet Unverdaulichkeit oder Magenschmerzen in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Mägen in fünf Minuten in Ordnung.

Seht nach der Uhr! In fünf Minuten werden alle Magenbeschwerden verschwunden sein. Keine Unverdaulichkheit, Sodbrennen, Säure oder Aufstoßen von Gasen oder Aufsteigen von unverdauten Speisen, kein Schwindelgefühl, keine Aufgedunsenheit, kein schlechter Atem oder Kopfschmerz.

Papes Diapesin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, mit der es in Unordnung gratene Mägen reguliert. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste Mittel in der ganzen Welt und dabei ist es vollständig harmlos.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Leibgerichte ohne Furcht — sie wissen, Papes Diapesin wird ihnen jede Magenbeschwerden ersparen.

Bitte, holt Euch, um Euer selbst willen, eine große Fünfzig Cent Schachtel von Papes Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euren Magen in Ordnung. Verharrt nicht in Eurem leidenden Zustande — das Leben ist zu kurz — Ihr weilt nicht lange hier, darum macht Euch Euren Aufenthalt angenehm. Eßt, was Ihr gerne mögt, und erfreut Euch daran, ohne Furcht, daß Euer Magen rebellieren wird.

Papes Diapepsin gehört sowieso in Euer Heim. Sollte jemand von Eurer Familie etwas genießen, was ihm nicht bekommt, oder sollte er einen Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gastritis oder Magenbeschwerden während des Tages oder in der Nacht bekommen, so ist es angebracht, ihm das am schnellsten und sichersten wirkende Heilmittel, das man kennt, zu verabreichen.

Nujol

Das reine weiße Mineral Oel

Gutgeheißen von: Harvey W. Wiley, Direktor Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation and Health.

Freut Euch — Seid fröhlich!

Irgend ein Doktor wird Euch sagen, daß „Anfälle von Mutlosigkeit" häufig ein Symptom von Verstopfung sind, nebst dem Begleitübel der Selbstbetäubung. Beseitigt die Verstopfung und die Mutlosigkeit verschwindet von selbst.

Aber Abführmittel und Cathartics heilen Verstopfung nicht. Tatsächlich wird das Leiden durch unaufhörliches Betäuben mit solchen Mitteln noch verschlimmert und trägt dazu bei Verstopfung chronisch zu haben.

Wegen der tatsächlichen Gefahr sich an Abführmittel zu gewöhnen, empfehlen die Aerzte überall die Anwendung von Nujol, ein reines weißes Mineralöl, welches weder betäubt noch abführt, sondern nur als ein inneres Schmieröl wirkt.

Nujol erweicht den Inhalt der Eingeweide und ölt das ganze Geleise und befördert dadurch normale Ausscheidung. Es wirkt ausschließlich mechanisch und wird nicht vom Körper absorbirt. Es kann daher nicht zur Gewohnheit werden und mag also in jeder Quantität ohne Schaden genommen werden.

Schreibt nach dem Büchlein „The National Treatment of Constipation". Falls Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schicken wir Euch eine Pintflasche Nujol portofrei nach irgendwo in den Vereinigten Staaten beim Empfang von 75c — Money Order oder Briefmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	1.00
Otto Bender	2.00
Curt Wolf	.50
Gertrude Keiges	2.00
L. Johns	2.00
„Abendpost"-Sammelbüchse ..	2.31
Deutscher Damen Club	7.00
G. H. Gruener	1:00
Sylvesterfeier bei H. M., Melrose Park, Ill.	2.00
R. Freytag	5.00
	24.81
Früher quittirt	$43,785.41
Zusammen	$43,810.22

Hochwillkommene Gaben.

Hilfsgesellschaft dehnt ihr Werk auch auf Gefangene in Kanada aus.

Seit einiger Zeit hat die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft in ihrem Bestreben, nach Kräften zur Unterstützung der Kriegsnotleidenden beizutragen, sich auch mit der Lage der Zivil- und Kriegsgefangenen in Kanada beschäftigt. Es sind durch amerikanische Konsuln, sowie von Kommandanten verschiedener Gefangenenlager in Kanada und, soweit dies möglich war, auch durch Privatkorrespondenz Erkundigungen über die Lage der Gefangenen, deren Verpflegung und über die beste Weise, ihnen beizusteuern, eingezogen worden.

Das Ergebniß war ein solches, daß der Vollziehungs-Ausschuß beschloß, die Tätigkeit der Gesellschaft auf die kanadischen Gefangenen auszudehnen, was umsomehr angezeigt erschien, als sowohl Geld- als Gütersendungen sich von hier ohne Schwierigkeit bewerkstelligen lassen.

In Verfolgung dieses Zweckes sind vorerst kleine Geldsendungen und für das Fest passende Geschenke als Weihnachtsgaben zur Verteilung gelangt. An den amerikanischen Generalkonsul in Vancouver wurden 300 Dollars mit dem Ersuchen geschickt, diese Summe auf die beste Weise für die Gefangenen zu verwenden. Seine Bestätigung dieses Geschenks lautet in der Uebersetzung, wie folgt:

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihres geehrten Schreibens vom 17. Dezember nebst $300.00 von der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, welche Summe für die Unterstützung von deutschen und österreich-ungarischen Untertanen in diesem Konsularbezirk zu verwenden ist, Ihnen gleichzeitig für diese hochherzige Spende aufrichtigst dankend.

In Vancouver und Umgegend befinden sich einige hunderte von deutschen und österreichen Frauen und Kindern, Familien, deren Männer und Väter in der Mehrzahl der Fälle als Kriegsgefangene interniert worden sind. Diese Familien sind vollkommen mittellos, und Ihr freigebiges Geschenk, zusammen mit anderen aus den Vereinigten Staaten, hat mich in den Stand gesetzt, jede Frau und jedes Kind in der Kolonie mit einigen Kleidungsstücken zu versehen, desgleichen mit einem guten Lebensmittelvorrat für die Weihnachtszeit.

Ihre Großmut in dieser Angelegenheit ist eine Handlung echt christlicher Barmherzigkeit, wofür ich Ihnen aufrichtig dankbar bin, da Sie mir es wesentlich erleichtert hat, die Not von Leuten etwas zu lindern, welche unter den augenblicklichen Verhältnissen hilflos sind.

In voller Hochachtung,
(gez.) R. E. Mansfield,
Generalkonsul.

Ferner wurden an den Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Ottawa, Kanada, 700 Dollars geschickt und zwei Kisten, welche Karten, Domino- und Damenspiele und Aehnliches, sowie 100 Pfund Schokolade enthielten. Ueber Empfang und Verteilung dieser Weihnachtssachen gibt ein Brief des Konsuls Auskunft und zeigt, wie willkommen die Gabe war.

Wichtiger als diese Geschenke sind Lieferungen von Kleidungsstücken, Unterwäsche, Wollwaren und ähnlichen notwendigen Gegenständen, welche die Hilfsgesellschaft jetzt in größerem Maßstab unternimmt. Am 31. Dezember sind 21 Kisten mit derartigen Beiträgen nach Kanada abgegangen. Der Inhalt bestand aus getragenen Kleidern, Unterwäsche, Strümpfen, Handschuhen, Umhängen u. s. w. Bei der Strenge des Winters, über welche besonders von Kanada berichtet wird, ist nicht zu zweifeln, daß diese Sendungen willkommen sind und daß sie zur Erleichterung der Lage der Gefangenen beitragen werden.

Der ersten Sendung soll sobald als möglich eine zweite folgen, und es werden hierfür passende Sachen freudigst entgegengenommen.

Spenden für diesen Zweck können im Büro der Hilfsgesellschaft, 154 West Randolph Str., abgeliefert werden.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben's Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwend. lindert. 50c

Jener Messingdiebstahl.

Vier Häftlinge unter Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Die wegen des schon gestern berichteten Messingdiebstahls Verhafteten wurden am Nachmittag Bundeskommissär Foote vorgeführt. Es waren der Schankwirt Gustav Roehr, 2033 W. 35. Str., und Edward Hoffmann, welche des Diebstahls, sowie Louis und Morris Paßmansky, 3131 Douglas Boulevard, und Jakob Paßman, 1518 Trumbull Ave., welche der Hehlerei angeklagt waren. Hoffmann wurde freigelassen, da nicht er, sondern Frank Hoffmann mit dem Diebstahl zu tun gehabt haben soll, die anderen Vier wurden unter je $2000 Bürgschaft gestellt.

Neue Hochbahnstrecke.

Seit heute Morgen gehen die von Wilmette, Evanston und Howard Ave. nach der Stadt fahrenden Züge der Northwestern Hochbahn über die neugebaute erhöhte Strecke bis zur Wilson Avenue.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um 11:45 Vormittags.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute und morgen Abend Maxim Gorkis ergreifendes „Nachtasyl".

Maxim Gorkis packende Szenen aus dem verworfensten russischen Leben, die er uns in seinem erschütternden Bühnenwerk „Nachtasyl" vor Augen führt, werden unter der Spielleitung des Herrn Ullrich Haupt heute und morgen Abend auf dem Spielplan des Deutschen Theaters sein. Ein weiterer Gala-Abend zu Ehren des Columbia Damenklubs, der sich die Förderung und Erhaltung der deutschen Bühne auf das Lobenswerteste angelegen sein läßt, ist auf heute über zwei Wochen, also für Donnerstag, den 20. Januar, angesetzt worden. Außerdem hat die Direktion ein Zugstück ersten Ranges, „Kasernenluft", das überall sehr enthusiastische Aufnahme fand und sich wochenlang auf dem Spielplane hielt, in Vorbereitung. Der Kartenverkauf für das von der Max Richtsteig-Nußbaum Company zu Gunsten des Theaterfonds gestiftete wundervolle Piano nimmt rüstig seinen Fortgang. Karten, die zu der demnächst stattfindenden Verloosungsteilnahme berechtigen, sind zum Preise von je 25 Cents im Theater erhältlich.

In Toledo gesucht.

„Doc" Taylor, angeblicher Schwindler, ist hier in Haft.

Edward oder „Doc" Taylor, der auch unter mehreren anderen Namen bekannt ist, wurde gestern von Bundesbeamten festgenommen. Er ist angeblich Mitglied einer Bande sogenannter „Drahtanzapfer" gewesen, die im Juli 1914 in Toledo, O., Rennbahnschwindel getrieben und dem Farmer Wilbur L. Rundle aus Oakland County, Michigan, $3000 abgenommen hat. Taylor und 19 Andere sind in Toledo angeklagt, Farmer im südlichen Michigan und nördlichen Ohio unter Mißbrauch der Post beschwindelt zu haben.

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 und 50c. Hospitalgröße $1.00. An allen Apotheken.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Findet Padrone-System

Tagelöhner beim Wilson Ave.-Tunnelbau mußten $25 zahlen.

Wurden außerdem besteuert.

So berichtet Major Clinnin an Oberbaukommissär Moorhouse. — Gebrandschatzte Tagelöhner waren Oesterreicher, Italiener und Neger.

Das Vorhandensein eines Padrone-Systems, unter dem Tagelöhner, die bei den Arbeiten am Wilson Ave.-Wassertunnel Beschäftigung suchten, $25 für ihren „Job" zu bezahlen hatten, und außerdem noch von Zeit zu Zeit besteuert wurden, läßt ein Bericht erkennen, den Major John V. Clinnin von der städtischen Korporationsanwaltschaft heute Oberkommissär Moorhouse unterbreitete. Der Oberbaukommissär wollte sich nicht über seinen Inhalt aussprechen, doch wurde dieser von anderer Seite bekannt. Der Bericht stützt sich auf eine Untersuchung, die Major Clinnin angestellt hat. Die Tagelöhner, die auf diese Weise ausgebeutet wurden, sind in der Mehrzahl Italiener und slawische Oesterreicher, doch mußten auch farbige Amerikaner, die Anstellung suchen, bluten. Außerdem läßt der Bericht erkennen, daß der Stadt gehöriges Dynamit und Zement in größeren Mengen aus dem Tunnel entfernt und an Privatleute verkauft wurde. Fernerhin wird behauptet, daß Jemand unverhältnißmäßig hohe Zahlungsanweisungen an die Stadt für Reparaturarbeiten an Privathäusern, die angeblich beim Tunnelbau gelitten haben, widerrechtlich ausgestellt hat. An der Arbeit selbst und den Leistungen des städtischen Ingenieursamts, das die Tunnelbauten beaufsichtigt hat, hat der Bericht nichts zu tadeln. Er lobt vielmehr die Tätigkeit Stadtingenieur Ericsons, der durch die Ausführung der Arbeiten im Tagelohn der Stadt eine Million gespart und die Arbeit in verhältnißmäßig kurzer Zeit durchgeführt habe, und erklärt, die Unregelmäßigkeiten seien trotz der Wachsamkeit Ericsons vorgekommen.

Wardsuperintendenten als Zeugen.

Die städtische Zivildienstkommission wird ihre vom Mayor angeordnete Untersuchung der angeblichen Besteuerung von Fuhrwerksbesitzern und Tagelöhnern, die durch die Enthüllungen vor einem Untersuchungsausschuß des Finanzausschusses ans Licht gekommen ist, im Anfang nächster Woche beginnen. Wie Präsident Coffin heute mitteilte, werden die Superintendenten der 35. Wards der Stadt als Zeugen vorgeladen und befragt werden, ob sie von der angeblichen Besteuerung wissen. In Stadtratskreisen erregte diese Mitteilung ziemliches Befremden. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Wardsuperintendenten dadurch in eine schiefe Lage gebracht werden würden. Gäben sie zu, von diesen Besteuerungen, die angeblich politischer Natur sind, gehört zu haben, so würden sie Gefahr laufen. Stellten sie in Abrede, davon gehört zu haben, und sollte sich die Wahrheit der Behauptung erweisen, so würden sie ebenfalls in Gefahr kommen, ihre Posten zu verlieren.

Das neue Postamt.

Mayor Thompson begab sich heute Mittag kurz vor ein Uhr in Begleitung des Präsidenten Charles H. Wacker und anderer Beamter der Chicago Plan Kommission nach Washington in Sachen des neuen Postamts, das auf der Westseite erbaut werden soll. Der Kongreßausschuß für öffentliche Gebäude und Liegenschaften wird sofort nach Eintreffen der Abordnung eine Sitzung abhalten, in welcher die Wünsche der Chicago Plan Kommission und der Stadt Chicago erörtert werden sollen.

Lohnerhöhung verweigert.

Die Arbeiter der Grand Crossing Tack Co. legen deshalb die Arbeit nieder.

Die in der Grand Crossing Tack Co. an 118. Straße und dem Calumet Fluß beschäftigten Arbeiter, 250 an der Zahl, meistens Oesterreicher, legten heute die Arbeit nieder. Wie der Geschäftsleiter E. W. Hutchinson erklärt, verlangen die Streikenden statt des bisher bezahlten Stundenlohnes von 20 Cents 25 Cents die Stunde. Die Geschäftsleitung weigert sich, den Arbeitern die Erhöhung zu bewilligen, da nach ihrer Angabe die größten derartigen Anlagen keine höheren Löhne bezahlen.

Auf frischer Tat.

Polizist Patrick Rice faßt einen Kraftwagendieb ab.

Der Polizist Patrick Rice von der Bezirkswache an Süd Clark Straße verhaftete gestern einen Kraftwagendieb, den er auf frischer Tat ertappte, und fünf andere junge Leute, die anscheinend mit ihm unter einer Decke steckten. Rice sah, daß ein Mann in den vor dem Paris Theater, Nr. 618 Süd State Straße, stehenden Kraftwagen des Geschäftsleiters Charles Fedels sprang und ihn in Gang zu setzen versuchte. Schnell eilte er hinzu und nahm den Burschen fest, ehe dieser sein Vorhaben ausführen konnte. Er wollte seinen Gefangenen gerade abführen, als er hinter dem Schnauferl fünf Männer bemerkte, die sich offenbar zu drücken versuchten. Der Blaurock zog nun seinen Revolver und drohte, auf jeden zu schießen, der einen Fluchtversuch machen wolle. Sie ließen sich dann ruhig abführen. In der Wache gab der ertappte Dieb seinen Namen als August Miller, 23 Jahre, Nr. 3915 Süd Dearborn Str. wohnhaft, an. Die Uebrigen nannten sich Wm. McGrath, 33 Jahre, Nr. 6129 Wentworth Ave.; Walter Klabunde, 25 Jahre, Nr. 74 Ost 39. Str.; O. E. Ward, 21 Jahre, 907 West 63. Str.; E. W. Cunningham, 21 Jahre, 26 Ost 43. Straße, und W. Ernest, 27 Jahre, Nr. 4200 Indiana Avenue.

Von Rauhbein mißhandelt.

Von einem Rassegenossen wurde heute die 32jährige Frau Kitty Coleman, Nr. 3619 Forest Ave., in der Nähe ihrer Wohnung angegriffen und mit einem Stuhlbein niedergeschlagen. Ein Detektive erschien zu rechter Zeit auf der Bildfläche, um das Rauhbein festnehmen zu können. Er gab seinen Namen als Walter Parks an. Frau Coleman befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie trug anscheinend eine Gehirnerschütterung davon.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 2219 W. Chicago Ave. erschossenen Paul Catanio, hat Frau Marie Venturo Barato, Nr. 535 W. Oak Str., und Samuel Somonti unter der auf Mord und Beihilfe zum Morde lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Kurz und Neu.

* Der 53jährige Charles Culver, an Archer und Campbell Avenue wohnhaft, der gestern an McDermott Str. von einer Rangirmaschine der Alton-Bahn überfahren wurde, erlag heute im Wesley Hospital seinen Wunden.

Vertreibt die Erkältung und verhütet Grippe

Husten und Erkältungen sollten nicht vernachlässigt werden.

Der Mangel an Widerstandskraft, der allen Arten von Krankheitszuständen vorangeht, verursacht Husten und Erkältungen. Die Theorie mancher Leute „einer Erkältung ihren freien Lauf zu lassen", sollte der zuverlässigen Regel weichen, „eine Erkältung niemals zu vernachlässigen", weil es Husten und Erkältungen sind, aus denen gewöhnlich Grippe, Lungenentzündung und andere ernsthafte Krankheiten entstehen. So gehört es sich, daß Alle, die dazu neigen, „sich zu erkälten", sich ein Mittel suchen, diesem vorzubeugen. In dieser Hinsicht erweist sich Duffy's Pure Malt Whiskey als eines der wirksamsten Mittel, die je probirt wurden, wenn er in Eßlöffeln mit gleichen Teilen Wasser oder Milch vor den Mahlzeiten und dem Schlafengehen genommen wird. Da Duffy's Pure Malt Whiskey ein durchaus reines tonisches Anregungsmittel ist, trägt es zur Stärkung eines geschwächten und niedergebrochenen Körpers durch seine wohltätige Wirkung auf den Magen bei, der Quelle der meisten Leiden. Wenn der Körper sich in gesundem Zustande befindet, so kann er sich stets des Hustens, Erkältungen, Grippe und Bronchitis, die in dieser Jahreszeit vorherrschen, erwehren und sich ihrer entledigen. Denkt daran, nie eine Erkältung zu vernachlässigen, sondern holt Euch sofort Duffys Pure Malt Whiskey von Eurem Apotheker, Grocer oder Händler, $1.00. Kann er ihn nicht liefern, schreibt an uns. The Duffy Malt Whisky Co., Rochester. N. Y. ang

Reform des Vorwahlengesetzes.

Gouverneur will sie ins Programm für Sondertagung aufnehmen.

Spart Stadt $1,500,000.

Staatsoberhaupt will Sondertagung morgen auf nächsten Dienstag einberufen. —Thompson nicht entzückt vom Programm der Kampagneleiter Shermans.

Abänderung des Vorwahlengesetzes behufs Verschmelzung verschiedener Wahlen und Vorwahlen, die der Stadt Chicago im laufenden Jahre ungefähr $1,500,000 ersparen würde, wird Gouverneur E. F. Dunne in das Programm für die zweite Sondertagung der Staatslegislatur aufnehmen. Der Gouverneur wird die Sondertagung morgen von Chicago aus einberufen, und zwar auf nächsten Dienstag. Er kam gestern nach Chicago und wird bis morgen hier bleiben, um an dem Begräbniß Frl. Katherine Goggins vom Lehrerinnenverband teilzunehmen. Auf das Ersuchen von Margaret Haley hat er sich bereit erklärt, die Rolle eines Ehrenbahrtuchträgers bei dem Begräbniß zu übernehmen.

Andere Vorschläge an die Legislatur, die der Gouverneur ins Programm aufnehmen wird, sehen die Verausgabung von staatlichen Pfandbriefen für Landstraßenbauten, gesetzliche Anerkennung der Pfandbriefe im Betrage von zwei Millionen, welche Cook County für Landstraßenbauten ausgegeben hat, Entschädigung der Opfer der Maul- und Klauenseuche und Ernennung einer Kommission für die Jahrhundertfeier der Aufnahme des Staates Illinois in den Staatenbund vor.

Wie hoch sich der Betrag der staatlichen Pfandbriefe, die für Landstraßenbauten ausgegeben werden sollen, belaufen wird, steht noch nicht fest. Doch ist die Rede von ein- bis zweihundert Millionen. Sie sollen von der staatlichen Landstraßenkommission verausgabt werden.

Thompson gegen Shermans Plan.

Die Kampagneleiter Bundessenator L. Y. Shermans werden nicht zulassen, daß er in den Kampf um den Posten des Vertreters des Staates im republikanischen Nationalausschuß, der zwischen Roy O. West und Mayor Thompson tobt, verwickelt wird. Das war, wie heute verlautete, das Ergebniß ihrer gestrigen Konferenz, an der E. J. Brundage, Walter Rosenfield von Moline und Orville Berry von Carthage teilnahmen. Wie heute bekannt wurde, werden sie nicht zugeben, daß der Mayor und West je acht Kandidaten für die Posten der beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent aufstellen, unter denen sie sich selbst befinden werden. Er wird vielmehr darauf bestehen, daß überhaupt nur acht Kandidaten für die Posten der acht beigeordneten Delegaten aufgestellt werden, die alle seinen Beifall finden müssen. Von den vier auf Cook County entfallenden beigeordneten Delegaten können West und der Mayor je einen nominiren. Aber auch sie müssen dem Senator genehm sein. Die beiden anderen beigeordneten Delegaten von Cook County werden jedenfalls William J. Calhoun und ein Fortschrittler sein. Da nach dem Vorwahlengesetz der Senator als Präsidentschaftskandidat im letzten Augenblick vor der Vorwahl darüber entscheiden kann, ob ein Kandidat für einen Delegatenposten als ihm genehm anzusehen ist, hat er das letzte Wort bezüglich der Kandidaten und kann jeden Delegatenkandidaten, der ihm nicht paßt, durch diese Entscheidung bei seinen Anhängern wenigstens unmöglich machen.

Dagegen haben die Kampagneleiter des Senators, wie heute verlautete, nichts dagegen, daß der Mayor und West in jedem Kongreßbezirk für die beiden Delegatenposten eigene Kandidaten aufstellen, doch müssen sie dazu auch Männer wählen, an deren Ergebenheit gegenüber ihm nicht der geringste Zweifel besteht. Auf diese Weise können West und Thompson immerhin den Kampf um den Posten des Vertreters im Nationalausschuß an der Wahlurne austragen.

Wie verlautete, haben der frühere Gouverneur Deneen und West den Kampagneleitern Shermans die Zusicherung gegeben, daß sie nicht gedenken, die Aussichten des Senators zu schädigen, haben aber gleichzeitig darauf hingewiesen, daß sie ihre Anhänger kaum anweisen können, für den vom Mayor ausgewählten Kandidaten für den Posten eines beigeordneten Delegaten zu stimmen.

Mayor Thompson zeigte sich heute Mittag von dem Plan der Kampagneleiter nicht entzückt. Im Gegenteil, er machte es klar, daß er sich nicht davon abhalten lassen werde, sich selbst um den Posten eines beigeordneten Delegaten zu bewerben, gleichgiltig, was Sherman davon denkt. „Es ist das Recht eines jeden Bürgers, eine Nominationspetition einzureichen und sich um ein Amt zu bewerben," erklärte er, „und ich werde mich nicht davon abhalten lassen."

Ald. Haderlein indossirt.

In einer Versammlung der regulären demokratischen Organisation der 24. Ward, die gestern Abend in Iglers Halle, Lincoln und Southport Avenue, stattfand, wurde die Kandidatur Ald. John Haderleins, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, einstimmig indossirt. Die reguläre Organisation der Ward wird von der Faktion Sullivan kontrolirt. Ob die Faktion Harrison-Dunne in der Ward einen Gegenkandidaten gegen Ald. Haderlein aufstellen wird, muß dahingestellt bleiben. Da der Stadtvater sich sehr großer Beliebtheit erfreut und eifrig um das Wohl der Ward bemüht hat, ist es schwer, einen tüchtigen Gegenkandidaten für die Vorwahl zu finden.

Mandel Brothers' Subway

Unvergleichliche Werte bei der Räumung von Winter-Partien und frühen Auslagen von 1916er Frühjahrswaaren

2000 Suits, Mäntel und Kleider sind herabgesetzt

diese Januar-Räumung ist eine Gelegenheit, an die Frauen und Mädchen lange denken werden, die durch diese großen Bargains profitiren.

8.75 und 10.75 Winter-Mäntel,

3.50

—Novelty-Gewebe, Checks, Mischungen und Cheviots; wundervolle Werte; in Größen für Damen und für junge Mädchen.

14.75 Suits herabgesetzt auf

$5

Diese sind in Serge, Cheviot oder Corded Novelty-Geweben; elegant besetzt und geschneidert; für Damen und für junge Mädchen.

12.75 Seide-Kleider herabgesetzt auf

6.75

— Taffeta, Charmeuse, Serge, Messaline, Crepe de Chine, Seide, u. Serge-Kombinationen; wirkungsvoll besetzt; Größen für Damen und für junge Mädchen.

5.95 und 7.95 Skirts jetzt

3.95

—aus feinem Chiffon Broadcloth, Mannish Serges od. französischen Serges; alle in den vollen Circular Flaring Effekten; in allen Größen für Damen und für junge Mädchen. Subway-Laden.

Mädchen-Wintermäntel herabgesetzt auf 1.50.

Seidene Kleiderröcke herabgesetzt auf 1.95

Importirter reinlein. silbergebleichter 70-zöll. Damast

zu 68c Yd.

Importirte, reinleinene, vollgebleichte Satindamast-Muster-Tischtücher; einzelne Partien; 71 bei 71 Zoll groß; Januar-Verkauf-Spezialitäten, zu 2.50. Subway-Laden.

Reinseidene Huck-Handtücher zu 18c

— importirte Handtücher, gesäumt und 17 bei 33 Zoll groß; Januarverkauf-Spezialitäten von ganz besonderer Wichtigkeit.

Reinleinenes Crash-Handtuchzeug, 12c

— importirtes Handtuchzeug, in 17zölliger Breite und mit roter Kante; ein Wert, wie man ihn selten antrifft.

Ausgezackte Satin Marseilles Bett-Garnituren, für Betten von voller Größe; zu 3.85.

Unvergleichlicher Januar-Verkauf von Untermusselin

— ein nie dagewesener Erfolg — sehr viele Damen nehmen die Vorteile unvergleichlichsten Wertegebens in ganz Chicago wahr.

Partie 1 — Untermusseline zu 38c

— Envelope Chemises, mit Stickerei-Kanten verziert; auch reizende Nachtkleider zu 38c.

Partie 3 — Hemden zu 55c

Dieselben sind in den feschen und entschieden beliebten Envelope-Mustern und reizend verziert.

Partie 2 — Untermusseline

zu 50c

— Combination Suits — Beinkleider und Korsettbezug — ein Muster mit Bezug vorn aus Alloverstickerei; ebenfalls Nachtkleider, 50c.

Partie 4 — Nachtkleider

zu 65c

— vorn offene Muster, der hohe Hals und die Aermel sind mit hübscher Stickerei-Kante verziert; das Material ist feines Nainsook.

Tausend Korsetbezüge, Januar-Spezialitäten, zu 25c

Weiße Unterröcke mit Flare Flounce; verziert mit Stickerei oder mit Spitzen; alle mit Unterlage, und alle zu $1. Nachtkleider in Extra-Größen zu 68c und 1.25. Unterröcke in Extra-Größen, im Januar-Verkauf zu 1.95. Subway-Laden.

Rester von Waschstoffen zu ungefähr halbem Preise

— Einzelpartien und kurze Längen vom regulären Lager, u. Fabrikenden neuer Frühjahrstoffe; darunter Voiles, Zephyrs, Tissue Suitings, Crepes, Weaves, Madras, Percales, Sateen, Silkolines, Challis, Flannelette Outings u. s. w.; 2 bis 10 Yards lang.

5c	8c	10c
für Rester von 10c-Waschstoffen.	für die Rester von 12½c-Waschstoffen.	für Rester von 15c Waschstoffen.

12½c für Rester von 25c-Waschstoffen.

Rester von 36zöll. Kleider-Percales, die Yard zu 5c.

36zöll. Outing Flannels mit hellen Untergründen und in Längen bis zu 5 Yards; die Yard zu 7½c. Subway-Laden.

Gestricktes Muster-Unterzeug zu 1/3 bis 1/2 Ersparniß

— Spezialankauf, die gesammte Musterpartie von Winterunterzeug von einer der besten Unterzeugfabriken umfassend; jedes Stück ist garantirt perfekt in jeder Hinsicht.

Frauen Union Suits	Kinder Union Suits	Männer Union Suits
zu 48c	zu 48c	zu 75c
— und zu 95c und 1.15 — Ersparnisse von einem Drittel bis zur Hälfte.	— und zu 65c und 95c — Ersparnisse von einem Drittel bis zur Hälfte.	— und zu 95c und 1.65 — Ersparnisse von einem Drittel bis zur Hälfte.

Damenunterhemden u. Hosen, 1/3 b. 1/2 unterm Preis, 18c und 48c.
Damenunterhemden u. Hosen, teilweis Wolle, herabges. auf 58c.
Männer-Unterhemden und Hosen zu 48c, 68c.

Chicago Singverein.

Weihnachtfeier im Kaiserhof.—Geschenke-Austausch und allgemeine Fröhlichkeit.

Seit seinem Bestehen hat der Chicago Singverein Jahraus, Jahrein, seine wertvollen Dienste in großen und kleineren Konzerten Werken der Wohltätigkeit zur Verfügung gestellt, und sich schon dadurch allein, ganz abgesehen von seinen künstlerischen Leistungen, im ganzen Deutschtum einen Namen erworben, der einen besonders guten Klang hat. Von irgend welchen öffentlichen Ballfestlichkeiten oder dergleichen hat diese Vereinigung von vornherein ganz abgesehen, dagegen des Oefteren für seine Mitglieder und einige gute Freunde gesellige Veranstaltungen verschiedener Art abgehalten, die auch immer allen Teilnehmern fröhliche und gemütliche Stunden brachten. Eine solche Zusammenkunft fand auch gestern Abend im Kaiserhof statt, eine Weihnachtsfeier, zu der dem Singverein von den Besitzern des Hotels die beiden im zweiten Stockwerk gegenüberliegenden Säle und auch der dazu gehörende Rundgang zur Verfügung gestellt wurden. Auf letzterem versammelten sich die Gäste in der neunten Abendstunde, und ein lebhaftes Plaudern war bald im Gange. Herr Ernst Kruetgen, der erste Vizepräsident und Leiter des Vereins, begrüßte alle Ankömmlinge persönlich und hatte es deshalb später nicht nötig, eine längere Ansprache zu halten. Auch mit dem Tanzen wurde in dem einen Saal frühzeitig begonnen, wobei auch sonst schon als veraltet geltende Tänze wieder einmal zu Ehren kamen. Später versammelte man sich in dem gegenüberliegenden Saal, in welchem während des ganzen Abends ein prächtig geschmückter großer Christbaum im Glanz elektrische Glühlämpchen erstrahlte. Herr Wilhelm Boeppler war, von Milwaukee kommend, leider erkrankt zurückgekehrt und konnte deshalb der gestrigen Feier nicht beiwohnen. Statt seiner dirigirte Herr Martin Schmidhofer den Chor, der die Weihnachtslieder „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit" und „Stille Nacht" wunderschön zu Gehör brachte. Sie wurden sogar von den im unteren offenen Raum befindlichen Hotelgästen lebhaft applaudirt. Das Parsifal-Quartett, bestehend aus vier dem Singverein angehörenden Herren, gab dann auch noch verschiedentliche Kompositionen zum Besten. Nach einem gemeinschaftlichen Rundgang wurde darauf die Weihnachtsbescheerung vorgenommen, gewissermaßen ein Austausch von Geschenken, denn jedes Mitglied hatte ein solches mitgebracht, und dafür durfte nur eine geringe, nicht zu überschreitende Summe verausgabt werden. Mittlerweile war im unteren Speisesaal ein echt deutscher Imbiß in Bereitschaft gestellt worden, dem nun natürlich auch bei lebhafter Unterhaltung in freudigster Stimmung tüchtig zugesprochen wurde, und zum Schluß wurde noch recht lange flott getanzt.

Kurz und Neu.

* Verletzungen, die er vor 6 Wochen erlitt, als er von einem Kraftwagen niedergerannt wurde, erlag heute der 71jährige Geo. H. McClellan, Nr. 4412 Berkley Avenue

Zu spät!

Noch lebend aus dem Fluß gefischt, stirbt aber in der Ambulanz.

Ein etwa 45jähriger Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, sprang heute Mittag am Fuße der La Salle Str. in den Fluß. Ein von umwohnenden Geschäftsleuten verständigter Polizist benachrichtigte schleunigst die Mannschaft der naheliegenden Prahmspitze „Graeme Stewart", der es auch gelang, den Lebensmüden dem nassen Element zu entreißen. Er wurde im Ambulanzwagen nach dem Iroquois Hospital befördert, wo sich bei der Ankunft jedoch herausstellte, daß der Gerettete bereits den letzten Atemzug getan hatte.

Stellte sich freiwillig.

In Verbindung mit dem frechen Raubüberfall im St. Lukas Hospital fahndete die Polizei auf einen gewissen Charles Searles, der früher in jenem Hospital angestellt war, und von dem, wie an anderer Stelle berichtet, der Kraftwagenführer Ralph W. Roliman behauptet, er habe den Plan zu dem Verbrechen ausgeheckt. Heute Nachmittag stellte sich Searles in Begleitung eines Anwalts, der versicherte, der junge Mann könne seine Unschuld nachweisen, der Polizei freiwillig.

M. W. Pinkerton gestorben.

Matthew W. Pinkerton, der seit 34 Jahren an der Spitze der von ihm gegründeten Pinkerton United States Detective Agency stand, ist heute Morgen im Alter von 64 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war aus Mount Eaton, Ohio, gebürtig.

War kalt und starr.

Der 42jährige Henry Utec, dem erst vor zwei Wochen die Frau gestorben ist, wurde heute Morgen in seiner Hinterwohnung Nr. 3026 Lincoln Ave. entseelt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben sei. Da aber der zu Rate gezogene Arzt den Totenschein auszustellen sich weigerte, hat der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Kein Geld nach Serbien.

Durch die Post kann vorläufig kein Geld mehr nach Serbien geschickt werden, da die Schweiz, welche bisher den Postanweisungsverkehr dorthin vermittelt hat, sich weigert, dies fernerhin zu tun.

* Anscheinend den Folgen einer ungesetzlichen Operation erlag die 27jährige Stella Masniec in ihrer Wohnung, Nr. 1925 West 51. Straße. Unter dem Verdachte, die Operation vorgenommen zu haben, wurde die Hebamme Frau Josephine Pecrua in Haft genommen.

* Am Seeufer nahe dem Kalvarien-Friedhof wurde heute Mittag die Leiche eines etwa 6 Monate alten Kindes gefunden und von der Evanstoner Polizei dem Bestattungsgeschäft 906 Chicago Ave., Evanston, übergeben. Die Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

So ist's recht. — Vater: Zieh doch dem Kindchen eins von den neuen Hemden an, die Du in Eurem Handarbeitskränzchen genäht hast, seine jetzigen werden schon schlecht. — Mutter: Aber was fällt Dir denn ein? Die kommen ja nach Afrika für die Negerkinder.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO. ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein guter Anfang.

Der Kongreß scheint die Hoffnungen, die man auf ihn setzte, erfüllen und in der Auslandpolitik künftighin ein gewichtiges Wort mitreden, gewissermaßen den der Administration Rechenschaft fordern zu wollen, für die Schädigung, die dem amerikanischen Namen und den amerikanischen Interessen durch ihre bisherige Politik wurde.

Im Senate wurde jedenfalls ein guter Anfang gemacht. Der demokratische Senator Gore von Oklahoma reichte Vorlagen ein, die Amerikanern das Reisen auf Fahrzeugen kriegführender Mächte, und Dampfern, die Passagiere und Munition an Bord haben, die Ausfahrt aus amerikanischen Häfen verbieten. Daran knüpfte sich eine Debatte, in derem Verlaufe die Senatoren Hitchcock von Nebraska, O'Gorman von New York, Jones von Washington und Works von Kalifornien erklärten, Amerikaner müßten aus der Gefahrzone herausgehalten werden und es müsse ein Waffen- und Munitionsausfuhrverbot erlassen werden, der Unneutralität und Beteiligung Amerikas an dem großen Kriege ein Ende zu machen. Ihre Ausführungen fanden natürlich heftigen Widerspruch von Seiten solch' guter Britenfreunde, bezw. Deutschenhasser, wie Senator Lodge von Massachusetts und Knute Nelson von Minnesota, denen von einigen anderen mehr oder weniger kräftige Unterstützung wurde, aber widerlegt wurden sie nicht. Nach den, allerdings ziemlich dürftigen vorliegenden Berichten zu urteilen hatten O'Gorman, Hitchcock, Works usw. entschieden „das Beste von der Debatte", als Senator Stone, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, den Antrag stellte, in Exekutivsitzung überzugehen, und dieser Antrag angenommen wurde. Was dann noch unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gesagt wurde, läßt sich nur ahnen.

Der Anfang ist, wie gesagt, gut. Die Ausführungen der Befürworter wahrer Neutralität haben offensichtlich starken Eindruck gemacht auf den Senat und es scheint heute durchaus wahrscheinlich, daß Gores Vorlagen zur Annahme kommen werden. Ihre Forderungen sind so offensichtlich gerecht, daß sich schwerlich etwas Stichhaltiges dagegen sagen läßt, man sich aber nun auch im Kongreß wird sagen müssen, daß, was jetzt verlangt wird, schon vor einem Jahre und länger hätte geschehen sollen.

Das große Publikum hat sich das schon längst gesagt, — und auch die Administration dürfte sich's jetzt sagen. Wenn sie nicht aus eigener Erkenntniß des begangenen Unrechts dazu kam, so wird ihr die, schon längst in privaten Aeußerungen von Kongreßmitgliedern und jetzt auch im Kongreß selbst zum Ausdruck gekommene starke Mißstimmung über ihre bisherige Politik ein Licht aufgesteckt haben. Daß sie anfängt, das Licht, die Wahrheit, zu sehen, scheint gewiß und es scheint ganz so, als sei sie bereit, einzulenken und von ihrer bisherigen Politik abzugehen; ihre Wege zu bessern, sozusagen.

Wenn, dann wird sie für diese späte Erkenntniß und Besserung nicht viel „Kredit" beanspruchen können und voraussichtlich nur wenig Dank ernten. Denn man wird sich sagen, daß sie nur gezwungen das Rechte tut, auch hier wieder nur, oder doch in erster Reihe, „Politik" spielt, wie in allem ihrem Tun in der Tauchbootfrage. Darauf kommt's aber auch nicht viel an. Das Gute und Wesentliche ist, daß die Gefahr ernster Verwickelungen, die Gefahr eines Bruchs zwischen unserer Regierung und der Regierung Oesterreich-Ungarns oder Deutschlands, oder beiden, dank der Tauchbootfrage, nunmehr so gut wie endgiltig beseitigt ist, und begründete Hoffnung ist auf eine vernünftigere, würdigere und gerechtere Haltung unserer Regierung in Fragen der internationalen Politik und in Kriegsfragen.

Der Anfang, den der Senat gestern machte, ist so gut, daß er das Beste hoffen läßt.

Und nun zu Mexiko!

Aus Washington kommt die recht erfreuliche Nachricht, daß Präsident Wilson seine halsstarrige und gefährliche U-Boot-Politik ändern wolle. Sie kam gerade zur rechten Zeit, als es anfing, für uns recht brenzlich zu werden. Wir wollen den Gründen dieser Aenderung nicht weiter nachforschen, ob es ein Akt der politischen Klugheit oder der Angst vor den etwaigen Folgen war. Jedenfalls wollen wir hoffen, um der Ehre und des Ansehens unserer Nation willen, daß jetzt endlich dieser U-Boot-Notenkrieg aufhört. Und wenn die weitere Nachricht wahr ist, daß Präsident Wilson von jetzt eine Warnung — oder noch besser ein Verbot — erlassen wolle, daß kein amerikanischer Bürger mehr auf den (bewaffneten) Schiffen der Kriegführenden fahren solle, dann freuen wir Deutschamerikaner uns noch mehr, denn diese Forderung hatte der Deutschamerikanische Nationalbund auf seiner Tagung in San Francisco im August gestellt. Dieser Forderung hätte unsere Regierung schon längst nachkommen sollen, es wäre ihr viel Unangenehmes erspart geblieben.

Und nun zu Mexiko! Hier kann der Präsident seinen Humanitätsgefühlen freien Lauf lassen und kann versichert sein, daß er hierbei die ganze ungeteilte Nation hinter sich hat. Was bei seiner U-Boot-Politik nicht der Fall war. Hier mag die Monroedoktrin mal endlich an rechter Stelle zur Anwendung kommen, die uns neben unseren Rechten auch die Pflicht gegenüber den anderen Nationen auferlegt, auf diesem Kontinent Ordnung zu halten und, wenn sie gestört, sie wiederherzustellen. Das ist mit Mexiko der Fall.

Im Bundessenat scheint die gleiche Ansicht vorzuherrschen. Senator Fall von New-Mexiko forderte in einer Resolution Aufklärung über die mexikanische Politik des Präsidenten. Senator Borah von Idaho und Senator Cabot Lodge von Massachusetts opponirten der Bestätigung des von Wilson ernannten neuen Gesandten Henry P. Fletcher für Mexiko. Ersterer führt drei Gründe für seine Opposition an: 1. sei in Mexiko keine richtige Regierung; 2. habe die Carranza-Partei sich geweigert, unsere Klagen wegen der getöteten Amerikaner und deren zerstörtes Eigentum auch nur in Betracht zu ziehen, und 3. dauere das gegenwärtige Abschlachten seit Jahren bis heute noch an. — Borah verbreitete sich gestern bitter über die Vertreibung von Nonnen aus ihren Klöstern und deren infame Behandlung von Seiten der Banditen-Soldateska. Carranza sei von Wilson zu aller Erstaunen ohne alle Berechtigung anerkannt worden als rechtmäßige Regierung, aber es sei ihm nicht eingefallen, uns für alle die an Amerikanern begangenen Greueltaten Rechnung abzulegen, nicht mal sie abzuleugnen.

Wir haben dieser Tage die zynische Antwort gehört: „Was gehen uns die katholischen Nonnen in Mexiko an!" Nun wir sollten meinen, sie haben mehr Anrecht auf unser Humanitätsgefühl, als jene vorwitzigen und abenteuerlustigen Amerikaner, die sich als „Schutzengel" auf den britischen Munitionsschiffen spaziren fahren lassen. Und wir stimmten auch damals nicht mit Bryan überein, als er in seiner Eigenschaft als Staatssekretär erklärte, daß die Amerikaner aus Mexiko herausbleiben sollten. Jene Nonnen und jene ermordeten Amerikaner waren auf den Wegen ihres friedlichen Berufes und hatten daher wohl Anspruch auf Schutz und Hilfe, die ihnen aber nicht wurde.

Gestern wurde uns die scheußliche Kunde aus dem Staate Sonora, daß die Banditen Villas sämtliche männlichen Einwohner von San Pedro niedergemetzelt hätten! — Hier sollte jetzt endlich das so schöne Wort des Präsidenten: „Humanity first!" zur Tat werden. Unser unglückliches Nachbarland taumelt, von unseligem Parteizwist zerrissen, dem Abgrund zu. Und die starke Schwester, die helfen könnte, steht untätig dabei! Warum? — Aus Angst vor Japan? — Dieser gelbe Popanz wird uns immer vorgehalten. Als vor Jahresfrist der demokratische Bundessenator Hitchcock von Nebraska seine Embargo-Bill einreichte, eilte der britische Botschafter Sir Cecil Spring-Rice zu Bryan und drohte ihm mit dem gelben Jagdhund, wenn die Hitchcock-Bill von der Regierung gebilligt werden würde. Als unser Handel von England vergewaltigt wurde, hieß es vertraulich: „Psst, stille sein, sonst kommt uns Japan auf den Hals!" — Immer der gelbe Popanz! — Besinnen wir uns doch auf unsere Würde und auf unseren Stolz als freie und unabhängige, große Nation! Gehen wir ruhig und besonnen unseren Weg der Pflicht. Erfüllen wir die Pflichten, die wir vor aller Welt auf uns genommen haben. Zunächst an Mexiko!

Deutschlands Stärke.

Rede des Reichskanzlers über die allgemeine politische Lage.

Am 9. Dezember gab der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg im Reichstage einen längeren Ueberblick über die politische Situation. Seinen hochinteressanten Ausführungen entnehmen wir auf Grund der Berichte Berliner Blätter Folgendes:

Kurz, nachdem der Reichstag im August auseinandergegangen war, hat Bulgarien an der Seite der Zentralmächte in den Krieg eingegriffen. Unter immer gesteigerten Anstrengungen hatte die Entente seit dem Ausbruch des Krieges versucht, König Ferdinand auf ihre Seite zu ziehen.

Die berechtigten nationalen Ansprüche Bulgariens in Mazedonien waren, wie bekannt, nach dem letzten Balkankrieg zugunsten Serbiens in erheblichem Maße beschränkt worden. Von Rußland im Stich gelassen, mußte Bulgarien, das die Hauptlasten des Krieges zu tragen hatte, zusehen, wie die Früchte seiner Siege dem serbischen Nachbar zufielen. (Sehr richtig!) Serbien mußte bei Allem vorangehen, weil es Rußlands Vormachtstellung gegenüber Oesterreich-Ungarn sicherte. Das Wort König Ferdinands, das er am Ende des zweiten Balkankrieges seinem Volke gab, ist jetzt in vollem Umfange in Erfüllung gegangen. (Lebhafter Beifall.) Die bulgarischen Fahnen, die damals nach mühevollem Kampfe, aber nach schweren Enttäuschungen zusammengerollt wurden, flattern heute frei über dem damals verlorenen Lande. (Lebhafter Beifall! — Abg. Liebknecht: Die Griechen haben die Serben im Stich gelassen! — Lachen und Protestrufe!) Serbien hat nicht einmal versucht, eine Verständigung zu suchen, sondern entschloß sich, nicht nur dem vereinten Ansturm der deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen die Spitze zu bieten, sondern auch gegen seinen östlichen Nachbar vorzugehen. Serbien vertraute eben auf die Zusicherung Sir Edward Greys, daß England seinem Freunde auf dem Balkan jede nur denkbare Unterstützung leisten werde. Vergeblich haben die Serben auf die versprochene Hilfe Englands und Frankreichs gewartet, und zum zweiten Mal hat sich ein kleines Volk für die Westmächte geopfert. (Zustimmung.) Unsere Truppen haben auch in den serbischen Bergen unter Ueberwindung aller Strapazen glänzend gekämpft. (Lebhafter allseitiger Beifall.) Unser heißer Dank gebührt unseren Kriegern. (Erneuter allseitiger Beifall.) Dank auch unseren treu bewährten österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern (Stürmischer, allseitiger Beifall) und auch dem neugewonnenen Freunde, dem bulgarischen Heere, das mit Mut gekämpft hat. (Wiederholter lebhafter Beifall.)

Wir können unseren türkischen Verbündeten die Hand reichen und freuen uns, ihm in dem heißen Kampfe, in dem er steht, nachdrücklicher beistehen zu können als bisher. (Lebhafter Beifall.) Mit heldenmütiger Tapferkeit hat die Türkei die Wacht an den Dardanellen gehalten (Bravo!), deren schnellen Fall Mr. Asquith schon im Sommer prophezeite. (Lachen. — Der Reichskanzler fährt mit erhobener Stimme fort): Heute stehen die Dardanellen fester denn je (Stürmischer Beifall). Im November wurde England von Asquith mit Bagdad vertröstet. Aber auch dort konnten die Türken ihren alten Kriegsruhm bewahren und den Engländern eine sehr empfindliche Schlappe beibringen. (Lebhafter Beifall.) Der offene Weg nach dem nahen Orient bedeutet einen Markstein in der Geschichte dieses Krieges. Militärisch ist der direkte Zusammenhang mit der Türkei von unschätzbarem Wert, wirtschaftlich ergänzt Zufuhr aus den Balkanländern und der Türkei unsere Vorräte in willkommenster Weise. Darüber hinaus aber sind die Aussichten in die Zukunft verheißungsvoll. Dank der weitsichtigen Politik König Ferdinands von Bulgarien ist eine feste Brücke zwischen den unlöslich verbundenen Kaisermächten, dem Balkan und dem nahen Orient geschlagen. (Lebhafter Beifall.) Diese Brücke wird nach dem Frieden nicht von den Tritten marschirender Bataillone widerhallen, sondern den Werken des Friedens und der Kultur dienen. (Abg. Dr. Liebknecht: Den deutschen Kapitalisten! — Große Unruhe und Lachen.) Sie wird der Freundschaft dienen, nicht dazu, die Völker gegeneinanderzuhetzen, sondern dem Streben, daß sie in friedlichem Verkehr werktätig teilhaben an dem Aufstieg nach lebensvoller Entwickelung der beteiligten Länder und Völker (Beifall.)

Was unsere Gegner politisch und militärisch auf dem Balkan eingebüßt haben, suchen sie jetzt durch nackte Gewaltpoliti gegen neutrale Staaten auszugleichen. (Sehr wahr!) Sie bleiben damit freilich nur ihren von Anfang an verfolgten Prinzipien treu. (Sehr richtig!) Anfänglich behaupteten die Ententemächte, sie seien, als ihre Truppen in Saloniki landeten, von Griechenland gerufen worden. Inzwischen ist es ja Venizelos selbst gewesen, der diese Behauptung widerlegt hat. (Hört! hört!) Herr Venizelos hat in der griechischen Kammer ausdrücklich erklärt, daß die Truppenlandungen in Saloniki mit seiner früheren Anfrage an die Entente wegen Truppensendungen in keinerlei Zusammenhang stehen. (Hört! hört!) Wir wohnen dem interessanten Schauspiel bei, wie die „Kämpfer gegen den preußischen Militarismus" die beherrschende Macht der britischen Flotte als brutales Drohmittel benutzen, um die griechische Regierung zur Verletzung der Griechenland als einer neutralen Macht obliegenden Pflichten zu zwingen. Zuerst wurde die Zusage wohlwollender Neutralität erpreßt. Als man die Zustimmung zur Umgehung des Neutralitätsprinzips hatte, ging man zur direkten Aktion über. Die griechische Regierung ist trotz der schwierigen Lage, in die sie gekommen ist, entschlossen, die Neutralität auch weiter zu wahren (Lebhafter Beifall), eine Neutralität, die dem ausdrücklich ausgesprochenen Willen des Königs ebenso wie der Unabhängigkeit Griechenlands und der Förderung seiner Interessen entspricht. Abgeschlossen ist die Angelegenheit noch nicht.

In unermüdlicher Wiederholung und mit raffinirter Regie hat England der Welt die Vorstellung eingehämmert, es habe in edelmütiger Selbstlosigkeit allein Belgiens wegen in den Krieg eingegriffen (Heiterkeit), und es sei seine Pflicht, Deutschland wegen dieser Vergewaltigung ein kräftiges Strafgericht aufzuerlegen. Es ist England geglückt, damit in der Welt Geschäfte zu machen. Mit der Zeit mußte es allerdings Belgien als Kriegsgrund aufgeben. Es wurde zu offen bekannt, daß zuerst die Einkreisungspolitik Englands, dann die ohne Vorwissen des Parlaments erfolgte Uebernahme von Verpflichtungen gegenüber dem an Rußland gefesselten Frankreich dem englischen Kabinett so die Hände gebunden hatte, daß Sir Edward Grey den Entschluß nicht fand, Rußland vor dem Kriege zu warnen, und daß er, als die russische Mobilmachung den Krieg entfesselt hatte — ob mit oder ohne Englands Willen — sich zum Eingreifen in den Krieg entschloß, noch bevor ein Eingreifen wegen Belgiens Neutralität überhaupt in Frage kam. (Lebhafte Zustimmung.) Zuerst war es, wenn mich mein Gedächtniß nicht täuscht, die „Times", die offen zugab, daß Belgien nicht der Kriegsgrund für England sei. (Hört! hört!) Um so zäher hielt aber England daran fest, uns der neutralen Welt als eine vertragbrüchige, herrschsüchtige, die Welt unter ihren Militarismus zwingende Nation zu denunziren, die vernichtet werden müsse. Jetzt hat England und haben seine Alliirten kein Anrecht mehr darauf, dieses Denunziantentum fortzusetzen. (Sehr richtig!) Wer eine solche Politik der Vergewaltigung treibt, wie die Entente es gegenüber Griechenland tut, der kann nicht den Scheinheiligen spielen. (Sehr wahr!) Das werden wir genau so oft wiederholen und genau so nachdrücklich betonen, wie England es versucht, mit der Verleumdung Deutschlands sein wahres Gesicht zu verbergen. (Lebhafte Zustimmung.) Uebrigens läßt sich eine englische Zeitung, von der man sagt, daß sie der Regierung nahestehe, in einem Artikel vom 30. November zu dem offenen Geständniß herbei, England habe gegen Deutschland die Waffen ergriffen, weil Deutschland sonst nicht hätte bezwungen werden können. (Hört! hört!) Weshalb hat das die Entente nicht schon am 4. August 1914 gesagt? Dann hätte doch alle Welt Bescheid gewußt! Jetzt wenigstens weiß die Welt, warum auf Geheiß Englands dieser Krieg fortgesetzt werden muß. (Lebhafte Zustimmung.)

Im Osten nehmen unsere Truppen zusammen mit den österreichisch-ungarischen eine in das russische Gebiet weit vorgeschobene, gut ausgebaute, feste Verteidigungsstellung ein, immer bereit zu erneutem Vorgehen. (Beifall.) Im Westen haben die mit größter Todesverachtung unternommenen Angriffe der Franzosen und Engländer zwar unsere Front an einzelnen Stellen gedrückt, aber der Durchbruch ist mißglückt (Beifall), mißglückt in vollem Umfange. Wie an unserer Westfront, so ist auch die österreichisch-ungarische Verteidigungsstellung im Süden fest und intakt.

So, meine Herren, sieht es an unseren Fronten aus. Lassen Sie mich in einem kurzen Wort unsere Arbeiten hinter der Front streifen. In Nordfrankreich und Belgien sind ja eine ganze Anzahl Mitglieder dieses Hauses Zeugen dieser Arbeiten gewesen. Die Herren werden bezeugen, daß wir uns redlich und mit Erfolg bemüht haben, geordnete Zustände zu schaffen. Ueberall haben die Etappen hinter der Front geackert und geerntet. In Belgien ist es vielfach gelungen, in der Landwirtschaft annähernd normale Wirtschaftsverhältnisse herzustellen. Auch Industrie und Handel sind neu belebt worden, das belgische Geld-, Kredit- und Bankwesen ist annähernd in Ordnung, ebenso das Verkehrswesen, das Post-, Eisenbahn- und Schiffahrtswesen. Unzählige vom Feinde gesprengte Brücken sind wieder hergestellt worden. Der Kohlenbergbau hat fast die normale Friedensbelegschaft. (Beifall.) Der Arbeitslosigkeit wird durch Notstandsarbeiten und andere Maßnahmen entgegengewirkt. Der Normalzustand des Wirtschaftslebens konnte freilich noch nicht hergestellt werden, weil England dem verbündeten Lande die Ausfuhr über See abschneidet und dadurch seine Industrie erdrosselt. (Hört! hört!) Die allgemeine Schulpflicht wird durchgeführt, auch die früher vergeblich in Belgien angestrebte Erteilung des Unterrichts in flämischer Sprache (Beifall.) Ebenso haben wir durch strenge Durchführung staatlicher Fürsorgevorschriften wenigstens für die Anfänge einer Arbeiterfürsorge gesorgt, wie sie bei uns seit Jahrzehnten besteht und nach deutscher Auffassung in keinem Kulturlande fehlen darf. (Beifall.) In Polen, Litauen, zum Teil auch in Kurland fanden wir als Folge der entsetzlichen, von russischer Hand vorgenommenen Zerstörungen einen Zustand völliger Verwüstung vor. Wir haben auch hier nach Kräften Ordnung geschaffen. Es ist uns gelungen, eine neue Justizorganisation ins Leben zu rufen und vor Allem auch das bis dahin völlig vernachläßigte Sanitätswesen, vor allen Dingen in den Großstädten zu fördern. Eine neue ordnungsmäßige Forst- und Bergverwaltung ist eingesetzt. Mehr als 4000 Kilometer neuer, gut befestigter Straßen sind angelegt. Eine Anzahl neuer Eisenbahnen ist gebaut worden. Wir haben weiter in Polen, das unter russischer Herrschaft keine Selbstverwaltung kannte, eine Städteverordnung eingeführt, die den in der Gemeinde wirkenden Kräften Gelegenheit zur Betätigung im Dienste der Allgemeinheit gibt. (Beifall).

Das Unterrichtswesen ist aufgeblüht. In Warschau ist eine Universität und eine technische Hochschule auf nationaler Grundlage errichtet worden, zum großen Teil werden von einheimischen Gelehrten Vorlesungen gehalten. Trotz des zu Kriegsanfang von Rußland erlassenen Manifestes waren von den russischen Behörden nur einzelne Vorlesungen in polnischer Sprache gestattet. Wohl noch nie in der Weltgeschichte ist in einem Kriege, wo Millionen vorne an der Front stehen, hinter der Front so viele Friedensarbeit geleistet worden. (Lebhafter Beifall.) Diese Arbeit sieht weder nach Hunnen aus, noch nach Zerstörung. (Wiederholter lebhafter Beifall.)

Ueber die wirtschaftlichen Zustände bei uns nur einige kurze Bemerkungen. Wir haben genug an Lebensmitteln, wenn wir sie richtig verteilen. Daß wir uns im Kriege nicht so billig und so reichlich ernähren können, wie im Frieden, das ist klar. Die Not, die infolge des Krieges in vielen schwach bemittelten Familien eingezogen ist, wird von niemandem lebhafter beklagt als von mir. Wo der Ernährer zum Kriegsdienst eingezogen ist oder vielleicht schon im Feindesland begraben liegt, wo ein mühsam aufgebautes Unternehmen, das auf der Tüchtigkeit des zum Heeresdienst Einberufenen begründet war, zusammengebrochen ist, da können wir nicht überall ausreichend durch Unterstützungen sorgen, ein so gewaltiges Schicksal, das über die Allgemeinheit hereingebrochen ist, vernichtet auch zahllose einzelne. Ich weiß wohl, welche ungeheure Bürde die deutschen Frauen in dieser schweren Zeit zu tragen haben. Ich habe volle Bewunderung für den Heldenmut, den sie bewiesen haben und für den sie den Dank des Vaterlandes verdienen. (Lebhafter Beifall. — Abg. Liebknecht ruft: Was haben Sie getan?) Die Maßregeln, die die Regierung zur Verteilung der Lebensmittel ergriffen hat, sind vielfach als ungenügend dargestellt worden. Ich will darüber heute nicht rechten. Wenn man ganze Stände für Unzuträglichkeiten verantwortlich gemacht hat, so ist das ungerecht. Verfehlungen einzelner kommen vor. Wo wir den Wucher fassen können, legen wir ihm sein unsauberes Handwerk. Unsere Feinde bezahlen höhere Preise für Lebensmittel, für Getreide und Kartoffeln als wir. Sie ziehen es aber vor, ihren Völkern mehr von den Preisen bei uns als von denen bei ihnen zu sprechen. Unsere Feinde können sich beruhigen. Wir haben zwar keinen Ueberfluß, aber wir kommen aus. (Zustimmung.) Vielleicht ist es interessant, die gegenwärtigen Verhältnisse mit den Vorstellungen zu vergleichen, die man sich vor dem Kriege von seinen wirtschaftlichen Wirkungen gemacht hat. Ihr (zu den Sozialdemokraten) langjähriger Führer August Bebel hat darüber ausführlich auf dem Jenaer Parteitag 1906 gesprochen. Er hat damals für die Zeit bald nach dem Kriege den Zusammenbruch der Existenz vieler Hunderttausender kleiner Handwerker und Gewerbetreibender in Aussicht gestellt, den Stillstand aller Fabriken, die nicht Kriegsbedarf herstellen; er hat eine allgemeine Arbeitslosigkeit, eine allgemeine Hungersnot vorausgesehen. (Liebknecht: Und die Revolution! — Schallendes Gelächter.) Und nicht Bebel allein war es, der solche Folgen voraussah, sehr viele von uns haben seine Befürchtungen geteilt. Da ist es heute, nach 16 Monaten, klar, daß wir unsere eigenen wirtschaftlichen Kräfte unterschätzt haben. (Lebhaftes Sehr richtig!) Trotz aller Entbehrungen sind durch die Opfer, die von allen Seiten, von einzelnen, von Körperschaften, von Staat und Gemeinden gebracht worden sind, Leistungen vollbracht worden, die wir nicht nur kritisiren sollen, sondern für die wir auch danken wollen. (Lebhafter Beifall.) Unsere Gegner ziehen aus unserer militärischen Lage und aus unseren wirtschaftlichen Zuständen den merkwürdigen Schluß, wir ständen vor dem baldigen Zusammenbruch. Seit Wochen sind ihre Zeitungen voll von Artikeln mit den sensationellen Ueberschriften: Deutschland geschlagen, Deutschland am Ende, Deutschland bettelt um Frieden! Namentlich das „Bettelt um Frieden" spielt eine besondere Rolle. Keine irgendwie bekannte Persönlichkeit konnte irgendeine Ortsveränderung vornehmen, ohne daß es ein Friedensagent sein sollte. Bald war er Fürst Bülow in der Schweiz, dann der Staatssekretär Solf im Haag, Prinz Max von Baden in Stockholm, der Kardinal Hartmann in Rom, und überall war es dieselbe Motivirung: Deutschland ist fertig! Zur Abwechslung hieß es: nach unseren serbischen Erfolgen, der Kaiser würde in Konstantinopel einziehen und von dort Frieden diktiren. Handelte es sich dort um den deutschen Kleinmut, so hier um deutschen Uebermut. An all diesen Legenden ist nicht ein wahres Wort. Eingesetzt hat diese Preßkampagne, als die Ententepolitik auf dem Balkan zusammenbrach und als die Durchbruchsversuche an der Westfront scheiterten. Nach so vielen Mißerfolgen war sie für unsere Feinde notwendig, um ihrer Bevölkerung die eigene Lage zu verschleiern.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch einen besonderen Fall mitteilen. Als auf das Geheiß Englands der General Botha Deutsch-Südwestafrika angriff, erfand er die Mär von deutschen Eroberungsgelüsten auf die südafrikanische Union, um seinen Ueberfall zu rechtfertigen. Bruderblut wurde dann vergossen, als es der Bevölkerung widerstrebte, an diesem Ueberfall teilzunehmen. Jetzt sucht General Botha die burische Bevölkerung sogar zum Eingreifen auf den europäischen Kriegsschauplätzen zu bestimmen und verbreitet die Behauptung, daß die deutsche Eroberungslust sich auch auf das Heimatland der Buren erstreckt. (Hört! hört!) Ich finde kein Wort, das scharf genug wäre, um Verwahrung einzulegen gegen diese böswillige und unwahre Erfindung. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich habe versucht, Ihnen die Lage auf den Kriegsschauplätzen nüchtern zu schildern, so, wie sie ist. Das sind die Tatsachen. Gegen die Gewalt ihrer Sprache vermögen unsere Feinde nichts. In unserer Rechnung ist kein schwacher Punkt, kein unsicherer Faktor, der unsere felsenfeste Zuversicht erschüttern könnte. Wenn unsere Gegner sich jetzt vor den Tatsachen nicht beugen wollen, so werden sie es später tun müssen. Das deutsche Volk ist unerschütterlich und im Vertrauen auf seine Kraft unbesiegbar. Es heißt, uns beleidigen, wenn man glauben machen will, daß wir, die wir von Sieg zu Sieg geschritten sind, die wir in Feindesland stehen, unseren Feinden, die noch von Siegen träumen, an Ausdauer, an Zähigkeit, an innerer, moralischer Kraft nachstehen. (Lebhafter Beifall.) Wir lassen uns durch Worte nicht täuschen, wir kämpfen den von unseren Feinden gewollten Kampf entschlossen weiter, um zu vollenden, was Deutschlands Zukunft von uns fordert. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Kurz und Neu.

* Gegen Hilfs-Countyschatzmeister Jakob Lindheimer hat der frühere Stadtschatzmeister Flynn einen Wechsel über $2000 nebst Zinsen eingeklagt, den Flynn dereinst als Beamter nebst anderen Wertpapieren von der La Salle Str. Trust & Savings Bank als Sicherheit für die städtischen Einlagen erhalten hatte. Lindheimer hatte das Geld von der Bank geborgt.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Englands Treulosigkeit — Deutschlands Pflichtgefühl.

Aus der Feder eines Deutschenhassers.

Von Allen, die seit Ausbruch des Krieges Alles, was Deutsch ist, begeifert haben, ist wohl der Schriftsteller A. Conan Doyle in erster Linie zu nennen. Schon der Name Deutschland bringt ihn auf, und der Schaum steht ihm vor dem Munde, wenn er sich über die teutonischen Hunnen und Barbaren ausläßt. Da ist es nun interessant, zu lesen, was er vor einigen Jahren über sein eigenes Vaterland und über die Deutschen zu sagen hatte.

Ich las vor kurzer Zeit ein Buch aus Doyles Feder: „Through the magic Door." Darin kommt eine Stelle vor, die ein so interessantes Urteil über die sprichwörtliche englische „Perfidie" enthält und so schöne Worte über den alten Blücher, daß ich glaube, den Lesern der „Abendpost" einen Gefallen zu erweisen, wenn ich die betreffenden Stellen in meiner Uebersetzung wiedergebe. Es heißt hier:

Es muß zugestanden werden, wenn wir auf die Geschichte zurückblicken, daß wir nicht immer gute Verbündete waren, auch waren wir nicht gerechte Teilhaber auf dem Schlachtfelde. Das Erste ist ein Fehler unserer Politik, in der immer eine Partei umstößt, was die andere aufgebaut hat. Die Macher eines Vertrages sind fest genug, bis die Gegenpartei sie stürzt. Am Ende der Marlborough-Kriege flickten wir plötzlich einen Frieden zusammen und ließen unsere Verbündeten im Stich, weil sich die innere Politik geändert hatte. Mit Friedrich dem Großen machten wir es ebenso und hätten dasselbe zur Napoleonischen Zeit getan, wenn Fox freie Hand gehabt hätte.

Was unsere Mitstreiter auf den Schlachtfeldern anbetrifft. Wie wenig herzliche Worte haben wir je gesagt, in welchen die glänzende Standhaftigkeit und die Treue der Preußen bei Waterloo anerkannt wird. Man muß den Franzosen Houssaye lesen, um einen Ueberblick und gerechte Würdigung ihres Anteils an diesem Siege zu erhalten. Denkt an den alten Blücher, siebzig Jahre alt, am Tage vor der Schlacht von einem Kavallerieregiment überritten und verwundet, schwur er, daß er Wellington zu Hilfe kommen werde, und müßte er sich auf seinem Pferde festbinden lassen. Er hat seinen Schwur ganz und edel gehalten.

Die Verluste der Preußen bei Waterloo waren kaum geringer als die unseren. Doch all dies könnt Ihr nicht aus englischen Geschichtsbüchern erfahren. Nein! Ich glaube nicht, daß wir gute Verbündete sind.

Julius Goldzier.

— Vorbildlich. — „Herr Klugschmuß, ich empfehle Ihnen den Kuckuck zum Vorbilde." — „Warum den?" — „Ja, der bekümmert sich nicht einmal um seine gelegten Eier, Sie dagegen beständig sogar um ungelegte.

— Gemütlich. — Richter: Sie sind dabei abgefaßt worden, wie Sie den Geldschrank dieses Herrn plünderten. Was haben Sie darauf zu erwidern? — Angeklagter: Hm, was ist darauf viel zu erwidern? Das nennt man eben Pech.

Leset die „Sonntagpost"

Damen-Strümpfe. Schwer gefließt, nur in schwarz, Regul. 15c Qual., spez. Preis für schnelle Räumung, Paar....... 8½c

Damen-Unterzeug — Gefl. Leibchen und Pants, regul. 50c Qual., spez. Preis für Räumung, Stück 23c

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Filz Haus-Slippers für Damen — Solid graue Filzsohlen, mit rotem Fließfutter, alle Größen bis zu 8, reguläre 50c-Werte, — spezieller Räumungs-Verkaufspreis, nur.......... 21c

Unsere großen Januar-Räumungsverkäufe verbunden mit Doppelten Star Stamps Freitag bedeuten riesige geldersparende Gelegenheiten für Euch!

Räumung von Sweater Coats für Männer

Extra schwere Qual. in Marine, Maroon u. Oxford grau, — gute Wollstoffe.
Reg. 59c Sorte, 39c
Reg. 98c Sorte, 69c
Reg. 2.50 Sorte, 1.89
Reg. 3.50 Sorte, 2.39

Knaben-Anzüge.
Graue und braune Mischungen, feine blaue Serges usw., einige mit 2 Paar Hosen, Einschließl. moderne Norfolk-Modelle.
1.50 Werte zu 98c
2.00 Werte zu 1.48
3.00 Werte zu 2.25

Shelf-Papier — Reguläre 4c Qualität, speziell zu......... 2½c
Keen Kutter Food Chopper, reg. 1.25.... 98c
Fleischer-Messer — Reg. 75c Werte — Räumungs-Verkauf, das Stück........ 29c
Fibre Stuhlsitze, alle Größen, Stück........ 6c
Regal Zink Waschbretter — die reguläre 40c Sorte, speziell zu nur.......... 29c

Blankets
Extra schwere Blankets — die größte Sorte, regulär zu 2.98 verkauft — speziell, zu.......... 1.59
Kinderbett-Blankets — Teddy Bear Blankets, reg. 35c Qual., Preis... 23c
Comforters — Extra schwere, sehr große Sorte, zu 2.25 verkauft, spez...... 1.38
Comforters — Von extra feinem Sateen, reg. $4. Räumungpreis... 2.39

Eßzimmer Ausziehtisch, 42zöll. Platte, 9zöll. Pedestal und 6 Fuß Auszug. Echtes Eichen, reg. $14 Wert, spez. Räumungs-Verkaufspreis, nur..... 8.48
Laundry-Oefen, von Gußeisen, großer Feuerplatz. — Reg. 2.25 Werte, spez., nur.......... 1.69
Koko Türmatten, fein, gut genäht, 16x26zöll., reg. 85c, Stück...... 59c

Ungebleichter Muslin — Extra schwer, reg. 9c Qualität, spez. Preis, Yard...... 5¾c
Percales — 32 Zoll breit, regulär zu 10c die Yard verkauft, spez. Räumungs-Preis, zu.... 5½c
Percales — Volle Yd. breit reguläre 12½c Qualität, Räumungs-Verkauf, Yard...... 7½c

Wollene Sweater Coats für Damen — großer gerollter Kragen — Oxford grau, reg. $3 Werte, spez. Räum.-Verk.-Preis.. 2.19
Mädchen Sweaters. Von reinem Kammgarn u. Wolle, alle Größen u. bel. Farben. reg. b. $3 wert, Räumung zu..... 1.69
Beaver Shawls. Kleine Sorte. Mit geknoteter Franse. Regul. 1.50 Wert. — Räum.-Verkauf.. 83c
Schulter Shawls — Extra große Sorte — 47 bei 47 Zoll, regul. 75c Werte, Räumungs-Verkaufspreis, nur...... 43c

Washburn's Gold Medal Mehl, per ¼ Faß, 1.59
American Family Seife — Sehr speziell, 10 Stücke.......... 39c (10 Stücke an jeden.)
Gebr. Kopf-Reis — Pfund........ 4½c
Grandmas Waschpulver — große Sorten, Packet.......... 10c
Argo Stärke — drei Packete für......... 11c
Malard Chili Sauce — Reguläre 25c-Größe............ 12½c
Monarch reiner Tomato-Catsup — Große Sorte Flasche, für.......... 14c
Hiesige Sardinen — In Oel, per Büchse.............. 3½c
Ginger Snaps — Frisch gebacken, das Pfund............ 5½c
Karo Syrup — Büchse............... 8c

Fleisch
Pork Loin — Scheiben oder Stück, Pfund....... 14c
Round Steak — Von Native Beef, Pfund...... 15c
Sirloin Steak — Von Native Beef, Pfd... 17c
Prime Chuck Roast, Pfd. 11¾c
Frisches Hamburger Steak — Pfund....... 10c
Rump Corn Beef, Pfd. 14½c
Knochenlose geräuch. Butts — Pfund.... 18¾c
Swifts Brisket Speck — Pfund.... 16½c

Liköre
Oak Hill Bourbon — Volles Qt., $1.10 Flasche 57c
Cal. Kognak Brandy — Draht umflochte — 1.10-Flasche...... 56c
Feiner Holland Gin oder Jamaica Rum — per ½ Gallone..... 79c
Metropolitan Whiskey — Für den Familiengebrauch auf Flaschen gezogen, — regulär 1.00 die Flasche, für.......... 49c
Tafel-Bier — Per Kiste mit 2 Dutzend, zu.......... 65c

Gardinen-Räumung

Spitzengardinen — 48 und 50 Zoll breit u. 3 Yds. lang. Sämmtlich die neuesten Muster. Regul. bis zu 1.25 verkauft. Räumungs-Verkauf, Paar.... 79c
Spitzengardinen — Auswahl von 50 Facons von extra feinen Cable Net- u. Nottingham Spitzengardinen. Alle Breiten und Längen, neueste Muster. Werte bis $3. Räumung, Pr.. 1.98
Scrim Gardinen — Mit breiten Einsätzen, m. schmaler Edgkantirt, reg. 1.25 Werte, spez. Räumungs-Preis, Pr 79c

Räumungs-Verkauf

Unser jährlicher Verkauf fängt am Samstag, den 8. Januar, an und

dauert eine Woche.

$1.00, $1.50 und $2.00 Bücher für 10, 15c u. 25c
Eine seltene Gelegenheit, für den Bruchteil des Original-Preises

Gute Bücher

zu erlangen!

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Marloff

am 5. Jan 1916 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 7. Jan., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1808 Sedgwick Str., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

John Marloff, Frau P. Effting, Frau F. Walters, Frau R. Hering, Frau H. Hering und **George Marloff.**

Bitte keine Blumen. mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Greinke, geb. Witt,

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., Nachm. um 1 Uhr, von F. M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Millie und Charlie Greinke und **Henry Witt,** Kinder.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin,
Ruhe in Frieden! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

William J. Bock

am Montag, den 3. Jan., im Alter von 28 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Januar, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2818 N. Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Bock, Gattin.
William und **Irne,** Kinder.
Johanna Bock, Mutter.
Henry und **Anna Bock,** Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Wehner,

Vater der verstorb. William Wehner und Frau Mary Savage, 4719 Laflin Str., am Dienstag, den 4. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., 10 Uhr Vormittags, von der Kapelle 5000 S. Ashland Ave. nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Wehner, Gattin.
Charles, Frank, Laurence, John, Thomas, Joseph Wehner und **Frau Aug. Zeiger,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Barbara Goetten

am 4. Januar im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., um 8 Uhr 30 Morg., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Margaretha Goetten,** Eltern.
Catherine und **Helen,** Schwestern.
John May, Schwager; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henriette Riedmiller,

Mutter des verstorbenen Frank Riedmiller, nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 520 S. Francisco Ave., nach Our Ladies of Sorrow Kirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Petersen, Frau Frank Burda, Frau John Quail, Frau Paul Du Bois, Töchter.
Gebhard Riedmiller, Sohn. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Rudolph Schmidt

(Vater des verstorbenen William Schmidt) am 3. Jan. im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., um 12:30, vom Hause seiner Tochter, 1640 W. 14. Place, mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Shure, Fred, Charles und **Walter Schmidt,** Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lea Laue, geb. Ester,

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., 2 Uhr Nachm., von J. P. Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Laue, Gatte.
Henry jun., Anna und **Ethel Laue,** Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser teurer Vater

Albert Zachmann

im Alter von 44 Jahren am 4. Jan. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2049 W. Washburne Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zachmann, geb. Patzer, Gattin.
Albert jr., Elsie, Emma, Irwin, Alfred, Marie und **Evelyn,** Kinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Müller, geb. Brinkman,

am 5. Jan. 1916 im Alter von 81 Jahren und 6 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 7. Jan. 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2726 Haddon Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

George Müller, Frau Dora Guhl und **William Müller.**

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Humboldt 6358 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Frank Dunkel

im Alter von 7 Jahren, 6 Monaten und 7 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 6752 Emerald Ave., nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Herr und Frau Frank Dunkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William C. Luhnow,

Vater des verstorb. Elmer Luhnow, am 5. Jan. im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Luhnow, geb. Volker, Gattin.
Walter, Harold, Raymond, Lester Frederick, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Rocho

am 5. Januar im Alter von 20 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 926 N. Lincoln Str., mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Gustave A. Benner

am 6. Januar im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Masonic Home Temple, 3120 Forest Ave., unter den Aufsizien der Lake Side Loge Nr. 739, A. F. & A. M., nach der evang. Salems-Kirche, Herr Pastor H. Fleer, von da mit Automobilen nach Oakwoods. — Die Leiche ist in Sprehnes Kapelle 4026 S. State Str., bis Sonntag Vormittag 11 Uhr aufgebahrt.— Tief betrauert von:

Adolph L. und **Otto Benner,** Brüder. dofsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder

Peter Becker,

(Bruder des verst. Henry Becker) 3107 Racine Ave., im Alter von 62 Jahren am 5. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Januar, 8 Uhr Morgens, von Greis Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Becker, geb. Petters, Gattin.
Eva und **Peter** jun., Kinder.
Eva Erzig, Bernhard, Joseph und **Wilhelm,** Geschwister.
Minnie Becker und **Nicholas Erzig,** Schwägerin und Schwager.
Hermann Tankelmann, Schwiegersohn. Nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Beßler

am 5. Januar 1916 im Alter von 78 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstg, den 8. Jnuar 1916, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1833 W. 12. Str., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard und **Alfred,** Kinder.
Frau C. Carlipp und **Albert Petsch,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Martin Keil

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1019 Newport Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Keil, geb. Kroeber, Gattin.
Frau Ottilia Wolf, Lucy und **Otto Keil,** Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Koch, geb. Behnke,

(Mutter des verstorbenen William Koch) 1905 N. Halsted Str., im Alter von 76 Jahren am 5. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., um 1 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Charles, Louise und **Frau Anna Lang,** Kinder.
dofra Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Anna Stehle,

Tochter des verstorb. Leo Stehle, am 5. Jan., Morgens 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2625 Cottage Grove Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stehle, Mutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Lense

entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Samstag, den 8. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6751 S. Winchester Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Emilie Lense,** geb. Setzke, Eltern.
William und Fred, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Maria A. Stein,

Wittwe von Charles Stein, am 4. Januar im Alter von 84 Jahren in ihrem Heim in Blue Island gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 293 Union Str., Blue Island, nach dem Oakwoods-Friedhof. — Bitte keine Blumen.

Gestorben: Conrad Gorbig, 85 Jahre alt, im Heim seiner Tochter, Frau W. B. Sharp, 3720 Sheffield Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter und Großmutter

Maria Kruse.

Unseren besonderen Dank auch dem Herrn Pastor Paul Luecke für seine trostreichen Worte. Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Charles G. Boehm.

Besonders danken wir auch dem Herrn Pastor E. J. M. Nutter, der Martin Loge Nr. 374, A. O. U. W., und dem Sozialen Turnverein.

Frau C. G. Boehm und Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Schiller Court Nr. 89, T. B. H., sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Mary Leemhuis.

Besonderen Dank Herrn Pastor Koenig für die schönen Worte am Sarge.

Familie Leemhuis.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Joseph Stang

allen Beteiligten, besonders der Robert Blum Loge Nr. 58, unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Friedrich Kreer jr.,

welcher am 6. Jan. 1915 verstarb, und unseres geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich F. Kreer, jr.,

welcher am 3. Februar 1911 starb.

Sanft und ruhig sei euer Schlummer,
In der kühlen Erde Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward für euch ein besseres Loos.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelt ihr auf siegesreichen Höh'n,
Und die ihr betrübtet durch euer Scheiden,
Tröstet sanft ein frohes Wiederseh'n.

Gewidmet von Eurer trauernden Gattin und Mutter:

Gertrude Kreer.
Hildegard Kreer, Tochter und Schwester.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geib,** Präf.; **August Pfaff,** Vizepräf.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Supt. Ldg,mdofafondi*

Probleme des Weltverkehrs von Dr. R. Hennig. — 320 Seiten, mit Abbildungen und Karten, gebunden, Preis $2.50.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Donnerstag, den 6., und morgen, Freitag, den 7. Januar, Abends 8:15 Uhr:
„Das Nachtasyl"
Szenen aus der Tiefe von Maxim Gorki.
Samstag, den 8., Abends, und Sonntag, den 9. Januar, Matinee und Abends:
„Wenn Männer flunkern"
Schwank mit Gesang u. Tanz von Rud. Kneisel.
In Vorbereitung: Henrik Ibsens Brand, Ehrenabend des Dir. Ullrich Haupt.
Dir. Haupt-Danner.

Zum Weissen Roessel
643 W. North Ave.
Jeden Abend
Kabaret und Konzert
Auftreten von Selma Gerlach vom Neuen Deutschen Theater im Bush Tempel, sowie der Sängerinnen Hazel Clifton und Francis Sheppard, des Komikers Adolf Hertel.
Professor Paul Rieses Orchester.
Neues Programm. Sonntags offen!
Große Sylvester-Feier!
dofa Fritz Koch, Eigentümer.

Wurz'n Sepps
Oberbaierische Singspieltruppe **Die Ammergauer!**
Nur auf kurze Zeit!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
715 W. NORTH AVENUE.
Restaurant offen bis 1 Uhr Nachts.
Münchener Küche. Sonntags 10c Eintritt.
18dsamodo*

Deutscher Unterstützungs-Bund
Distrikte 387 und 409.
Gemütliche Unterhaltung
und Agitations-Versammlung am Samstag, den 8. Januar, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave. — Eintritt, Aufnahme und Erfrischungen frei. Anfang, 7 Uhr Abends. dofr

Freundliche Einladung
an das deutsche Publikum zu den
Evangelistischen Versammlungen
— in der —
Ersten deutschen Baptisten-Kirche,
Ecke Superior und Nord Paulina Str.,
unter der Leitung des Evangelisten J. H. Merkel, vom Dienstag, den 4., bis Freitag, den 7. Januar, und vom 11. bis 14. Januar 1916, um ein Viertel vor acht Uhr beginnend.
F. Friedrich, Prediger.
ju4,6,8,10,12,14

„Diabeto"
für Zuckerkranke (Diabetes); neueste Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorschriften.
John Baring,
736 N. Lotus Ave., nahe Chicago Ave., Austin
ju5-10

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Sozialer Turnverein.

Vortrag Jakob Willigs in der geistig-gemütlichen Versammlung.

Der Soziale Turnverein hielt gestern in seiner Halle wieder einen sehr gut besuchten geistig-gemütlichen Abend ab. Musikalische und andere Vorträge, u. a. eine Deklamation von Herrn Adolf Heine, Mitglied der Deutschen Theaters, wechselten ab, und der Erste Sprecher des Illinois Turnbezirks, Herr Jakob Willig, hielt einen Vortrag über die Kriegsrüstungsfrage. Die Forderung großer Rüstungen, meinte der Redner, sei hauptsächlich auf die Gewinngier der Hochfinanz und der Waffenfabrikanten, nicht auf Patriotismus zurückzuführen. Was die probritische Presse anlange, so lege sie sich für weitgehende Rüstung ins Zeug, um gegen Deutschland zu wühlen. Herr Willig glaubt nicht, daß militärischer Drill in den Schulen viel Vorteil bringen würde, das deutsche Turnen erfülle den Zweck der Stählung von Körper und Geist der Jugend viel besser.

Der rote Hahn?

Feuer in der Fabrik der Illinois Steel Co. richtet beträchtlichen Schaden an.

In einem zur Aufbewahrung der elektrischen Bedarfsartikel bestimmten Gebäude der Illinois Steel Co. in South Chicago brach heute am frühen Morgen Feuer aus, das einen Schaden von etwa $10,000 anrichtete. Glücklicher Weise ist Niemand dabei verletzt worden. Das Gebäude ist zweistöckig und mißt 700 bei 500 Fuß.

Da dieses bereits das zweite Feuer ist, von welchem die Anlagen der Illinois Steel Co. innerhalb einer Woche heimgesucht wurden, so glaubt man, daß Brandstiftung vorliegt.

Erinnerungen an Lincoln.

Die in San Francisco ausgestellt gewesene „Lincolniana", eine Sammlung von 1200 Bildern, Handschriften und anderen Andenken an Abraham Lincoln, ist gestern in Chicago eingetroffen und wird vorläufig in der öffentlichen Bibliothek an Randolph Str. und Michigan Ave. untergebracht werden. Sie wird dort in einigen Tagen vom Publikum besichtigt werden können. Später wird die Sammlung den Staatsarchiven in Springfield einverleibt werden.

Diamantenhandel geht schlecht.

Der Diamantenhändler Max Carlton im Mallersgebäude hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten betragen $71,232, seine Bestände $60,329. Schlechter Geschäftsgang wird als Ursache des Bankerotts bezeichnet.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

1242 S. Karlov Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. Cohen, $10,000.
Robinson Str., und Kanal, Backsteinschornstein, Diamond Glue Co., $4500.
1321-23 W. 51. Str., zwei 1stöck. Backstein Ladengebäude, H. Wroblewski, $7000.
2401 S. Washtenaw Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, S. Pala, $1600.
5141 S. Richmond Str., 1½stöck. Frame Cottage, Kralochvil, $1000.
7522 East End Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Philip Parquet, $3000.
2701-03 Giddings Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Charles Trulte, $31,000.
9030 Commercial Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, A. E. Fischer, $5000.

Erleichterte sein Gewissen.

Verriet die Räuber, die den Ueberfall im St. Lukashospital verübt haben.

Der Anstifter in Haft.

Ist der Sohn eines seit 20 Jahren im Hospital beschäftigten Maschinisten und war selbst in der Heilanstalt als Fahrstuhlführer tätig.—Rollmans Aussage.

Von Edward J. Fleming, dem Sekretär des Staatsanwalts, seinem Arbeitgeber Walden W. Shaw und dem Betriebsleiter der Firma Charles Gray im Amtszimmer des Staatsanwalts im Kriminalgerichtsgebäude ins Gebet genommen, wurde um Mitternacht herum der Wagenführer Ralph W. Rollman mürbe und beichtete den Herren Shaw und Gray die Rolle, die er bei dem Ueberfall im St. Lukas-Hospital gespielt hat. Dann gab er im Beisein des Staatsanwaltsgehilfen Barnhardt und sechs Stenographen sein Geständniß zu Protokoll. Inzwischen waren auch Polizeichef Healey, Detektivehäuptling Hunt, Leutnant Larkin und die Detektives Anthony McSwiggen und John Howe, die seit Montag seinen Spuren gefolgt waren und ihn nicht aus den Augen verloren hatten, angelangt.

Als die Verüber des Raubüberfalls bezeichnete er Sidney McGuire, den 22 Jahre alten Sohn eines früheren Schankwirts, und den 23 Jahre alten Italiener Paul Fox; als deren Beihelfer und wahrscheinlichen Anstifter des kecken Banditenstreichs Charles Searles, den 25 Jahre alten Sohn eines seit 20 Jahren im Hospital beschäftigten Maschinisten.

Charles, der selbst früher als Fahrstuhlführer im Hospital beschäftigt war, befindet sich in der Wache an der 22. Straße in Untersuchungshaft. Er soll den Raubgesellen die wichtige Angabe gemacht haben, wann und wo die Angestellten die Löhnung erhielten. Die Verhaftung der angeblichen Räuber ist nur eine Frage der Zeit.

Rollmans Geständniß lautet im Auszuge: Vorigen Sonntag Abend traf ich Fox und McGuire in Husseys Speisewirtschaft. Dort erwähnten sie mir gegenüber, daß sie am nächsten Tage, meinen Kraftwagen benutzen würden. Ich verabredete mit ihnen, am Nachmittag des nächsten Tages an Michigan Ave. und 18. Straße auf sie zu warten. Damals wußte ich nicht, daß es sich um einen Raubzug handelte, sondern glaubte, daß sie beabsichtigten, eine Frau nach dem Hospital befördern zu lassen. Ich war am nächsten Tage pünktlich zur Stelle. Einer von ihnen war da. Ich fuhr ihn die Gasse hinauf und hielt auf seine Weisung hinter dem New Southern Hotel, wo der andere Mann, der eine Handtasche trug, einstieg. Wir fuhren dann nach der Ecke von 25. und State Str., wo ein dritter Mann auf uns wartete. Den kannte ich nicht. Wir plauderten dort, bis, 10 Minuten vor drei, ich den Auftrag erhielt, langsam die Prairie Ave. hinunter zum Hospital zu fahren. Wir hielten an 13. Str. und Prairie Ave., in der Nähe des hinteren Eingangs zum Hospital. Ich erhielt den Auftrag zu wenden und südlich vom Eingang zu warten. Die Beiden begaben sich dann ins Hospital und verübten den Ueberfall. Ich glaube, Searles hatte ihnen von einem Fenster des Hospitals aus ein Zeichen gegeben. Ich log, als ich sagte, sie hätten mir nach dem Ueberfall $5 gegeben. Das Geld hatte ich schon vor dem Ueberfall erhalten. Auch hatten sie mir versprochen, daß ein Dritter mich am Abend aufsuchen und mir mehr Geld geben würde. Das ist Alles, was ich von der Sache weiß. Ich hätte schon früher gebeichtet, wenn ich nicht befürchtet hätte, daß die Burschen mich kalt machen würden."

Den Angaben der Polizei gemäß hat Fox die Angestellten des Hospitals im Schach gehalten und McGuire das Geld eingesackt. Searles soll wenige Minuten nach dem Ueberfall im Hospital vorgesprochen und mit seinen alten Bekannten geplaudert haben.

Leutnant Larkin und eine Abteilung Detektives hoben in voriger Nacht Husseys Speisewirtschaft, Nr. 73 Ost 16. Str. aus und verhafteten Hussey und fünf Gäste. Die Häftlinge wurden sofort nach dem Amtszimmer des Staatsanwalts befördert und dort verhört.

Au! Hexenschuß! Reibt Schmerzen weg aus lahmem Kreuz.

Reibt Kreuzschmerzen heraus mit einer kleinen Flasche von St. Jakob's Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberanstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach das Kreuz damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und verbrennt die Haut nicht.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche vom alten, ehrlichen St. Jakobs Oel aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State and Jackson
—SUBWAY—

Januar Räumungs-Verkauf

Ihr werdet niemals den ersten jährlichen Räumungsverkauf in unserem Subwayladen vergessen, denn wir haben diesen Verkauf arrangirt, um einen nachhaltigen, entschiedenen Eindruck der riesigen Werte zu erzielen. Wenn Ihr hierher kommt, Euch die Anzüge und Ueberzieher und die reduzirten Preise, die wir markirt haben, beseht, werdet Ihr größere greifbare Ersparnisse machen als Januarverkäufe sie je geboten haben.

Anzüge und Ueberzieher

12.50 Anzüge und Ueberzieher $8.75
Sie sind aus garantirten Winter-Stoffen gemacht, und mit starken Worsted Serges und Venetians gefüttert.

16.50 Anzüge u. Ueberzieher $12.75
Neue Winter-Moden, -Stoffe und -Farben. Die Kleider sind auf das Allerbeste geschneidert und gefüttert.

Ersparnisse an Beinkleidern

Hosen, für Männer und junge Männer, Rester und Ueberbleibsel von unseren $2.50 Partien — Tweeds, Cheviots und „Never Rip" Corduroys; speziell für diesen Verkauf herabgesetzt im Preis auf **$1.75**

Hosen, für Männer und junge Männer — angebrochene Partien der Excello und Superior Marken. Es sind dies reguläre $3.00 und $3.50 Hosen; speziell für diesen Verkauf markirt zu **$2.65**

Hosen, für Männer und junge Männer — Suiting, gestreifte und schlichtblaue Sergestoffe. Es sind dies ursprüngliche $4.50 und $5.00 Werte; speziell in diesem Verkauf für nur **$3.45**

Hosen, in nett gestreiften und karrirten Mustern; ebenso Hosen, gemacht von Restern von Anzugstoffen; speziell für diesen Verkauf herabgesetzt von $6.50 und $7.50 bis auf **$4.95**

$10.00 und $12.00 Mackinaws für Männer und junge Männer, speziell jetzt $7.45

Hemden, Schuhe und Kappen

Hemden, Negligee und mit weichen Manschetten, Rester von 95c und $1.15 Partien, jetzt markirt zu nur **79c.**

Seidene Halstrachten, über 200 Dutzend Halstrachten, in allen populären Halstrachten und Mustern, 35c und 50c Werte zu **25c.**

Männer-Schuhe, stark gemacht aus dauerhaftem Gunmetal, reguläre $3.30 Sorte; speziell jetzt zu **$2.45.**

Winter-Pelzkappen, gruppirt von Partien der $3, $4 und $5 Sorten; speziell für diesen Verkauf reduzirt auf **95c.**

Knaben Suits und Mackinaws, extra feine Qualität, in Winter-Moden u. -Schweren. Anzüge mit Extra-Hosen und Mackinaws; speziell für diese Verkauf herabgesetzt für **$3.87**

Madras- und Percale-Hemden für Knaben und Jünglinge, mit festen Manschetten. Zu haben in den Größen von 12 bis 14½. Es sind $1.50 und $2.00 Werte; speziell herabgesetzt auf $1.15

Sieben Grad über Null.

Plötzlicher Temperatursturz hat viel Not und Elend zur Folge.

Die vergangene Nacht war die kälteste, welche der Winter 1915—16 Chicago bisher gebracht hat. Das offizielle Thermometer hoch oben im Bundesgebäude fiel auf 7 Grad über Null, auf der Straße zeigte die Quecksilbersäule meist aber nur 5 oder 6 Grad an.

Für die Armen und Obdachlosen brachte der plötzliche Temperatursturz — gestern Morgen 7 Uhr waren es noch 53 Grad gewesen — viel Not und Elend mit sich, und der öffentliche Armenpfleger sah sich außer Stande, all die bei ihm einlaufenden Gesuche um Brennmaterialien sofort zu gewähren. Außerordentlich groß war der Andrang in den billigen Logirhäusern. Bei dem eisigen Nordwind, der durch die Straßen der Stadt pfiff, verlor sogar der große Holzstoß beim städtischen Logirhaus seine Schrecken, und Einer nach dem Andern erklärte sich bereit, die vorgeschriebene Menge von Holz zu sägen, wenn man ihm nur ein Unterkommen gewähre.

Welch erschreckende Wirkung der Holzstoß sonst ausübte, ersieht man aus der Tatsache, daß im Dezember 1914 103,441 Personen, im Dezember 1915 aber nur 8719 Personen um Obdach im städtischen Logirhause nachsuchten.

In blinder Wut.

Wahnwitzige Eifersucht angeblich das Verderben von Charles W. Gillett.

Der Prozeß Charles W. Gilletts um den Besitz seiner beiden halberwachsenen Kinder vor Kreisrichter Smith nähert sich seinem Ende. Der Anwalt seiner Gattin hatte heute das Wort, nachdem diese, jetzt Frau Harold J. Bryant, auf dem Zeugenstande zugegeben hatte, daß sie ein angebliches Geständnis des Ehebruchs mit fünfzig verschiedenen Männern unterzeichnet hatte, weil ihr Gatte ihr gelobt hatte, er werde ihr vergeben, nie mehr eifersüchtig sein, dem Trunke entsagen und daheim bleiben. Sie habe nicht mit einem einzigen Manne sich vergangen, aber befürchtet, ihr Gatte werde vor blinder Eifersucht noch irrsinnig werden. Viele der von ihm aufgezählten „Liebhaber" habe sie überhaupt nicht gekannt.

Deutscher Theaterabend, Evanston

Es gelangt dabei Lessings „Minna von Barnhelm" zur Aufführung.

Heute Abend wird die Deutsche Gesellschaft der Northwestern Universität Lessings beliebtes Schauspiel „Minna von Barnhelm" aufführen. Viele der langen und teilweise ermüdenden Gespräche sind verkürzt worden, doch der Inhalt ist geblieben, und die historische Fassung wird durch ausgezeichnete Kostüme und passende Möbel richtig wiedergegeben werden.

Frl. Ruth König, eine Tochter des bekannten Herrn Pastor König in Chicago, wird die Rolle der Minna spielen. Herr Martin Steinke, eine der jüngeren Lehrkräfte in der deutschen Abteilung der Northwestern Universität, spielt den Tellheim. Frl. Alice Kolb hat die lebhafte Rolle der Franziska inne, und die Rollen des Just und des Wirtes liegen bei den Herren Gamron und Gillson in guten Händen.

Als Vorspiel wird Otto Schreyers amüsanter Einakter „Nicht zu Hause" über die Bretter gehen. Und alle Pausen werden von einem guten Orchester mit passender deutscher Musik ausgefüllt werden.

Die Aufführung beginnt um acht Uhr und findet in Annie May Swift Hall, auf dem Universitätsplatz, statt. Eintrittskarten sind zu 35 Cents an der Tür zu haben.

Wo ist Hermann Lehmann?

Frl. Helen Grains, Nr. 1972 Burling Str., hat einen Brief von Frau F. Lehmann erhalten, in welchem diese bittet, ihren angeblich hier wohnhaften Sohn Hermann Lehmann davon in Kenntniß zu setzen, daß seine Mutter von den Russen aus Ostpreußen nach Simbirsk in Sibirien verschleppt worden und jetzt dort in Gefangenschaft ist. Sie bittet ihren Sohn, ihr womöglich etwas Geld zu schicken, da es ihr am Notwendigsten mangelt.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Bezahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch. Alle Sorten Fleisch sind bedeutend im Preise gefallen. Kommt nach unseren Fleischerläden und spart Euer Geld.

Nr. 1 Pork Loins, Pfund 12½c
Pork Schulter, das Pfund 9½c
Native Chuck Roast, Pfund 10½c
Lammkeule, das Pfund 14½c
Fancy Kalbfleisch, kurze Keule, das Pfund zu 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch .. 11½c
Frisches Hackfleisch, Pfd .. 10½c
Round Steak, Pf. 13½c—15½c
Schweinsfüße 4½c
Kalbsherzen 5½c
Kalbshirn 6½c
Ochsenschwänze 7½c
Tripe 5½c
Beef- od. Pork-Nieren .. 5½c
Sirloin- und Porter House Steaks, das Pfund zu .... 13½c—15½c
John Hetzel ausgesuchter Nr. 1 Sugar-Cured Schinken, bei diesem Verkauf 15½c
John Hetzel ausgesuchter Nr. 1 Sugar-Cured Calif. Schinken, das Pfund 11½c

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets frei mit jedem Einkauf, und wir liefern überall ab.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.
Drei Läden und gute Bedienung.
1580 Clybourn Avenue, zw. North Ave. u. Halsted Str. — 1750 W. 63. Strasse, nahe Wood Str. — 510 Süd Halsted Strasse, zwisch. Harrison und Congreß.

SCHULZE
SCHULZE Butter-Nut Bread
SCHULZE Big Dandy Bread
SCHULZE Bran-Raisin Bread
SCHULZE Pan Dandy Bread
SCHULZE Rye Bread
SCHULZE Cake
BREAD

Personal-Nachrichten.

— Im besten Mannesalter ist der Feuerwehrleutnant James J. McCooey, ehemals dem Spritzenzuge Nr. 63 angehörend, gestern in seiner Wohnung, Nr. 6430 Drexel Ave., gestorben. Leutnant McCooey erreichte ein Alter von 48 Jahren und stand 22 Jahre im Dienste der Wehr. Es überleben ihn die Gattin und vier Kinder.

— Im Alter von 70 Jahren ist gestern in seinem Heim 4716 Drexel Blvd. Frank Gregory Kammerer gestorben, langjähriges Mitglied der Getreidebörse und Grundeigentumsmakler. In Chicago hat er seit dem Jahre 1878 gelebt. Als er sich vor 15 Jahren von der Börse zurückzog, verwandte er sein dort erworbenes Vermögen zum Ankauf von Grundeigentum im Schleifenviertel. Die Beisetzung findet morgen Nachmittag statt. Kammerer wird von seiner Gattin und zwei Kindern überlebt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Nachtasyl."
Auditorium. — „Mignon".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Polly and Her Pals."
Imperial. — „Under Cover."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Brot, Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen; muß Erfahrung haben; Lohn $12. 2225 No. Western Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 934 Webster Avenue.

Verlangt: Buchbinder, tüchtiger Handvergolder an Kundenarbeit. Northwestern Bindery, 823 Foster Str., Evanston.

Verlangt: Nüchterner Bartender, der etwas vom Lunchkochen versteht. 2401 West North Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, muß das Bartenden verstehen. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $7 die Woche. Board und Zimmer. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Shaper und Rip Säger, mit Holzarbeit erfahren. 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann, der mit Oefen umzugehen versteht. 12 So. Loomis Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Ein Geschirrwascher und ein Porter. 136 So. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Janitor Helfer, nur ein solcher braucht sich zu melden. 549 Garfield Ave.

Verlangt: Gehilfe für türkisches Bad; Empfehlungen erwünscht. 2253 West 12. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann um einen Delikatessen-Store reinzuhalten und in der Küche zu arbeiten. 1229 West Madison Str.

Verlangt: Verkäufer. Wir wünschen drei aufgeweckte Verkäufer, mit guter Verbindung und stadtbekannt; müssen englisch und deutsch sprechen. Vorzusprechen: 812 Consumers Bldg., Mr. Clark. 6jan,dosafondisa

Verlangt: Zeichner, ledig, mit Erfahrung in Maschinen und Maschinenwerkstatt, muß geläufig englisch und deutsch sprechen. Telephon: Sunnyside 3304.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, stetige Arbeit für den richtigen Mann. Kosher Star Sausage Manufacturing Co., 1010 Maxwell Straße.

Verlangt: Junger deutscher Barbier für Samstag, Sonntag, kann auch stetig arbeiten. 2949 Belmont Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1324 N. Crawford Ave.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. 6721 South Halsted Str.

Verlangt: Mann um eine Grocery, in Verbindung mit Market, zu kaufen; feine Lage; Eichen-Fixtures, reiner Vorrat, Market zahlt die Hälfte der Miete; Verkaufsgrund: kann nicht beide führen; wohlfeiler Preis an die richtige Person. 4632 No. Clark Straße. dosa

Verlangt: Carborundum Wheelmaker für kleine Räder, tüchtig in allen Einzelheiten, um Führung kleiner Fabrik zu übernehmen. Angabe der Erfahrung und Lohnanspruch. Adr.: U 393 Abendpost. dosfrsa

Verlangt: Barbier; junger Mann vorgezogen. 840 West 63. Straße.

Verlangt: Deutscher Linotype Operateur für stetige Arbeit; zweite Schicht; Union-Office. — Severinghaus Printing Co., 2141 Ogden Ave., Chicago. Tel.: West 1446.

Verlangt: Durchaus erfahrener Wurstmacher für kleine Anlage außerhalb Chicagos. Wegen Einzelheiten anzufragen bei Wolf, Sayer & Heller, 900 Fulton Str.

Verlangt: Arbeitender Vormann für kleinen Concrete Job. Muß englisch sprechen und ein „Hustler" sein. Gebt Lohn an, den Ihr wünscht. Adr.: U. 398, Abendpost.

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freiem Antriebe ausgeschiedene oder aus andern Gründen unbeschäftigte Mechaniker (Lathe Hands, Tool Makers und Pattern Makers) haben Gelegenheit, sofort kostenlos gutbezahlte Stellungen zu erhalten durch Meldung bei Dr. Alven, Zimmer 76—78, 154 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Office-Vorsteher; doppelte Buchführung; akkurat und schnelle englische Korrespondenz notwendig; Referenzen. Antwort in Englisch. Adr.: S 133 Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Agenten, sowie Männer und Frauen mit Bekanntenkreis für Kriegsartikel, Neuheiten. Muster frei! Schickt 10 Cents für Porto und Verpackung an Reinhard Goetz, 3914 Bowden's Ferry Road, Norfolk, Va. 28dz,didofon3w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Arbeit. Herman Michael, 1409 Sedgwick Str., Top Floor, hinten. 4jan1wX

Gesucht: Deutscher Schuhmacher für Reparaturen, sowie neue Arbeit, zuverlässiger Mann, sucht Stelle. Fred Ohler, 217 So. Racine Ave. mido

Gesucht: Arbeitswilliger, deutscher Mann, 38, sucht dauernde Beschäftigung in Fabrik oder Geschäft; auch passende Nachtarbeit nicht ausgeschlossen; ist geschickt mit Handwerkszeug. Geo. Schenker, 1430 Larrabee Str. mido

Gesucht: Stetige Arbeit wünscht Bäcker als zweite oder dritte Hand. Adr.: B 238 Abdpost. mido

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht stetigen Platz, wo er das Butchergeschäft erlernen kann, ledig, spricht englisch. Wm. Bartak, 1315 W. 18. Straße. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit in einem 5c Theater, um Tickets einzunehmen war drei Jahre auf dem letzten Platz; gute Empfehlungen. Adr.: S 144 Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Telephon: Ravenswood 736. mdofr

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung, versteht auch mit Pferden umzugehen. Robert Schnellhardt, 811 South State Str. mido

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann, ansehnliche Erscheinung, erfahren und selbständig, sucht Stellung in respektablem Saloon. Telephonirt: Lincoln 7172. 3ja1wX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Breithofer, 2459 Nord Halsted Straße. Phone: Diversey 4932. 31dz1wX

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 3ja1wX

Gesucht: Ein junger deutscher Reservist bittet diejenigen Kameraden, die im Lande sind und irgend welche Arbeit geben können, am liebsten im Saloon, kann Bar tenden, um Beschäftigung; will auch Porterarbeit verrichten. Telephon West Pullman 7079. dosfrson

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Porter, kann auch gut Bar tenden, sucht stetigen Platz. Telephon: Diversey 2845. 2720 Ward Str.

Gesucht: Mann, 36, verheiratet, zuverlässig, sucht Vertrauensstellung oder irgendwelche Arbeit, geschickt mit Werkzeug. Phone Ravenswood 7779.

Gesucht: Arbeit als Porter. Alex Jungblatt, 2725 Herndon Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit für halben Tag, ist ehrlich und nüchtern. Adr.: U. 390, Abendpost. dosfrsa

Gesucht: Metallarbeiter, erfahren mit Werkzeug, sucht Arbeit. Alex Herman, 527 South State Str.

Gesucht: Erstklassiger Porter, ledig, kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone Superior 1608.

Gesucht: Junger Oesterreicher, 26 Jahre, wünscht stetige Arbeit, kann einige Arbeit verrichten und gut mit Pferden umgehen. Joe Lorenz, 721 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutscher starker Junge, 17 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Erwin Plötze, 2147 W. Washington Blvd. 4jan1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener und nüchterner Schmied, arbeitet nach Zeichnung, wünscht die Dreherei sowie Maschinen-Schlosserei praktisch zu erlernen in größerer Maschinenfabrik; womöglich stetige Arbeit. Adr.: S 132 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot, Rolls und Käsekuchen sucht stetigen Platz; kann auch größeren Platz selber führen. Wolf, 2862 N. Clark Straße. Telephon: Graceland 3585. mdo

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung, kann Shop tenden. — Otto Pickert, 409 Ost 29. Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, 6 Jahre Schiffsheizer gewesen, sucht irgend eine Arbeit. Adr.: S 130 Abendpost.

Gesucht: Arbeit für halben Tag als Janitorhelfer. Anzufragen Nachmittags. 1915 Maud Ave., Saloon. Frank Wailand.

Gesucht: Junger deutscher Waiter sucht Stelle. Telephon: Diversey 5042. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit auf einer Farm; hat Erfahrung. Schreibt: F. Lambert, 307 West North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. 12 No. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene in Pappschachtel-Fabrik. Universal Products Co., 2215 So. Union Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Dreß Skirts. S. Sobel Co., 2007 Division Str.

Verlangt: Erfahrene Handschuh Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Company, 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit; gute Bezahlung während des Lernens. Eisendrath Glove Company, 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: 100 erfahrene Buchbindermädchen, in allen Branchen, Joggers, Tippers, Handfalzerinnen, Draht-Stepperinnen, Inserters und Operators für verschiedene Maschinen. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., entweder 731 Plymouth Place oder 21. Str. und Calumet Avenue. 31dz—8jaX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5442 Calumet Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Mrs. Becker, 530 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $6 bis $9 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 35 South Dearborn Str., Zimmer 703. Telephon: Central 4653.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, 15 oder 16 Jahre alt, gutes Heim. Mrs. Kelly, 5535 Lakewood Ave., Telephon: Edgewater 7442.

Verlangt: Deutsches Mädchen um älterer Frau im Haushalt und beim Kochen zu helfen. 3952 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2135 Eaton Str., nahe 1600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Drexel 540. 4832 Champlain Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit! gute Köchin; muß englisch sprechen. 5243 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit muß das Kochen verstehen, gutes Heim für die richtige Person. 2133 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 145 N. Homan Ave., 1. Apt. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen mit Stadt-Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene und 2 Kinder; gute Stelle. 5436 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, ordnungsliebend; muß gut kochen und bügeln können; elektrische Waschmaschine; gutes Heim. $5.50 per Woche. Muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen: 288 William Str., River Forest. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Muß gut an Pastry sein. 704 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, österreichisches vorgezogen; amerikanische Familie, die deutsch spricht. 216 E. 24. Str. Tel. Calumet 5077. ja4—9

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 1658 W. Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeiten. 926 Irving Park Blvd., Store. dimido

Verlangt: Junge protestantische Haushälterin auf der Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago, Lohn $4. Adr.: Louis Brandt, Niles Center, Ill. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4740 So. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1428 Ost 57. Straße, zweites Apartment. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in Familie von Zweien. Zu erfragen Conrad Krieger, 1107 S. Sangamon Str., zwischen Taylor und 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1959 Evergreen Ave., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 914 Süd Ashland Blvd., 2. Apt. Telephon: Seeley 1744. mido

Verlangt. Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 852 N. Oakley Blvd., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; gutes Heim. Klein, 5326 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei in der Familie. Nach 1 Uhr Nachm. vorzusprechen. 1306 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn; muß gute Referenzen haben. Strauß, 951 Hyde Park Boulevard. Tel.: Midway 5374. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Einfache Köchin, Boys Club, wo Hausmann und zweites Mädchen gehalten werden. 5930 South Park Ave., Boys Club. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie, muß kochen können. — Mrs. Sabath, 4828 Grand Blvd., Phone Drexel 7271. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2717 Crystal Str. dimido

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Avenue. 3jan1wX

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat. Navid, 2740 Jackson Boulevard. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 3624 Jansen Ave., nahe Addison Ave. mdo

Verlangt: Protestant. Haushälterin in mittleren Jahren für Familie von vier, drei Kinder, muß englisch sprechen. Gebt Alter und erwarteten Lohn an. Mr. H. bei Eger, 6659 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 5201 Kenmore Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 6758. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder in der Familie; muß Empfehlungen haben; hübsches Zimmer; angenehmes Heim. 4550 N. Richmond Str. Telephon: Monticello 2439. dimido

Verlangt: Deutsche Frau um Business Lunch im Saloon zu kochen; gutes Heim. 5124 South Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1410 So. Albany Ave. Tel.: Rockwell 1389. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; guter Lohn. 1456 Barry Ave. 5jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5858 Magnolia Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4527 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Goldstine, 3356 Flournoy Straße. Telephon: Kedzie 1891. 3ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie; 5 Zimmer; mit oder ohne Wäsche; $6; Referenzen. 6219 South Park Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, gutes Heim. 111 North Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1331 So. Kedzie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. — 5830 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Einfache Köchin, die wascht und bügelt. $7. Referenzen. 2156 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 4942 Ellis Ave. Phone Oakland 2597.

Verlangt: Putzfrau für Freitag. 5957 Lakewood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2004 Howe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie. 5615 Kenwood Ave. Tel.: Hyde Park 1238.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, leichte Stelle. J. Marin, 468 Deming Place, 1. Apartment.

Verlangt: Frau für Reinmachen am Freitag, von 8 bis 4, $1.25. E. Henry, 2435 Foster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Phone Wentworth 7961. 6144 Indiana Ave., Wolfson.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Lohn $7. 1537 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 5316 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5 Zimmer. Kaufmann, 550 E. 49. Str., Phone Drexel 4636.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 6725 East End Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, auch für Wäsche, Familie von 3. Gutes Heim für die richtige Person. $5 die Woche. Volmar, 849 Lakeside Place, Tel. Sunnyside 5114.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 5832 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5926 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Gutes Heim, kleine Familie. Oscar Mayer J., 828 Waveland Ave., Tel. Graceland 4002.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Glaßner, 6145 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für sauberes und tüchtiges Mädchen. 4436 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 915 Crescent Pl., 1. Apt.

Verlangt Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5743 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Schruppmädchen und Zimmermädchen. Nachzufragen: Housekeeper, New Southern Hotel, 13. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haus zu helfen. 909 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5840 Calumet Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. — 7740 Sangamon Str. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Kindermädchen für 5jährigen Jungen. Aufzurufen: Superior 7339. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4712 Malden Str. 'Phone: Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 124 N. Madison Ave., La Grange, Ill. Bitte zu schreiben oder telephoniren: Canal 26 oder Main 4650. Otto Zuttermeister, 2101 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleinem Apartment. Gutes Heim. Keine Wäsche. 114 N. Keeler Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 7011 Greenview Ave., 2. Fl., Phone Rogers Park 1894. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 5242 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2451 West Division Str.

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. 1505 Sherwin Ave., Tel. Rogers Park 2608.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie von 2. Telephon: Graceland 6360.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit — keine Wäsche, kein Kochen, kleines Flat. 3617 Leland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 1801 West North Ave. b dofr

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 849 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 5415 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Intelligente Haushälterin in Wittwershaushalt; kann Kind mitbringen; leichte Arbeit; gutes Heim für die richtige Person. — Schreibt mit Altersangabe in Englisch oder Ungarisch. Adr.: B. 231 Abendpost. didofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. — 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 610 Bedder Str., nahe Larrabee. mido

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 1417 Fullerton Ave., nahe Southport. mido

Verlangt: Durchaus zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; nur zwei in der Familie; prachtvolle Lage, Nordseite, nahe See. Ein nettes Mädchen von gutem Aussehen und guten Manieren; 20 bis 25 Jahre alt. Telephon: Mrs. Metterhauser, Graceland 7056 und besprecht Näheres. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: 50 Mädchen und Frauen für Hausarbeit, $5, $6, $7 und $8 die Woche. 2238 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Ehepaare, Tool, Die Makers, Lathe Hands, Molders, Coremakers, Janitors. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Rough Carpenters, auch verheiratete und ledige Männer für Farmarbeit und Papiermühlen. Asping & Sweet, 105 North Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit aller Art, einschließlich bester Hausarbeit. Employment Agency, 1118 N. Robey Str. 4jan1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung; geht auch halbe Tage. 1843 Burling Str., 2. Flat, Stanislar.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 1854 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. — Mary Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Ein erfahrenes Bäckerladen-Mädchen sucht Stelle auf Ostseite oder Südseite. J. Hufsinger, 2812 Princeton Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau, erfahren im Waschen, sucht Waschplätze. Telephon: Lincoln 3573. dofr

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Scholz, 3648 No. Hoyne Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist auch willens das Kochen zu lernen. Schreibt oder sprecht vor bei G. Koriath, 3644 West Diversey Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze anfangs der Woche. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, bei Wittwer mit Kindern. Adr. U. 397, Abendpost.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit an Coats, eleganten und einfachen Kleidern, auch Abändern, mäßige Preise. 5625 Leland Ave., Phone Irving 1943. Liechter.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1926 N. Cicero Ave., nahe Armitage Ave. Tel. Albany 6273.

Gesucht: Gute Köchin sucht stetige Stelle im Restaurant oder Saloon. 1538 Wells Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 728 West Division Str., Telephon: Diversey 4421. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Jos. Steringer, 1810 Burling Str. mido

Gesucht: Zuverlässige tüchtige Köchin sucht stetigen Platz; Restaurant oder Saloon. Telephon: Graceland 8699. mido

Gesucht: Ein gesetztes deutsches Mädchen, in allen Zweigen des bürgerlichen Haushaltes erfahren, sucht Stelle, am liebsten bei kleiner Familie, keine Wäsche, hat beste Empfehlungen. Adr.: S 125 Abendpost. mido

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe, 43 Jahre alt, aus guter Familie, gesund und guter Karakter, und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sucht Platz zur Führung des Haushaltes bei alleinstehendem Herrn oder zwei Personen. Mrs. W. F. Cruham, 5213 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen 1805 S. Racine Ave. mido

Gesucht: Deutsche Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. E. Lorenz. 2835 N. Mozart Straße. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung für Tags über; geht auch als Partnerin.— Adr.: B 235 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Frau ist deutsch-ungarische Köchin, spricht ein wenig englisch, Mann nimmt irgend welche Arbeit an und spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, serbisch und kroatisch. Zu adressiren: A. Jobba, 29 Buffalo Str., Mansfield, Ohio. midofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Vier große, helle Zimmer; $10 monatlich. 4726 So. Wood Str. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Bad, Gas. $8. 1919 No. Harding Ave.

Zu vermieten: Schöne helle 6 Zimmerwohnung, Ofenheizung, Bad und schöne Porch; in der Nähe des Humboldt Park. Zu erfragen: 1032 No. Francisco Ave., oben. dofa

Zu vermieten: Neues vier Zimmer Flat. 2511 Lowell Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, modern, $11. 1618 Carmen Ave. dofrsa

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Gas. Bad. $12. Hinterhaus. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Schöne helle fünf Zimmer und Bad. 2424 Cortez Str., nahe Western Ave. 2ja1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ln*X

Zu vermieten: 7 Zimmer Haus, modern, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, $25. 5617 Leland Avenue. 'Phone: Irving 5640. 31dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 931 Franklin Straße.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, separater Eingang. 511 North Ave.

222 Wisconsin, Lincoln Park gegenüber. 155 Ontario, nahe Wells, helle Zimmer; Dampfheizung. dofason

Zu vermieten: Frontzimmer, $2; doppeltes, $2.50. Bei deutscher Frau. 727 W. Madison Straße.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Floor. dofr

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer, passend für ein oder zwei, mit allen Bequemlichkeiten. 1135 Wells Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an besseren Herrn bei Wittwe. Tel. Wellington 8345. — 2819 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles, reines, frisch möblirtes Zimmer bei deutscher Frau. 1032 Wells Str. dofrsa

Boarder oder Roomer gesucht von süddeutscher Privatfamilie. 1732 Dayton Str. dofr

Vermiete schönes Zimmer an ein oder zwei bessere Herren, feine Kost, nahe Car, Hochbahn. Intelligente Deutsch-Ungarn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schöne, neue, möblirte Zimmer für leichte Haushaltung und auch für einzelne Herren. 522 Fullerton Parkway. ..dofrsason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, angenehmes Heim, Alle Bequemlichkeiten. 4115 Broadway, 1. Flat. Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. modidofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, großes Frontzimmer, Dampfheizung, laufendes Wasser, Privatfamilie. 1433 Wells Str. Telephon Superior 1861. mido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 W. Lake Str. 2ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 2 bis 3 leere Zimmer. 1958 West Park Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann (25) sucht warmes Zimmer, mit Preisangabe, Südwestseite bevorzugt. Briefe erbeten bis Samstag. Adr.: J. Schmitt, 1223 West 32. Place, hinten.

Zu mieten gesucht: Unmöblirtes 3-Zimmer Flat mit Bad, in gutem Zustand und guter Nachbarschaft. Nicht über $12. Weber, 2508 Indiana Ave.

Zu mieten gesucht: Guter Platz für eine feine Home-Bäckerei. Zuschriften an Adr.: R 469 Abendpost. didofa

Gesucht: Ein freundliches, gutgeheiztes Zimmer bei deutscher Privatfamilie. Telephon, Nordseite; Preisangabe, Adr.: S 134 Abendpost. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beginnt das neue Jahr durch Eintritt in die North Shore Automobile Schule. Neue Klassen werden formirt für Montag, den 10. Januar, Tags und Abends. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. Tel: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 5ja*X

Junge Lehrerin erteilt nach besten Methoden Unterricht in Piano, privat. Adr.: B 239 Abdpost. 5ja1wX

Zuschneider bekommen von $25 bis $75 wöchentlichen Lohn. Wir lehren Ihnen diese Profession für wenig Geld. Tag- oder Nacht-Schule. Master Cutting School, 118 N. La Salle, Zimmer 208. 4ja2wX

Unterrichte Euch zu erfahrenem Automobilfahrer und Reparateur. Neue Methode zum Erfolg. Große gute Cars gebraucht. Staatslizens garantirt. Sprecht vor und fragt nach Mr. Schlegel, der Euch die Schule erklären wird.— Tag- und Abendschule. Sogleich vorzusprechen. 1808 N. Halsted Str. dimidofr

Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: Z. 574 Abendpost. 3jan,1wX

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4jan,didofa,2mo

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Laflin Str, Canal 5971. 22sp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store-Käufer — Achtung!
$550 kaufen, wenn sofort genommen, bestzahlende und alt etablirte Grocery und Market, in Arbeitergegend, wo strikt baar bezahlt wird, Südseite, echte Goldgrube, hat noch nie den Besitzer gewechselt, mit Baargeschäften von über $100 den Tag und ohne Frage, der beste Platz, der je angezeigt wurde. Zum Teil auf Abzahlung. Habe auch Market an Butcher zu vermieten, wenn gewünscht. Muß aus speziellen Gründen verkaufen, nur Leute, die schnell handeln wollen, sollten kommen und sich selbst am Freitag im Laden überzeugen.
3111 Wentworth Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3jan1mX

Delikatessen, Grocerystore. Umstände halber sofort billig zu verkaufen; Miete bezahlt bis zum 1. Februar; kann auch weggenommen werden; frischer Stock; schöne Zimmer; größter Gelegenheitskauf. 3325 N. Ashland Ave., Ecke Otto. mido

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2909.

Zu verkaufen: Habe zwei Barber Shops, der eine mit 3 Stühlen ist sofort zu verkaufen; guter Platz: nahe Hochbahnstation; $250 baar; Miete $25, mit vier Wohnzimmern. 1526 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Flaschenbier-Route. Adr.: U 395 Abendpost. —sonn

Zu vermieten: Ein alter Schuhreparaturshop mit Wohnung. Nachzufragen 3418 N. Hamilton Avenue.

Gutgehendes deutsches Restaurant in belebtester Straße Chicagos zu verkaufen; Eigentümer haben anderes Geschäft in Californien. S 129 Abendpost. dosondi

Zu verkaufen: Elektrische Schuh-Reparaturwerkstatt, elegante Lage, wegen plötzlichen Todesfall des Eigentümer verkauft. Nachzufragen: Leder-Store, 23 So. Fifth Ave. dofr

Zu vermieten: Gute Lage für Barber-Shop, 20×40, Preis $25, Will genügende Reparaturen machen. 2642 Armitage Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr billig, gutgehendes 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. Beste Offerte kauft es. Adr.: B 229 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, altes Delikatessen- und Grocerygeschäft. 2101 Larrabee Str. dofrsa

Plumbing Shop mit „Stock" und Tools wegen Todesfall billig für tüchtigen deutschen Mann. Mrs. Schmidt, Glenview, Ill. didoson

Zu verkaufen: 45 Zimmer Hotel mit Kegelbahn, Billardhalle und Restaurant. 5721 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Delikatessen, sehr schöne Lage auf der Nordseite, neuer Waarenvorrat und Fixtures, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche verkauft. 2860 N. Halsted Str. midofr

Grocery und Market sofort billig zu verkaufen, Verkaufsgrund: Wegen englischer Sprache. 3045 West 43. Straße. mido

Zu kaufen gesucht: Meat-Market mit Fixtures in deutscher und lithauischer Gegend. Adr.: L B 422 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen Store an Hauptstraße; billige Miete. Adr: S 145 Abendpost. midofa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, Ladenkundschaft. Angabe mit täglicher Einnahme an M. Walter, 5631 S. Wood Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Market; habe 2 Geschäfte; Südseite, Nachzufragen 228 W. South Water Str., Georg Meyer. mido

Verkaufe 5c und 10c Theater, gut gehend, feine Nachbarschaft. Adr.: S146 Abendpost. 5jan1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite, nur an guten Bäcker. Adr.: Z 587 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 5c und 10c Laden, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. W. K. McGregor, 5418 Süd Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, vollständige Einrichtung, spottbillig. Seht Naumann, Zimmer 806 Tacoma Bldg., zwischen 11—1. dimido

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen-Store. 3422 Lincoln Ave. modimidofr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Guter Koch sucht sich an Delikatessen, Lunchroom oder Restaurant zu beteiligen. Adr.: S. 138, Abendpost.

Verlangt: Partner für Grundeigentumsgeschäfts-Office. Z 509 Abendpost. mdofr

Verlangt: Partner, gute Köchin oder Koch, mit $500 im Restaurant, Loopgeschäft; gute Gelegenheit. Adr.: S 143 Abendpost. mido

Partner. Fabrikant sucht jüngeren Teilhaber mit $800 bis $1000. Spezialfachkenntnisse unnötig, $35 wöchentlich garantirt nebst Gewinnanteil. Risiko ausgeschlossen. Jede Untersuchung gestattet. Brieflich zu adressiren: B 233 Abdpost.

Partner. Maschinist oder Mechaniker mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für Maschinen-Werkstätte. Kann $40 wöchentlich verdienen. Schriftlich zu adressiren B 246 Abendpost. di—son

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, vermögender Handwerker, Christ, 27 Jahre, stattliches Aeußere, sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit häuslichem, deutsch gesinnten hübschen Mädchen, 22—25 Jahre alt, mit dunklem Haar, mittelgroß, etwas vermögend, die gewillt nach Deutschland zu gehen; nur streng reelle, ausführliche Anerbieten mit Bild. Diskretion Ehrensache. Adr.: S 137 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junggeselle, 36, Handwerker mit stetigem Verdienst und etwas Geld wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen zwecks Heirat zu machen. Antworten mit voller Beschreibung erwartet. Agenten verbeten. Adr.: U. 399, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen billigst ausgeführt. Ergang, 2247 West Chicago Avenue.

Wünsche allen gottgesegnetes fröhliches Neujahr. Den Fußleidenden machts der Chiropodist leicht und klar — Kuhl, 6242 So. Halsted Str. dososon

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didola*

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch, -Fett und -Leber. Chas. Wetterling, 1540 Belmont Ave. mido

Pianos gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4590. 4ja2wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen von Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 10dz1mtX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ol21*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
Braucht Ihr Geld?
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zulassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.
4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drover 2116.
6jan,dosondi2mt

Geld für das ganze Jahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company,
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$ $100,000 zu verleihen $
$ von $5.00 aufwärts. $
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Jedermann borgt hie und da Geld, auch die großen Geschäftsleute. Wir sind Bankiers für die kleinen Leute und leihen jedem ehrlichen Mann Geld auf Gehalt, Möbel, Automobile und auf zweite Hypotheken, ohne lästige Fragen, ohne Zeitverlust und ohne, daß Ihre Freunde oder Arbeitgeber etwas davon erfahren. Ihr braucht auch keinen Dolmetscher bei uns; wir sprechen deutsch, und Ihr seid reeller Behandlung sicher.
American Loan Co., 9. Floor,
8 Süd Dearborn Str., Zimmer 910.
19dz1mtX

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29dz.3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt,
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., lange Zeit; niedrige Raten. Chicago Finance Company, 79 W. Monroe Str., Zim. 805. Tel.: Central 1060. 16nv,ausg.sa,2mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok.3moX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: Zu 5½ Proz. Zinsen auf Grundeigentum, $1000 u. aufwärts. 2360 Lincoln Ave. dofrsafonmodi

Zu leihen gesucht: $2500 von einer Privatperson; zahle 5½ Proz. aber keine Kommission; gebe erste Hypothek auf 2stöck. Flatgebäude als Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: R 463 Abpst. jan 61wX

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 North Av., Ecke Larrabee. 29dzX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Summen von $300 aufwärts auf Grundeigentum zu verborgen zu niedrigsten Zinsraten. — John R. Jacobsen Jr., 1628 N. Halsted Str. Nzdosadi1m:

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 20k*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nur $65 für hübsches Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 1547-49 Wells Str., nahe North Ave. 6jan2wX

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Zu verkaufen: Konzert-Gramophon, Mahagonikasten, sammt Platten, wert $30, Preis $15. 2820 S. Homan Ave., 2. Floor. 31dz1wX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktions-Verkauf!
—Freitag, den 7. Jan., 10 Uhr Vorm.—
Um einen Nachlaß zu regeln
verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen 2521-25 Sheffield Ave. an den höchsten Bieter 500 Yards Carpet, 20 Rugs, alle Größen, Draperien, Portieres, Spitzengardinen, Oelgemälde, Conover Upright Piano, Brunswick und Balke Billiard Tisch, Set von Elfenbein Kugeln, Bric-a-Brac, Messingbetten, Springs, einzelne Schaukelstühle, Stühle, Dressers, Chiffoniers, Eßzimmertische und Stühle, Buffets, Sideboards, Bücherschränke, Parlor- und Bettzimmer-Möbel und andere Ausstattungsartikel.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Januar Räumungsverkauf von Möbeln.
50 Cts. am Dollar, und manche noch weniger.
Hier sind etliche Proben:
Royal Wilton Rugs, prächtige Entwürfe, regulärer Baarpreis $46, von $10 aufwärts bis $22.
Messingbettstellen, $5.00 und aufwärts.
$25 Dressers für $11.50.
Die größten Bargains in der Stadt von Parlor-Möbeln, $125 Parlor Suit, irgend ein Finish $48 und weniger.
Filz-Matratzen und Non-Sag Springs zu weniger als Wholesale-Preisen.
Wir halten Eure Waaren für künftiges Abliefern. — Kommt frühzeitig und habt die beste Auswahl.
B. Maller & Son,
755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 2ja1wX

Auktions-Verkauf! Morgen, um 10 Uhr Vorm. Soeben erhalten von einer Südseite Lagerhaus-Gesellschaft, 2 Van Ladungen mit Möbeln und Haushaltgegenständen, mit der Anweisung, dieselben ohne Rücksicht auf Kostenpreis zu verkaufen. Die Waaren bestehen aus Heizöfen, Kochherden, Upright Pianos, Rugs, Messing- und eisernen Betten, Ausziehtischen, Stühlen, Bücherschränken, Morris Stühlen, Bettzeug, Steingut u. vielen anderen Gegenständen, zu zahlreich um hier anzuführen. J. Ralph Auctioneer. 2727—29 Lincoln Avenue.

Verkaufe Heizöfen, $1 aufwärts, auch Jagdgewehr billig. Pikor, 727 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Messingbetten, Gasofen, Parlor Set. 1506 Orleans Str., 2. Flat, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung eines 5 Zimmer Apartment, fast neu, großer Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. mi—son

Verkaufe Parlor Heizofen, billig. 952 Garfield Avenue. mido

Dame, welche die Stadt verläßt, verkauft $200 Parlor Set für $45, $60 Rug, $18; $85 Sideboard $25; Messingbett, Couch, Eßzimmertisch und Stühle, $18; $350 Piano, $100. 1214 N. Robey Str. dimido

Humboldt Furniture Co., 2412 North Ave. 3 Stück Parlor-Garnitur, echtes Leder, $22.75; 9×12 Sammt-Rug, $14.50. 8dz1mt

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2451 Madison Str. 6ja,3mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde u. Mähren verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Mähre ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Str. Tel.: Douglas 8567. 5ja3mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja3mtX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 3ja1wX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 18ol*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

125 Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50, Weibchen 75c. 4432 Princeton Ave., Painter. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok,3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. ol21*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Wir verkaufen Geschäftseinrichtungen auf Abzahlung zu den billigsten Preisen, reelle Bedienung, sprecht vor und überzeugt Euch.
National Store Exchange
1593-95 Clybourn Ave. 813 W. North Ave.
Phone Diversey 2386. dofrsa

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten. 2748 Lincoln Ave. 3ja2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 6—9. lap*X

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. 3258 Cottage Grove Ave. 18dz1mtX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. [illegible]nX3mt

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Altmodische goldene Broche, an North Ave., zwischen Hudson und Halsted Str., Belohnung dem ehrlichen Finder, 1727 Hudson Ave., 2. Flat.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Diversey, nahe Hochbahn, modernes 3 Flatgebäude, Ofenheizung, Miete $750; Preis $5500. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dofa

Fremont Str., südlich von Center Str., Brickgebäude, Framehaus hinten, 6—4 Zimmer Flats, Miete $52; Preis $4500. Abzahlung. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. mido

Bargains! 2-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer, in gutem Zustand; Preis $3100; Miete $420; Baar $500, Rest leichte Abzahlungen. Ebenfalls Cottage von 5 Zimmern, Furnaceheizung, Brickfundament, $2200; $300 Baar, Rest wie Miete. Charles H. Lear & Son, 2605 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 8155. dofrsa

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, auf Brick; bringt $48 monatliche Miete; Preis $4000; die Hälfte baar, Rest Mortgage. Nachzufragen: Eigentümer, 1736 Roscoe Str., 2. Flat. Telephon: Lake View 3199. 5jan1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick und Frame, 5 und 6 Zimmer Flats, mit Badezimmer, vermietet für $32 per Monat, nahe der St. Michaelskirche. Preis $3000. Zu erfragen 1501 Sedgwick Str., 2. Flat. dimido

Verkauf! Bargain! $7200, elegantes neues 2-stöckiges Brickhaus, Stahlkonstruktion, 5 Zimmer Flats und „Sun Parlors", in Ravenswood. Furnaceheizung. Adr.: Z. 590. Abendpost. 4jan1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, „Stacked" für Furnace; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Nachbarschaft mit Bauvorschriften. Bequem zur Straßen- und Hochbahn, $6750. $750 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. mo—fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Tile-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. mo—fr

Bargain! Muß verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung. Freundliche 5 Zimmer Cottage auf Ecklot. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. $1950. Mache Abzahlungsbedingungen. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer, Furnace im ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße, $2975; $600 Baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $3000; $500 Baar, $15 mon. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

5 Zimmer Residenz, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, $2750. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600. $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Verlangt: Lake View oder Ravenswood verbessertes Eigentum; groß oder klein. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. —fr

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, mit Cottage, Bad; Preis $5500, gelegen an Osgood Str. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick, Bad; Miete $43; Preis $4500; nötig $1200. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, Basement, Bad; Miete $41; Preis $4000; gelegen an Burling Str. F. Ruedel, 602 North Avenue. 2ja1wX

—Großer Bargain—

$6200 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, 1 Jahr alt, 2 Furnaces, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußböden, elektrisches Licht; Lot 30×125 Fuß, Irving Ave., nahe Irving Park Blvd. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Nordwestseite.

Vertausche 2½stöckiges 15 Zimmerhaus für Farm, monatliche Miete $48, Koch, Eigentümer, 2304 N. Maplewood Ave. dofrsason

Zu verkaufen: vom Eigentümer, ungewöhnlicher Bargain, 2909 Roscoe Str., Brick Cottage, hohes Basement, auf 37½ Fuß Lot; letztes Jahr gebaut, $4000, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; $500—$1000 Baar nötig. F. D. Breit, 5700 Washington Blvd. Tel.: Austin 106. 6jan1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Bargain, 1825 No. Tripp Ave., Cottage mit Attic Flat, $3500. Jährliche Miete $360. F. D. Breit, 5700 Washington Boulevard. Telephon: Austin 106. 6jan1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, ungewöhnlich, 4149—4153 Wabansia Ave., zwei 2 Flat-Framegebäude auf Concrete Block-Fundament; $7500; jährliche Miete $864. F. D. Breit, 5700 Washington Blvd. Tel.: Austin 106. 6jan1wX

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Steinfront Brickgebäude mit zwei 6-Zimmerflats, Heißwasserheizung, Lot 30×125, an N. Rockwell Str., nahe Hochbahnstation. $7500, wert $8200. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Room 6. didofa

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer-Cottage, nur $1800. 2205 No. California Ave. midofr

Zu vertauschen: Frame-Cottage, 4453 Armitage Ave. Tausche $2000 Anteil für gute Baustelle an der Nordwestseite. Adr.: 4145 West North Ave. Tel.: Belmont 1310. midofr

Zu vertauschen: Brick-Cottage, 3251 W. Chicago Ave. Preis $3500, schuldenfrei. Tausche für gute Baustellen auf der Nordwestseite. Adr.: 4145 W. North Ave. Tel.: Belmont 1310. midofr

Zu verkaufen: 1939 N. Hoyne Ave., Miete $24, Mortgage $1000, 5 Jahre zu 6%. Preis $2300, $500 Anzahlung nötig. Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. 4ja1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, wegen schwerer Krankheit. Kommt und macht Offerte. 10 Zimmer Haus, 234 S. Seeley Ave. —son

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block, (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dg*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Regierungs-Land.

Das Gouvernment der Vereinigten Staaten verkauft im Monat Januar 1916 mehrere hunderttausend Acker gutes Acker-, Weide- und Waldland im südöstlichen Oklahoma. Für $40 schon können Sie 40 Acker Land von der Regierung bekommen bei $10 Anzahlung und den Rest in drei gleichen Jahreszahlungen. Eine Person kann nicht mehr als 160 Acker kaufen. Sie brauchen kein Bürger sein. Wohnsitz und Anbau wird ebenfalls nicht verlangt. Das Klima ist sehr gesund, ausgezeichnetes Wasser, gute Eisenbahnverbindungen und gute Märkte. Sie kaufen direkt von der Regierung, bezahlen das Geld ein bei der Regierung und bekommen die Papiere von der Regierung.

Wir vertreten Sie und wahren Ihre Interessen. Um volle Auskunft spreche vor oder schreibt an Lawrence Heyworth, Zimmer 401, Harvester Bldg., 606 S. Michigan Ave., Chicago. jan5,6,8,9,11,13,15

Zu verkaufen, oder zu vertauschen, 97 Acker, 2 Meilen von Paw Paw, Mich., gute Gebäude, 18 Acker Trauben, 10 Acker Wald. $5500, Hypothek $22-0. Jos. Czajkowski, 835 No. Marshfield Avenue.

Zu vermieten: 40 Acker Farm in Indiana, 35 Meilen von Chicago. Besitz kann sofort angetreten werden; gute Gebäude. Seht Eigentümer, F. L. Heintz, 112 No. La Salle Str. dofrsa

120 Acker, gute Gebäude, 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Futter, Farmgeräte. Preis $1500. Leichte Zahlungen, Spading, 446 W. 26. Straße. dosason

Zu vertauschen: Eine 120 Acker Wis. Farm mit guten Gebäuden, Vieh und Ernte. Preis $4500. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Room 6. didofa

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acres nahe Chicago, für Cottage oder Zwei-Flat Gebäude. 2205 N. California Ave. mido

Tausche 80 Acres schuldenfreie Farm, gute Gebäude, schwarzer Boden, Trout-Fluß, 18 Stück Rindvieh, 3 Pferde, Schweine, Hühner, Schafe, alle Maschinen. Joern, 949 N. Oakley Ave. mido

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft; gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, getreue Nachbarn hat, erhalten Auskunft Zimmer Nr. 7. Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 4ja2wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

60 Acker Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. B. Foltz, 1943 Grace Str. 30dzX*

Verschiedenes.

Achtung Landsleute!

Durch den Krieg zu unerwarteter Erbschaft gelangt, bin ich gezwungen nach Deutschland zurückzukehren. Verkaufe mein schönes 4 Zimmer Haus, 1½ Lot, elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Keller, Garten, 2 Zimmer Cabin in Yard, Hühnerhof, für den billigen Preis von $1450, ist das doppelte wert. Bringt $30 Miete per Monat. Gute Gelegenheit für strebsame Leute vorwärts zu kommen. $3½ ist niedrigster Lohn in Butte. Bin gewillt Käufer Arbeit zu verschaffen. Agenten und Feinde Deutschlands sind verbeten. Näheres unter Adr.: A. 606. Abendpost. dofa

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör. $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didofason*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake. Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3m

Serbische Verleumdungen.

Die Haltung der bulgarischen Truppen betreffend.

Die bulgarischen Blätter besprechen mit Entrüstung die von den Serben oder ihren Freunden über die Haltung der bulgarischen Truppen bei den Operationen in Serbien verbreiteten Beschuldigungen. Diese Beschuldigungen erwecken in der bulgarischen Oeffentlichkeit, die nicht begreift, daß man in diesem Maße die Wahrheit entstellen kann, das Gefühl allgemeiner Empörung. Weit entfernt davon, daß die bulgarischen Truppen Grausamkeiten begangen haben, sind es im Gegenteil die Serben, die fast überall eine niederträchtige Haltung an den Tag legten. So hoben sie die Hände, oder schwenkten weiße Fahnen und gaben damit zu verstehen, daß sie sich ergeben wollten, und dann, als sich die bulgarischen Soldaten aus Mitleid mit ihrem Schicksal ihnen näherten, griffen sie wieder zu den Waffen und begannen zu schießen. In anderen Fällen haben entwaffnete serbische Gefangene aus ihren Taschen Revolver oder Bomben gezogen und diejenigen getötet, die ihnen das Leben ließen. Eine beträchtliche Anzahl solcher Fälle ließe sich aufzählen. Manchmal ist es vorgekommen, daß sich bulgarische Truppen bei ihrem Einzug in eine serbische, scheinbar geräumte Stadt plötzlich von Feinden überfallen sahen, die in den Häusern verborgen waren, und die die Bulgaren schonen wollten, um nicht unnötigerweise die Verwüstungen des Krieges zu vergrößern und um nicht die unglückliche Bevölkerung leiden zu lassen. Die Bereisung der eroberten Gebiete würde genügen, um die Haltlosigkeit derartiger Anschuldigungen zu beweisen.

Die bulgarischen Behörden finden überall Gehorsam und Achtung, die ihre Ankläger sehr überraschen würden. Man braucht sich nur auf das Zeugnis des ehemaligen russischen Generalkonsuls in Uesküb, Strebukajew, und auf die Leiterin der englischen Sanitätsmission aus Uesküb, Lady Paget, zu berufen. Beide haben es abgelehnt, die Stadt nach dem Abziehen der serbischen Truppen zu verlassen. Sie haben es nicht zu bereuen gehabt. Lady Paget pflegt jetzt bulgarische Verwundete, und Strebukajew lebt ruhig mit seiner Frau in Sofia und wartet die Zeit ab, zu der er in sein Vaterland wird zurückreisen können.

Nach einer Meldung der „Telg.-Union" hat Lady Paget, die Zeugin der Brandschatzungen war, die die Serben vor ihrem Abzuge verübten, und die Greueltaten, die an den dortigen Bulgaren begangen wurden, mit angesehen hat, entsetzt über das Gesehene, sich dem bulgarischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Nach London richtete sie ein Schreiben, in dem sie erklärte, sie bleibe in Neubulgarien und bedauere schmerzlich, daß England ein Räubervolk wie die Serben zum Bundesgenossen habe.

Freigesprochen.

Da die Polizei nicht genügend Beweise gegen sie vorbringen konnte, wurde gestern Dr. Eva E. Crary, Nr. 3412 W. 62. Place, von Richter Rooney von der Anklage freigesprochen, eine ungesetzliche Operation vorgenommen und damit den Tod von Frau Ruth Conn, Nr. 1540 Ost 64. Str., herbeigeführt zu haben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Asmussen, Christian, 65 J., 1038 N. Robey Straße.
Bock, Wm., 28 J., 2818 N. Racine Ave.
Berns, Peter, 2117 N. Kedzie Ave.
Buetow, Violet, 1 J., 1629 Walnut Str.
Casper, Henriette, 1035 N. Menard Ave.
Dippert, Otto, 40 J., 2438 Ogden Ave.
Greinke, Bertha, 49 J., 1235 N. Ashland Ave.
Gottlieb, Carl, 2240 N. Knox Ave.
Harms, Anna, 2326 N. Central Park Ave.
Lemm, Adeline, 874 N. Marshfield Ave.
Muentzer, Julia, 6145 S. Rockwell Str.
Schuhmacher, Elisabeth, 24 J., 4832 Archer Avenue.
Teichert, Emilie, 59 J., 1733 N. Maplewood Avenue.
Wiener, Fannie, 930 N. Lawndale Ave.
Wolf, Fred. J., 2830 Emerald Ave.
Wulfert, Frida, 29 J., 1551 Diversey Parkway.
Wehner, Wm., 4749 Laflin Str.
Zachmann, Albert, 44 J., 2049 N. Washburne Avenue.

Wackerer Retter.

Blaurock hat einer Anzahl von Menschen das Leben gerettet.

Ein Brand, der, durch den starken Wind angefacht, mit großer Schnelligkeit um sich griff, zerstörte heute Morgen die beiden zweistöckigen Gebäude Nr. 4700 und 4702 Wentworth Ave. und brachte die Mitglieder zweier Familien, darunter sechs Kinder, in große Lebensgefahr. Ein Polizist der Bezirkswache der Viehhöfe bemerkte auf seinem Rundgange das Feuer zuerst und erkannte glücklicherweise, daß nur wenige Minuten Zeit blieben, um die Bewohner zu retten. Ohne Zögern zertrümmerte er die Scheibe der Haustüre des Gebäudes Nr. 4700 und eilte in die im zweiten Stockwerke befindliche Wohnung von John Dooley, aus der er den zehnjährigen Joha, einen fast blinden, kranken Knaben, ins Freie trug, und dann Dooley, sowie dessen Gattin, die schon zum Teil von Rauch überwältigt waren, auf die Straße führte. Dann alarmirte er die Feuerwehr. Als diese zur Stelle kam, waren die Flammen bereits auf das Nachbarhaus Nr. 4702 Wentworth Ave. übergesprungen und hatten den Mitgliedern der Familie Alex. Campbell's, darunter fünf Kindern, alle Ausgänge abgeschnitten. Die Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 50 setzten Leitern an und trugen drei Kinder, die bereits bewußtlos waren, aus dem brennenden Hause. Die beiden anderen Kinder wurden von ihren Eltern, die ebenfalls über die Leitern hinabkletterten mußten, in Sicherheit gebracht. Harry Schakells, ein Schlauchführer des erwähnten Spritzenzuges, trug bei seinem Versuche, von vorn in die Wohnung einzudringen, schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen davon und mußte nach seiner Wohnung überführt werden. Erst nach längerer Arbeit konnten die Feuerwehrleute Herr der Flammen werden. Der angerichtete Schaden wird auf $8000 geschätzt. Die Ursache des Brandes und wo er entstand, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die Wirtschaft von Kleutgen & Matzen, welche sich im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 4700 Wentworth Ave. befand, brannte vollständig aus.

Ein schadhafter Schornstein veranlaßte heute in dem zweistöckigen Gebäude Nr. 5218 S. Halsted Straße einen Brand, der das Dach des Hauses vollständig vernichtete und einen Schaden von $500 anrichtete.

Erhoben Wegezoll.

Tony Schumann um die Taschenuhr und seine Baarschaft beraubt.

An Schiller und Clark Str. wurde Tony Schumann, Nr. 234 W. Chicago Ave., von einem bewaffneten Wegelagerer überfallen und im Handumdrehen um seine Taschenuhr und $40 in Baar erleichtert. Der Täter ist unbehelligt entkommen.

Heute zu früher Morgenstunde betraten zwei mit Revolvern bewaffnete Raubgesellen die Speisewirtschaft Nr. 520 Rush Straße, zwangen die anwesenden Personen, den Kassirer Wm. Keefe und einen Gast, die Arme hochzustrecken, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Wer war der Tote?

Im Hause Nr. 1344 S. Halsted Str. wurde im Hallengang des zweiten Stockwerks die Leiche eines etwa 35jährigen Mannes aufgefunden und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1336 Blue Island Ave. überführt, doch konnte die Persönlichkeit des Verstorbenen bisher nicht festgestellt werden. Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann einem Herzleiden erlag.

* Josephine Tobin, Maschinenschreiberin in der Drovers' National Bank, heiratete Max Palenske, welcher als Beamter jener Bank später $30,000 unterschlug und dafür jetzt im Bundeszuchthause in Leavenworth, Kas., Buße tut. Seither ist eine andere Frau des Mannes mit älteren Ansprüchen aufgetaucht, weshalb Frau Josephine auf Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe angetragen hat.

* An Gas erstickt wurde heute der 55jährige Fuhrmann William H. Burns, Nr. 2902 W. Congreß Str., aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Unfall.

Zahnschmerzdämonen arbeiten Ueberzeit

Weshalb es zulassen, da doch sofortige Hilfe bereit ist.

E-Z Tooth Filler in ein wunderkrankes Zahnloch, das nicht nur Zahnschmerzen in dem Moment der Anwendung beseitigt, sondern auch die Höhlung ausfüllt, gerade wie Gold oder Silber es tun. Leicht anzuwenden — wird schnell hart — schützt den empfindlichen Nerv gegen kalte Luft und Mundsäure, die ihn peinigen und Weh und Schmerz verursachen. Eine Füllung so dauerhaft als irgend eine, die $10 kostet. Seid Euer eigener Zahnarzt, spart Zeit und Pein, die Ihr sonst im Zahnarztstuhl aushalten müßt. Die Zahnwehdämonen halten sich nicht auf, wo man E-Z Tooth Filler gebraucht und sie kehren auch sobald nicht zurück. Zeugnisse von Leuten, die Füllung über 3 Jahre im Zahn haben und keine Schmerzen.

E-Z Tooth Filler ist zum Verkauf bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche, oder wird direkt nach Empfang des Preises verschickt von Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago. Zum Verkauf und empfohlen in Chicago bei den nachstehenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., E. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave. Schmidt & Bros., 71. und Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee und Western Ave., L. Klein, 14. und Liberty Str., Geo. Kars, North Ave. und Halsted, John J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Economical Drug Co., 123 N. State Str.

Börsennotirungen.

Chicago, 6. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß vor Gestern
Weizen—				
Mai	$1.28⅞	$1.27⅛	$1.27½	$1.27⅛
Juli	1.20⅛	1.19⅝	1.19⅝	1.19⅛
Mais—				
Mai	77⅜	.77¼	.77⅜	.76⅜-⅞
Juli	78½	.77⅞	.77⅞	.77⅞-¾
Hafer—				
Mai	.48⅞	.48¼	.48⅜	.48
Juli	.47½	.46⅞	.46⅞	.46½
Speck—				
Jan	18.00	18.97	19.00	18.82
Mai	19.40	19.30	19.35	19.20
Schmalz—				
Jan	10.12	10.07	10.10	10.00
Mai	10.40	1032	10.35—37	10.27
Rippchen—				
Jan	10.45	10.37	10.40	10.27—30
Mai	10.85	10.70	10.75—77	10.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.26⅞	.77⅛	.48⅛	—.—	—.—	—.—
Juli	1.18⅞	.77⅝	.47	—.—	—.—	—.—
Mai	—.—	—.—	—.—	19.25	10.37	10.72

Weizen schloß um ¼ bis ⅜c niedriger, Mais um ⅝c höher, Hafer um ¼ bis ½c höher ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.26⅞ und $1.28⅞. Der Weizenpreis sank, als die Nachricht kam, daß zwei britische Dampfer im Mittelmeer versenkt worden seien. Die Auslandsverkäufe stellen sich heute auf etwa eine Million Bushels.

Produktenbörse.

Butter wurde nicht sehr begehrt, und war daher die Stimmung im Markte schwach. Frische, erstklassige Butter trifft nur in geringer Menge ein und beschränkt sich daher der Absatz hauptsächlich auf Kühlspeicherwaare. Der Preis fiel um 1 Cent das Pfund.

Eier, bester Qualität, sind nur in mäßigem Vorrat im Markte. Die Nachfrage war ziemlich lebhaft, und stieg der Preis für den besten Grad um 1 Cent, für andere Sorten um ½ Cent das Dutzend.

Geflügel. Es herrscht eine bemerkbare Knappheit an Geflügel aller Art, und als Folge hielt die seit mehreren Tagen beobachtete Aufwärtsbewegung der Preise an. Fast sämmtliche Arten stiegen um ½ bis 1 Cent das Pfund. Auch geschlachtete Kälber, alle Gewichtsarten, wurden um ½ Cent das Pfund teurer.

Kartoffeln treffen immer noch nicht in genügender Menge ein, um die Knappheit im Markte zu beseitigen. Die bestehenden hohen Preise wurden infolgedessen nicht nur aufrecht erhalten, sondern in vielen Fällen für besonders gute Waare bis zu 98 Cts. das Bushel erzielt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29½	—0.30
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.29
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.28
Gemischte Waaren Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.28
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund	0.18	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Spring Chickens", das Pfund		0.15½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.16
Perlhühner alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Hühner, das Pfund	0.15	—0.16

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund		0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.60

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Leste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.00	—3.00
do., geringere Sorte	1.50	—1.75
do., Florida	1.50	—2.25
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—3.00
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	1.75	—2.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste	3.50	—4.00
do., geringere Sorte, Kiste	3.00	—3.50
Ananas, Cuba	2.50	—2.75
do., Hawaii, die Kiste		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.00
Jonathans das Faß	3.00	—3.25
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Baldwin, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Quart	0.40	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.08	—0.16

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.30	—0.33
Blumenkohl, Long Island, Crate	1.00	—1.75
do., Kalifornien, Kiste	1.25	—1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.30	—0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.75	—3.00
Erbsen, „Telephon", das Faß	6.00	—7.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.25	—2.75
do., Romaine, do., Faß	3.50	—4.00
Grünkohl, das Faß		0.65
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Louisiana, Dtz.	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtz.	1.00	—1.75
Hubbard Squash, das Faß		1.75
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.50	—1.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.17	—0.18
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Kalifornien, die Kiste	1.25	—2.50
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.60
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		1.00
Ohsterplant, das Dutzend	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großes Faß	6.00	—8.00
do., Illinois, Dtz. Bündel	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.75
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.30	—0.40
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß	5.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß	1.00	—1.50
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	3.00	—3.25
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	4.00	—4.50
do., Kalamazoo, Kiste	0.50	—1.00
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, das Pfund		0.05
Spargel, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Illinois, Hamper		0.60
do., Texas, Bushelkorb		0.50
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste	1.25	—1.75
do., do., das Faß	1.50	—1.75
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Tomaten, kaliforn., Kiste	2.25	—2.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—2.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack		2.00
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.00	—1.25
do., Valencia, Crate	4.00	—4.10
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel	1.35	—1.40

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.85	—3.90
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.00	—4.50
Limo-Bohnen, kaliforn., Kiste	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, weiße, Bushel	0.85	—0.95
Minnesota und Ohio, Bushel	0.85	—0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.85	—0.93

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, hart, $1.00—$1.10; Nr. 3, hart, $1.22; Nr. 4, rot, $1.19; Nr. 3, rot, $1.24½—$1.25; Nr. 2, rot, $1.27⅝.
Sommerweizen. „Northern", Nr. 3, $1.12—$1.19; Nr. 2, $1.26—$1.27½.
Mais. „Sample Grade", 43—63c; Nr. 6, gelb, 64½c; Nr. 5, gelb, 66¾—68½c; Nr. 4, gelb, 71c; Nr. 6, weiß, 66c; Nr. 5, weiß, 66c; Nr. 4, weiß, 70½c; Nr. 6, gemischt, 65½c; Nr. 5, gemischt, 66¾—68½c.
Hafer. „Sample Grade", 41c; Nr. 4, weiß, 43—44½c; Nr. 3, weiß, 44½—45½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 515,000, von Mais 862,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 122,000 Bu. Weizen und 141,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 70—74c; „Feed", 68c; „Screenings", 55—65½c.
Roggen. Nr. 2, 98c; Nr. 3, 97½c; Nr. 4, 93c.
Mehl. „Straight", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.10; „Second Clears", $3.30—$3.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.
Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.00; Bullen, $4.75—$6.75.
Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$6.80 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.85—$6.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.00—$7.10; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.90—$6.00.
Schafe. „Western Wethers", $6.65—$7.35 pro 100 Pfund; "Yearlings", $7.50—9.00; „Western Ewes", $5.50—$6.75; „Bucks" $4.75—$5.50; „Native Lambs", $8.50—$10.00; „Fed Western Lambs", $8.75—$10.25; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 ....$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.72
do., gereinigt, do.	0.73
Terpentin, im Faß, Gallone	0.63

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 u. 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.55
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbuilding	15	36¾	36¾	36¾
Booth Fish	120	28	28	28 ..
Do. bevorzugt	89	69	67	67
Chi. City Ry.	72	108	108	108
Chi. Pneu. Tool	100	76	75	75
Com. Edison	37	144	144	144
Diamond Match	20	107¾	107¾	107¾
Illinois Brick	270	81	80	80¾
K. C. Ry.&L. bevorzugt	5	25½	25½	25
M. Ward bevorzugt	45	114	113	114
Nat. Carb. ex. d	127	183½	181	181
Pac. Gas & El.	200	61¾	61	61
Peoples Gas	100	112¼	110¾	110¾
Sears-Roebuck	331	187	186	186¾
Stewart-Warner	1456	87⅞	85¾	87⅝
Swift & Co.	147	127¼	126¾	126¾
Union Carbide	132	177½	176½	177
U. S. Steel	20	87⅛	87⅛	87⅛

Bonds

$ 6000	Chi. City Railway 5s	99¾
5000	Chi. City Railway 5s	99¾
1000	Chi. Railways 1st 5s	97⅛
200	Chi. Railways ad. inc. 4s	38
5000	Chi. Telephone 5s	102
3000	Com. Edison 5s	102½
10,000	Com. Edison 5s	102⅝
1000	Met. El. 1st 4s	73
5000	Met. El. 1st 4s	73½
1000	N. Shore Elect. 5s	98¾
1000	Ogden Gas 5s	93½
1000	Public Service 5s	94¼
5000	Peoples Gas refund. 5s	102¼
1000	Swift & Co. 5s	98½
4000	Swift & Co. 5s	98⅝
11,000	Swift & Co. 5s	98½
5000	Swift & Co. 5s	98⅝
5000	Swift & Co. 5s	98½

— Der kluge Chef. — „Cohn, wo haben Sie mir wieder hingepackt das Juponslager? Werd' ich Ihnen sagen, das Juponslager hat da zu liegen, wo man es sucht."

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

For Less Expensive Merchandise

Handgestickte Crepe de Chine Negligees, $4.50

Besondere Aufmerksamkeit haben wir während der vergangenen Saison den wohlfeilen Negligees geschenkt, und die Nachfrage nach dieser Art Waaren war derartig, daß wir uns entschlossen, eine Spezialität von diesen zuverlässigen Kimonos und Negligees zu mäßigen Preisen zu machen.

Wunderschöne Handgestickte Canton Crepe Kimonos, $2.75, $3.50

Dem großen Bedarf, der jetzt nach Baderoben vorherrscht, hat unsere Negligee-Abteilung reichlich entsprochen und ein großes Assortment von attraktiven Modellen bereitgestellt. Speziell markirt zu $2.60 und $2.90.

Ein hübsches Waschkleid zu $1.95

Dies ist ein Hauskleid, geeignet zum Tragen am Nachmittag im Hause. Es ist ein Kleid, in welchem die Hausfrau repräsentirt, während sie einen unerwarteten Besuch unterhält. Der niedrige Preis macht dieses Kleid zu einem sehr ökonomischen.

Basement Outer Apparel Abteilungen — Nördlicher Raum, Wabash Ave.

Mädchen Waschkleider, 90c bis $1.90

Ein vollständiges Lager von neuen, frischen Waaren ist zur Auswahl bereitgestellt.

Für die Dame, welche größere Kleider trägt als 44 Büste, empfehlen wir unsere Abteilung für Extra-Größen; diese Abteilung offerirt eine große Auswahl in allen Kleidermoden und zwar zu Ersparnissen, die einen Vergleich herausfordern. Größen 46 bis 52.

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVE.

Freitags-Offerten

S. & H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf. —

Räumungs-Bargains in Kinderkleidern.

Eine Partie Winterkleider für Kinder, meist blau, alle Größen, wert bis $3 — Eure Auswahl zu.... **1.48**

$2 Kinder-Sweaters — mit oder ohne Kragen, in rot, grau und navy, hoher Shawlkragen, Größen 22, 24 und 26, verkauft zu... **98c**

Verkauft im Schuh-Dept.: Weiße Drawer-Leggings für Kinder, $1 Wert, am Freitag zu nur...... **59c**

5¾c Rester-Stoffe 5¾c

2,400 Yards Schürzen Gingham Rester, alle blauen Staple-Checks, wert 8c — speziell— die Yard zu....... **5¾c**

3,000 Yards helle Outing Flanell Rester, gute Längen und Muster, regulär zu 10c die Yard verkauft, jetzt zu.... **5¾c**

2 Yard-Stoffe Bargains

3 Kisten 4-4 gebleichter Muslin, vom Stück, ein 8c-Wert — jetzt die Yard zu........ **4¾c**

25 Stücke Leno Plaid Swiß, 36 Zoll breit, Auswahl von guten Mustern, wert 15c die Yard, Eure Auswahl zu.... **10½c**

Männer- und Knabenhemden, 29c und 59c.

Blaue Chambray-Hemden f. Männer, dopp. gesteppte Nähte, Größen 14 b. 17, wert 45c — zu nur........ **29c**

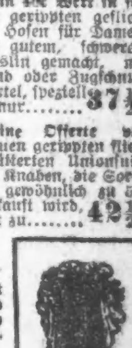
Feine Negligehemden für Männer, in Band-Facon, weicher umgeschlagene franz. Manschetten, Außentasche mit „Lay" — extra Military Kragen, regulärer 98c-Artikel — speziell zu.... **59c**

Gestricktes Unterzeug

Ein 45c Wert in feinen gerippten gefließten Hosen für Damen, aus gutem, schwerem Muslin gemacht, mit Band oder Zugschnur-Gürtel, speziell zu nur........ **37½c**

Eine Offerte von grauen gerippten fließgefütterten Unionsuits für Knaben, die Sorte, die gewöhnlich zu 55c verkauft wird, jetzt zu........ **42½c**

Das Drogen-Dept. macht bekannt, daß jetzt alle Elfenbeinwaaren und alle Holly - Stationery zu 50c am Dollar verkauft werden.



Strümpfe zu 23c

Reinwollene Cashmere-Strümpfe, doppelte graue Fersen und Zehen, ganz nahtlos, gesäumter Oberteil, Größen 8½ bis 10, regulärer 50c Wert (haben kleine Fehler), das Paar.......... **23c**

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Sweater Coats für Männer

Hauptfloor.

Wollene und Worsted Sweater Coats für Männer, in Oxford, Navy und anderen Farben. V Hals und etliche in Ruff Neck Facons — eine große Auswahl von warmen, dauerhaften Coats, welche gewöhnlich bis zu $1.98 verkauft werden; Freitag, Eure Auswahl aus der Partie, **$1**

Leinen und Weißwaaren

Main Floor

Reinleinener Tafel-Damast, 2 Yards breit und ausgezeichnetes Muster, — $1.00 Wert, die Yard **69c**

Gebleichter Damast, 2 Yds. breit, feine Atlas-Appretur, 75c Sorte, für Freitag, die Yard für **49c**

10c Leinen Crash, gebleicht und sehr absorbent, die Yard **7½c**

8c Geschirr-Handtuchzeug, gebleicht u. absorbent, Freitag, die Yard, **4½c**

15c türkische Handtücher, 20 bei 40-zöll. Größe, gebleicht u. gesäumt, Stück **10c**

50c türkische Handtücher, gebleicht, 25 bei 52zöll. Gr., dopp. Faden, St. **25c**

$2.50 Bettdecken, gesäumt, extra Größe, die Auswahl aus Satin oder gehäkelt; Freitag, das Stück zu, **$1.59**

89c Bettdecken, gesäumt, in voller Größe, das Stück für 59c

$1.25 Longcloth, Yard breit, 10 Yd. Bolts zum Preise von 79c

25c weiße Poplins, 27 Zoll breit, mercerized, die Yard, 19c

18c weiße Plisse Crepes, 30 Zoll breit, die Yard für 10½c

Bettzeug und Domestics—Basement

Gebleichter Muslin, yardbreit, feines, dicht gewebtes Muslin, das den Vergleich mit Fruit of the Loom und Lonsdale Gewebe aushält — (nur 20 Yards an jeden Kunden); Freitag, die Yard zu **5½c**

45c gesäumte Bettücher, 72 bei 90 Größe, voll gebleicht, Stück 27½c

69c nahtlose Bettücher, 81 bei 90 Größe, dreizölliger Saum, St. 45c

79c hohlgesäumte Bettücher, 81 bei 90 Größe, nahtlos, das Stück 55c

12½c Kissenbezüge, gesäumt, 45 bei 36 Größe, Freitag, das Stück 8½c

12½c Comforter Prints, Yard breit, neue Muster, die Yard für 7½c

8c Touristen-Flanelle, in vielen Mustern, ausgezeichnete Schwere, Yd. 4c

8c gebleichte Shaker Flanelle, doppelter Nap, die Yard für 4½c

10c Velour Flanelle, in vollen Stücken, 27 Zoll breit, die Yard 6¾c

Wolle Nap Blankets, 72 bei 84zöllige Größe, in weiß, lohfarbig oder grau, mit Band gebunden, $3 Werte, Paar **$1.95**

Baumwollene Blankets, — 64 bei 80zöllige Größe, in weiß, lohfarbig oder grau, — die $1.00 Sorte, das Paar **69c**

Baderoben Blankets, 66x80 Größe, eine Auswahl bel. Facons, jede Robe in einer Schachtel, $2.50-Wert, Stück **$1.25**

Lokalbericht.

Auf Kosten der Schulkasse.

Kommissäre und Angestellte machen Reise nach Minneapolis.

Nach längerer Debatte hat der Schulrat gestern beschlossen, die Reisekosten für eine aus fünf Kommissären und drei Angestellten bestehende Delegation zu bezahlen, welche an der vom 20. bis 22. Januar in Minneapolis, Minn., stattfindenden Konvention der Nationalvereinigung zur Förderung des Gewerbeschulwesens teilnehmen wird. Es handelt sich dabei um den Betrag von $600. Der Angelegenheit wäre jedenfalls keine so große Bedeutung beigelegt worden, wenn verschiedene Kommissäre nicht noch die vor zwei Jahren auf Kosten des Schulrats gemachte Europareise, welche den Steuerzahlern $10,000 kostete, in deutlicher Erinnerung gewesen wäre. Auf diese wies denn auch Kommissär Holpuch hin, als er gegen die Bewilligung Protest erhob. „Wer eine Reise nach Minneapolis machen will," sagte er, „sollte die Kosten selbst bezahlen", und als Kommissär Otis ihm darauf erwiderte, daß wenn man diesen Standpunkt einnehmen wollte, nur reiche Leute wie Herr Holpuch an derartigen Konferenzen teilnehmen könnten, erklärte er, daß er auch sein Geld selbst verdient, nicht etwa ererbt habe, wie es bei Herrn Otis der Fall sei. Es wurden schließlich elf Stimmen für die Bewilligung abgegeben, just die erforderliche Zahl, wobei zwei Mitglieder der Kommission, Frau Vosbrink und E. J. Peggott, dafür stimmten, während die übrigen, Frau Sethneß, Frau MacMahon und Lipsky, sich der Abstimmung enthielten. Die drei Angestellten, welche auch der Kommission angehören, sind Superintendent Shoop, Distriktssuperintendent Roberts und Frl. Dora Wells, die Vorsteherin der Flower Technischen Hochschule für Mädchen.

Für den Preis von $22,500 erwarb der Schulrat das Stück Land, auf welchem er vor einiger Zeit mit einem Kostenaufwande von $75,000 das Krafthaus für die Normalschule errichtete. Es gehörte bekanntlich Frau George C. Miln, der Gattin eines früheren Geistlichen und Schauspielers, die kürzlich eine Klage anhängig gemacht hatte, um sich in seinen Besitz zu setzen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Liegenschaften verschiedener Art wechseln den Besitzer.

Harold S. Remington hat von Louis F. Hopkins und George K. Hollingsworth das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Leland und Albany Ave., Grund 90 bei 125 Fuß, mit $47,500 belastet, zu $68,500 erworben und das mit $22,500 belastete Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Ballou Ave. und Dickens Str. zu $32,500 in Kauf gegeben.

H. N. Hudson hat an George Rasmussen das Grundstück an der Nordostecke der Wellington Str. und Sheridan Road 100 bei 165 Fuß, zu $38,000 verkauft; er hatte selbst $35,000 dafür vor einem Jahre bezahlt.

Die Liegenschaft auf der Ostseite der Lakeside Terrace, 200 Fuß nördlich von der Howard Ave., Rogers Park, 100 Fuß Front, bis zum Seeufer sich erstreckend, mit $15,000 belastet, ist zu $21,500 von C. J. Runsey an Alfred L. Eustice, die an der Farwell Ave., 231 Fuß östlich von der Arthur Str., 241 Fuß Front, bis zur Kedzie Ave. durchlaufend, mit $12,500 belastet, zu $17,500 von Thomas D. Juergens an Arthur T. Niemeyer, das Laden- und Wohngebäude 4808 und 4810 Nord Western Ave., nahe Leland, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $15,500 belastet, zu $27,500 von Murray Wolbach an Theodor Schroeder und das Backsteingebäude an der 64. Str., 190 Fuß östlich von der Stony Island Avenue, Grund 100 bei 97 Fuß, zu $32,000 von Belle A. Cahn an James F. Roseen verkauft worden.

Zu $21,500 hat Myrtie S. Waite von Ida Smith das Wohnhaus 3982 Lake Park Ave. und zu $40,000 William K. Young von Frederick Becklenberg das an der Nordwestecke des Michigan Boulevard und der 34. Str., Grund 98 bei 174 Fuß, mit $25,000 belastet, erworben.

Zu 5¾ Prozent Zinsen haben die Brüder Eiger von der Merchants' Loan and Trust Co. $250,000 gegen Hypothek auf ihren vierzehnstöckigen Neubau an der Südwestecke der Randolph und Dearborn Str. und den langfristigen Bodenpachtvertrag geliehen, zu 5½ Prozent Charles E. Bartley $50,000 von der Provident Life and Trust Co. auf fünf Jahre auf den Zinshausneubau an der Südwestecke des Drexel Boulevard und der 50. Str., Grund 100 bei 231 Fuß.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Gütlich Zureden half.

Wie zwei Blauröcke Adam Kovitz vom Selbstmord abhielten.

Adam Kovitz hatte sich gestern Nachmittag in die eisigen Fluten des Calumetflusses gestürzt mit dem festen Vorsatz, seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde von den Polizisten McLaughlin und Byrnes, welche die noch rauchenden Trümmer der Anlage der Cleveland Linseed Company bewachen, bemerkt. Die beiden Blauröcke liefen eilends hinzu, warfen Kovitz ein Tau zu und riefen ihm zu, sich daran festzuhalten. Der Lebensmüde machte jedoch keine Miene, dieser Aufforderung nachzukommen, worauf die Polizisten ihre Revolver zogen und ihm zuriefen, sie würden ihn erschießen, falls er nicht von dem Rettungsanker Gebrauch mache. Dies half. Kovitz ergriff schnell das Tau und ließ sich ans Ufer ziehen. Im Hospital des Arbeitshauses, wohin er überführt wurde, erklärte Kovitz, daß er sich habe umbringen wollen, da er vor zwei Tagen seine Stellung in den Stahlwerken in Gary verloren habe.

Frl. Goggins Begräbniß.

Man plant die Leiche in einem der öffentlichen Gebäude der Stadt aufzubahren.

Um den zahlreichen Freunden und Freundinnen von Frl. Catherine Goggin Gelegenheit zu geben, einen letzten Blick auf die Züge der jäh aus dem Leben Gerissenen zu werfen, soll die Leiche morgen in einem der öffentlichen Gebäude im Innern der Stadt, im Rathaus, im Kunstgebäude oder in der öffentlichen Bibliothek, aufgebahrt werden. Ein endgiltiger Beschluß darüber dürfte im Laufe des heutigen Tages gefaßt werden.

Die am Samstag Vormittag 10 Uhr in der Kathedrale zum Heiligen Namen stattfindende Trauerfeier wird voraussichtlich ganz einfach sein. Selbst von einer Leichenrede wird wahrscheinlich abgesehen werden. Die Beisetzung findet auf dem Friedhof Calvary statt, wo Frl. Goggin sich bereis vor Jahren einen Begräbnißplatz erwarb.

Wie der gestern Nachmittag abgehaltene Koronersinquest ergab, ist der Unfall, welcher der ehemaligen Lehrerin und Vertreterin der Chicago Teachers' Federation das Leben kostete, auf zwei Ursachen zurückzuführen, nämlich erstens auf die ungenügende Beleuchtung der betreffenden Straßenkreuzung, N. Clark und Eugenie Str., und zweitens auf die abgeblendeten Scheinwerfer an den Kraftwagen. Auch der Umstand, daß in der Nord Clark Str., zwischen North Ave. und Center Str., die Straßenbahngeleise nicht in der Mitte der Straße, sondern auf der östlichen Seite liegen, mag in Betracht kommen, da Leute, welche dort auf einen Straßenbahnwagen warten, in Folge dessen mitten auf der Straße stehen müssen, wo ihnen von beiden Seiten her Gefahr droht.

Doppelt gestraft.

Der in der Nähe von Maywood wohnende Farmer Fred Ruidenga wurde gestern von den Geschworenen in Richter Brothers' Abteilung des Kriminalgerichts des Mordangriffs schuldig befunden. Am 13. Mai hatte Ruidenga auf Therese Heuß, 1828 W. 14. Str. wohnhaft, geschossen, die er auch verwundete, und richtete dann die Waffe auf die Mutter des Mädchens, ohne jedoch zu treffen. Nach dem Attentat schoß Ruidenga auf sich selbst und traf sich in den Kopf. Er sowie May sind von ihren Verletzungen genesen, jedoch ist Ruidenga vollständig erblindet.

Gabriel Max.

Ein hochbegabter deutscher Künstler dahingeschieden.

Im hohen Alter von 75 Jahren ist in München Professor Gabriel v. Max entschlafen, ein Maler, dessen Ruhm schon in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts die Welt erfüllte, eine der merkwürdigsten, tiefsten, rätselhaftesten Künstlernaturen der ganzen Neuzeit. Der großen Menge fiel in erster Linie das Geheimnisvolle, Transzendentale seiner Darstellung auf, das wohl keinem seiner Bilder fehlt, was es auch immer darstellen mochte. Selbst in seinen späten Alterswerken, in den mehr oder minder für den Kunstmarkt geschaffenen Frauenköpfen, die jeder von den Schaufenstern der Bilderläden her kennt, fehlt jenes fast undefinierbare Etwas nicht, jener Zug von Schmerz, Todessehnsucht, die Klage über das Leid der Welt!

Das war bei Gabriel v. Max nicht etwa nur „Spezialität"; es kam aus den tiefsten Gründen seiner Seele, er malte seine Weltanschauung in jene bleichen, dunkeläugigen Frauenköpfe hinein; wie in die unheimlich ausdrucksvollen Gesichter seiner Affen. Max war naturwissenschaftlicher Forscher, Philosoph, Mystiker und Maler zugleich, immer wieder tastete seine Hand nach dem dunklen Schleier, der das Hier vom Drüben, das Geistige vom Körperlichen trennt. Er war der Maler der „Grenzgebiete", des Leidens, des Sterbens, der Ekstase und der Verklärung, und wenn man die unabsehbare Liste seiner Bilder seit dem Beginn der 60er Jahre übersieht, findet man, daß er kaum je irgend einen Stoff aus jenen Gebieten, der unserer geistigen Welt näher liegt, unbearbeitet ließ. Seherinnen, Märtyrerinnen, Stigmatisierte, Medien, Geistererscheinungen, Frauengestalten aus Dichtung und Oper, die irgendwie mit Geheimvollem zu tun haben, die Kindsmörderin, wie Gretchen im Kerker, kranke, sterbende und genesende Frauen, die Pucelle auf dem Scheiterhaufen, den rätselvollen Schauer des Todes, den vergeistigten Ausdruck der Blinden — das alles hat Gabriel v. Max gemalt. Dazu kam eine große Zahl von religiösen Darstellungen — immer von einem Hauch des Schmerzes und vom Zauber des Geheimnisses gekennzeichnet — kam eine Menge von Affenbildern, die den leidenschaftlichen Tierfreund Max besonders anzogen und in denen er auch manchmal einen köstlichen Humor walten ließ.

Gabriel v. Max wurde am 23. August 1840 in Prag als der Sohn eines Bildhauers von Rang geboren. Er kam mit 15 Jahren an die Prager und drei Jahre später an die Wiener Akademie. Schon im Knaben offenbarte sich die seltsame Doppelnatur, die das Wesen des reifen Künstlers bestimmen sollte; schon damals zogen ihn die Rätsel des Naturgeschehens mächtig an und er dachte darum sich der Naturwissenschaft zu widmen. Als 18jähriger malte er schon sein erstes Bild: „Richard Löwenherz an seines Vaters Leiche". Auch eine „Vision Libussas", als Grisaille gemalt, ist damals entstanden. Bis 1861 blieb Max in Wien. 1863 kam er nach München an die Akademie, wo ihn Piloty freudig aufnahm und wo er mit Hans Makart ein Atelier teilte. Mit der „Märtyrerin am Kreuz" trat der fremdartige junge Künstler zum ersten Male in den Lichtkreis des allgemeinen Interesses, und von da ab folgte Bild auf Bild, das ihm Freunde und Bewunderer warb.

Der Verstorbene ist aber nicht nur darin Meister gewesen, daß er zu fesseln wußte wie kaum ein Zweiter durch Erfindung und Ausdruck seiner Bilder — er hat auch als Maler zu den Allerbesten gehört, war ein Könner, den auch seine Kunstgenossen bestaunten, ein Meister der Farbe von stärkstem Reiz und durchaus eigener Prägung.

— Unangenehmer Fall. — Feldwebel: Müller, Sie sind doch gewiß der Dümmste in der ganzen Kompagnie. Haben Sie eigentlich noch Geschwister? — Müller: Ja, einen Bruder, Herr Feldwebel. — Feldwebel: So? Na, ist denn der auch so dumm, wie Sie? — Müller: Man sagt, er sei noch dümmer, als ich, Herr Feldwebel. — Feldwebel: Soo, was ist er denn? — Müller: Der ist Feldwebel, Herr Feldwebel!

— Druckfehler. — Gebildete junge Dame aus guter Familie mit zartem, liebetollem Charkter wünscht sich baldigst zu verheiraten.

— Nervosität. — „Man ist halt immer in Unruhe, Frau schwere Proviantkolonnensignaltrompeter...." — „Ach, ja, Frau mobile Kraftwagenparkordonnanz — Tag und Nacht warte ich auf den Gefreitenknopf."

Mayor befiehlt Untersuchung.

Enthüllungen über politische Maulesel veranlassen ihn zum Handeln.

Besteuerung von Tagelöhnern.

Italienerin macht interessante Angaben vor dem Stadtratsausschuß. — Zwei Senatoren wissen nichts von Annahme des Senatsbeschlusses Nr. 76.

Während der stadträtliche Ausschuß, der den politischen Mauleselskandal aufgedeckt hat, gestern Fälle von Besteuerung von Tagelöhnern in städtischen Diensten untersuchte, hielt es Mayor Thompson an der Zeit, von der städtischen Zivildienstkommission eine Untersuchung der Fragen, die der Stadtratsausschuß angeschnitten hat, zu verlangen. Nach einer Konferenz mit dem Vertrauensmann des Hilfsoberbaukommissärs Burkhardt, Gustav C. Anders, dessen Name im Mauleselskandal genannt worden ist, und Percy B. Coffin, Präsidenten der Zivildienstkommission, wies der Mayor die Zivildienstkommission auf die Angaben Ald. Smiths über die angebliche Besteuerung von Tagelöhnern und Fuhrwerksbesitzern hin und befahl ihr, eine gründliche Untersuchung der Anschuldigungen vorzunehmen. Wann sie stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Der aus den Aldermen Merriam, Sitts und Doyle bestehende Stadtratsausschuß, dem die Enthüllungen über die angebliche Besteuerung von Fuhrwerksbesitzern und Tagelöhnern zu verdanken sind, setzte gestern seine Zeugenvernehmung fort. Ein italienischer Tagelöhner stellte in gebrochenem Englisch in Abrede, daß er je aufgefordert worden sei, Beiträge an Wardklubs zu machen. Dagegen gab Frau A. Telgenia, 2643 Superior Str., an, Männer in ihrer Nachbarschaft seien aufgefordert worden, sich einem republikanischen Klub anzuschließen und Eintrittsgebühren und Beiträge zu zahlen. Kurz nach der Wahl hätten sie zwei Dollars für ein Bankett zahlen müssen. Ein Mann, der neunzehn Jahre lang von der Stadt beschäftigt worden war, sei entlassen und sein Name aus der Zivildienstliste gestrichen worden. Als Erklärung sei ihm bedeutet worden, daß eben ein Wechsel in der Verwaltung stattgefunden habe.

Ald. Smith hatte dem Ausschuß eine Liste von 21 Tagelöhnern vorgelegt, die entlassen worden waren, nachdem sie von neun bis zu zwanzig Jahren für die Stadt gearbeitet hätten. Nach der Aussage der Frau Telegenia seien alle nach der Wahl gezwungen worden, neue Gesuche um Anstellungen einzureichen.

Der Ausschuß vertagte sich bis Ende der Woche.

Kein Vergleich.

Der stadträtliche Sonderausschuß, dem die Leitung der Klage gegen die Gasgesellschaft anvertraut ist, wird sich nicht auf einen Vergleich mit der Gasgesellschaft einlassen. Das wurde in seiner gestrigen Sitzung klar, in der er beschloß, Stadtkämmerer Pike aufzufordern, ins Budget für dieses Jahr eine Bewilligung von $180,000 aufzunehmen, die zur Durchführung der Klage gegen die Gasgesellschaft verwandt werden soll. Durch diese Klage sucht die Stadt die Rückzahlung von zehn Millionen an die Gasverbraucher zu erzwingen. Die Gasgesellschaft hat angeblich diese Summe widerrechtlich von den Gasverbrauchern eingetrieben. Anwalt Donald R. Richberg, der die Stadt in dem Verfahren vertritt, kündigte an, er werde heute Richter Smith um die Ungiltigkeitserklärung verschiedener Verfügungen Richter Gibbons' ersuchen. Gebe der Richter dem Ersuchen statt, so würden die Verhandlungen vor dem Gerichtsreferenten Jamieson hinfällig werden. Dann könne die Stadt die Beschlagnahme der zehn Millionen durch das Gericht und Einsichtnahme in die Bücher der Gasgesellschaft verlangen. Die Stadt könne sich auf einen Vergleich nicht einlassen. Vom Festsetzen neuer Raten könne jetzt nicht die Rede sein. Wenn die Stadt Einsicht in die Bücher der Gesellschaft erlange, könne sie die Ratenfrage mit Verständniß erörtern.

Sucht Fälschung nachzuweisen

Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge nahm Anwalt F. S. Munro, der Vertreter des Steuerzahlers John B. Fergus, der mit so großem Erfolg die staatliche Budgetvorlade angegriffen hat, gestern die Aussagen zweier Mitglieder des Staatssenats entgegen, um, wie er sagte, nachzuweisen, daß das Protokoll der Legislatur gefälscht worden sei. Senator Kent A. Keller von Ava erklärte, er wisse nichts davon, daß der als Nr. 76 bekannte Senatsbeschluß je eingebracht worden sei. Durch diesen Senatsbeschluß wurde der Senatsausschuß ins Leben gerufen, der den Chicagoer Schulrat untersucht hat. Senator E. S. Smith von Springfield gab an, er sei während der ganzen Sitzung des Senats am 19. Juli anwesend gewesen, wisse aber nichts davon, daß der fragliche Senatsbeschluß eingebracht oder angenommen worden sei. Ebenso wenig wisse er von der Annahme des Senatsbeschlusses Nr. 77, der Büros für den Senat in Chicago ins Leben rief.

Die Aussagen wurden vor dem Anwalt John Pfeifer als Notar gemacht. Die beiden Senatoren fanden sich freiwillig ein. Anwalt Munro hatte außerdem den staatlichen Rechnungsführer J. J. Brady, seinen Kanzleivorsteher J. K. Seagrave und den Schreiber John Coffey vorladen lassen. Die Ersteren waren nicht zu finden. Coffey leistete auf den Rat Generalanwalt Luceys der Vorladung keine Folge.

Der wirtschaftliche Einfluß Deutschlands in Rumänien.

In der rumänischen Zeitung „Moldava" vom 19. Oktober wird auf eine interessante Broschüre verwiesen, die unter dem obengenannten Titel aus der Feder eines anonymen Verfassers kürzlich erschienen ist, und die in äußerst klarblickender und nüchterner Weise der wirtschaftlichen Politik Rumäniens ihre Ziele weist. Die Hauptlinien der Ausführungen sind etwa folgende:

Der soziale und wirtschaftliche Einfluß Deutschlands in Rumänien ist das Ergebniß der Lebensfähigkeit einer beharrlichen und disziplinirten Arbeit, um die Naturelemente den menschlichen Bedürfnissen zu unterwerfen. Es ist das Ergebniß beharrlicher Versuche kommerzieller Methoden, getragen von einem weitgehenden Vertrauen und kluger Anpassung an unsere Bedürfnisse und unsere Sitten, die ernst und geduldig studirt worden sind. Als Rumänien im Jahre 1877 noch in der Phase der Naturalwirtschaft stand, ohne das nötige Kapital, um den Ackerbau zu industrialisiren und die Schätze des Erdinnern zu verwerten, in voller Unkenntniß der Anfänge industrieller Tätigkeit, ohne jegliche wirtschaftliche Beziehungen, da uns Frankreich als Vasallen betrachtete und uns in den Handelsvertrag mit aufnahm, den es mit der Türkei schloß, und somit nur in Abhängigkeit von der Souveränität eines anderen Staates anerkannte, da waren es Oesterreich-Ungarn und Deutschland allein, die mit uns Handelsverträge schlossen, und uns somit als selbständigen, unabhängigen Faktor behandelten. Verträge, die für uns unvergleichlich vorteilhafter gewesen sind, als die französischen. Gleichzeitig stellte uns Deutschland wohlwollend sein Kapital zur Verfügung, nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch zur Befriedigung unserer Bedürfnisse. Die Landwirtschaft, das Petroleum u. a. wurden vom Jahre 1877 bis heute, das heißt während vierzig Jahren, nur mit deutschem Kapital erschlossen. Die glänzenden Resultate in der Entwickelung des Handels und der Industrie, der Uebergang aus patriarchalischen Zuständen zu geradezu fieberhafter wirtschaftlicher Tätigkeit, vom Vasallentum zur hervorragender Stellung innerhalb der Mächte am Balkan, dies alles wurde nur möglich unter dem Antrieb des deutschen Geldes. Der größte Teil des in den Banken Marmaroch, Blank Banca, Generala Romana, Banca des Credits Romana, Banca Commerciala Romana investirten Kapitals, drei Viertel von dem in Petroliferen-Unternehmungen wie Steana Romana, Concordia, Vega, Aurora, und ein großer Teil des in industriellen Anstalten stehenden Kapitals stammt aus Deutschland. Es hängt nun von uns ab, ob wir die uns von diesem Staate und diesem Volke zuteil gewordene ökonomische Bildung richtig bewerten und durch eigenen Fleiß ein nationales Kapital sammeln wollen, das das deutsche zu ersetzen vermag. Das erfordert Zeit, Arbeit, Geduld und vor allem Rechtschaffenheit.

Lamentationen, Nörgeleien und gar heftige Ausfälle sind für die unbewußte Menge zwar immer karakteristisch gewesen, sie können sie aber nicht für ein Volk empfehlen, das seinem bewährten Lehrmeister nur Freundschaft und Dankbarkeit entgegenbringen sollte. Neben dem Verdienst Deutschlands erscheint die Wirtschaftspolitik der anderen Staaten uns gegenüber ungleich minderwertiger. Jeder Methode bar, die örtlichen Gebräuche und Bedingungen nicht achtend, einzig und allein auf raschen und sicheren Vorteil bedacht, trat ihr Einfluß denn auch nach und nach vor der tatkräftigen Ausdauer des deutschen Volkes mehr und mehr zurück, obwohl ihn ein guter Ruf und der Vorzug der Faktura begünstigte. Die Engländer, die Beherrscher des Welthandels, sahen ihre Absatzgebiete bald durch die Ausdauer des mächtigen Gegners bedroht. Frankreich, das unter ungünstigeren Bedingungen als England litt, erfreute sich einer großen Sympathie, da es ethnisch mit unserem Lande verwandt ist. Es folgte aber Englands Methode, wurde von demselben wirtschaftlichen Konkurrenten wie jenes besiegt und verbarg seine Niederlage dann mit gänzlicher Gleichgiltigkeit. Die kürzlich angewandten Bemühungen unserer Politiker, einen Umschwung in unseren wirtschaftlichen Beziehungen herbeizuführen, scheiterten an denselben organischen Schwierigkeiten.

Hinsichtlich des sozialen und kulturellen Einflusses, namentlich angesichts der Gegensätze der Rasse und des stets lebendigen Glanzes der französischen Kultur für uns, stehen wir Deutschland zwar ferner; aber doch kann sein Einfluß für uns nur nutzbringend sein. Die lateinische Lebhaftigkeit mit der teutonischen Ausdauer und Disziplin gepaart, würde Karaktere und Elemente bilden, die der Byzantinismus und die Unglücksherrschaft bei uns leider haben verkümmern lassen. Und der Ordnungssinn und Organisationsgeist, die den sozialen Bedürfnissen angepaßte Disziplin, sind es gerade, die den deutscher Staat heute zum erfolgreichen Kampfe gegen die ganze Welt befähigt haben. Dies ist der wirtschaftliche Einfluß Deutschlands in Rumänien, nicht eine Oberherrschaft, eine Knechtschaft, sondern das natürliche Resultat einer ehrlichen Konkurrenz, gegründet auf sorgfältiger Arbeit, und eine überreiche menschliche Energie. Aus dieser Erkenntniß kann für uns nicht nur kein schädliches Vorurteil, keine Gefahr erstehen, sondern es muß im Gegenteil sich aus ihr nur eine Richtlinie für die Politik unseres Staates ergeben. Durch unsere geographische Lage ewig an die Donau und das Schwarze Meer gebunden, auf eine starke Stellung auf dieser Basis angewiesen, zeigen uns die natürlichen Lebensbedürfnisse gerade, wer unsere ärgsten Feinde sind. Die Vernichtung unseres ökonomischen Lebens wird uns ebenso von der Erfüllung unseres nationalen Ideals in den Bergen Siebenbürgens als in den Tälern Beßarabiens entfernen. Ein Rußland, das in den Meerengen festen Fuß faßt, würde uns nur seiner wilden Polyarchie dienstbar machen und sich uns zuliebe nicht in einen Krieg gegen Siebenbürgen stürzen. Wenn man diese Frage unter der Form zweier äußerster Alternativen stellt, das finstere asiatisch-moskowitische Regime und die Responderanz der Weltbeherrscher, wäre die Wahl nicht schwer, besonders da sie in den meisten Fällen nicht freiwillig ist. Doch die Absichten Deutschlands und unsere Interessen sind anders, nicht eine Herrschaft der Kanonen, weil es die Notwendigkeit so erfordert, sondern eine Friedensherrschaft zu errichten, eine Verbindung zwischen dem Norden u. dem Süden, der Ostsee und dem Schwarzen Meer zu schaffen: zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse, zur Ausgleichung der Lebensbedingungen, zur Erleichterung des Lebens, zum Gedeihen der Völker. Dieser Weg führt durch unser Land und wird in regem Verkehr die Reichtümer unseres Bodens erst voll zur Blüte bringen und unser Volk zur Schildwacht der Zivilisation im Orient machen.

— Kathederblüte. — Nur die kleinere Majorität hat genügende Aufsätze geliefert.

Ueberflüssiges Haar.

Laßt Euch von mir kostenlos beweisen, daß Ihr Euch tatsächlich davon befreien könnt, ohne Schmerz und Verletzungen.

Freier Koupon bringt Euch schnell Abhilfe.

Seit Jahren war ich in Verzweiflung wegen eines häßlichen Wachstums von überflüssigem Haar. Ich hatte einen regulären Schnurrbart u. Bart und einen haarigen Ueberzug auf meinen Armen. Nachdem ich Jahre lang vergebens Erlösung davon gesucht hatte, wurde mir durch einen Offizier der britischen Armee ein sorgsam gehütetes Geheimniß der Hindureligion bekannt, das verursachte, daß überflüssiges Haar unter den eingeborenen Frauen Indiens unbekannt ist, wie man wohl weiß.

Frau Hudson, deren Gatte als Soldat durch seine Tapferkeit das heilige Hindu-Geheimniß erlangte.

Ich hatte in meinem Fall einen solchen Erfolg, daß ich nicht mehr die leichteste Spur von überflüssigem Haar habe; und ich werde mit Vergnügen an Jedermann ausführliche Belehrung u. vollständige Anweisung kostenfrei senden, so daß Ihr meinem Beispiel folgen und Ihr jede Spur vollständig vertilgen könnt, ohne daß Ihr Eure Zuflucht zu der gefährlichen elektr. Nadel zu nehmen braucht. Vergeudet aber Euer Geld nicht f. wertlose haarvertilgende Mittel und schreibt mir heute mit Angabe Eures Namens u. Adresse und Angabe, ob Ihr Frau oder Mädchen seid. Ich verlange von Euch nur, daß Ihr mir eine 2 Cents Briefmarke für Rückantwort schickt. Adresirt: Frau Frederica Hudson, Suite III D. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adeligen Familie mit hohem Stand in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen an der Spitze stehenden Beamten und ist die Wittwe eines Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an sie schreiben könnt. Sie hat in diesem Lande eine Office speziell eröffnet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Ihre Adresse ist: Mrs. Frederica Hudson, Suite III D. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401. — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Entzückende Blusen für den Aufenthalt im Süden

Durchsichtig feines Leinen, Crepe de Chine, Atlas, Taffeta und eine Menge anderer reizender Stoffe kommen zur Verwendung für wunderhübsche Blusen, die für den Aufenthalt im Süden bestimmt sind. Ueberaus „chic" ist das Modell in der unteren Reihe links, das aus weißem Battist, mit

schwarzen Taffetastreifen garnirt ist. Aus schwarzem Moiree, mit einer Einfassung von weißem Glaceleder ist der Gürtel.

Als Material für das obere Modell der Gruppe dient Crepe de Chine in einer entzückenden Schattirung von Rosa; der Kragen der Bluse, ein sogenanntes wandelbares Modell, harmonirt mit den zurückgeschlagenen Manschetten.

Zart maisfarbiger Atlas, in Verbindung mit einer Weste von Goldspitze über rosa Chiffon, erzielt die dritte Bluse. Dunkel burgunderfarbiger Atlas umrandet die Weste und den spitzen Ausschnitt im Rücken, während die Revers mit dunkelbrauner Soutacheborte von der Farbe des Sammetgürtels besteppt sind.

Für mittlere Größe erfordern die Blusen 3½ Yards 36 Zoll breites Material jede, und ¾ Yard all-over Spitze außerdem für das Modell unten rechts.

Erstes Modell: Bluse Nr. 6560. Größen 34—42 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Bluse Nr. 6427. Größen 34—48 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Drittes Modell: Hemdbluse Nr. 6550. Größen 34—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

$1,500,000
Hupp Motor Car Corporation

Sieben=prozentige
Cumulative Convertable Vorzugs=Aktien

Convertable oder umtauschbar für den gleichen Betrag in den Stammaktien zum Pariwert nach dem Wunsche des Inhabers, zu irgend einer Zeit vor dem 1. Januar 1919.

Autorisirt und ausstehend $1,500,00. Pariwert $100.
Voll einbezahlt und nicht besteuerbar.

Dividenden vierteljährlich zahlbar im Januar, April, Juli und Oktober. Einlösbar nach 3 Jahren ganz oder teilweise nach 3monatlicher Kündigung zu 120% und aufgelaufenen Dividenden.

Kapitalisirung: Die ausstehende Kapitalisirung der Hupp Motor Car Corporation ist wie folgt:

	Autorisirt	Ausgabe
7% kumulative konvertable Vorzugs=Aktien (Pariwert $100)	$1,500,000	$1,500,000
Stammaktien (Pariwert $10)	6,500,000	5,000,000

(Von den autorisirten Stammaktien sind $1,500,000 Pariwert reservirt zur Konvertirung der Vorzugsaktien.)

Dem offiziellen Bericht entnehmen wir das Folgende:

Einkommen: Die durchschnittlichen Profite der Hupp Motor Car Co. während der letzten drei Jahre, wie von Price, Waterhouse & Co. festgestellt, beliefen sich auf $430,000, und die Profite der verbundenen Gesellschaften, die die jetzige Korporation darstellen, werden auf nicht weniger als $500,000 geschätzt, während die jährliche Zinsforderung für die Vorzugsaktien sich nur auf $105,000 stellt.

Bestände: Die Herren Price, Waterhouse & Co. bezeugen, daß die Korporation greifbare Bestände im Werte von $2,637,702 besitzt, oder mehr als einunddreiviertel Mal den Betrag der Vorzugsaktien, und netto flüssige Bestände von $1,918,470.26.

Preis—102 und aufgelaufene Dividenden.

LADENBURG, THALMANN & CO.
25 Broad Str., New York

A. G. BECKER & CO.
100 S. LaSalle Str., Chicago

Lokalbericht.

Die Rechte eines Richters.

Richter Gibbons und der Gasprozeß. — Beanstandete Kraftwagenschutzvorrichtung

Wie berichtet, hat der Vorstand des Kreisrichterkollegiums, dem Wunsche der Anwälte des Stadtratsausschusses für Gas und Elektrizität entsprechend, die Verhandlung des nach vierjährigem Schlaf geweckten 70 Cents=Gasprozesses dem alten Richter Gibbons fortgenommen und dem Vorsitzer des Kollegiums, Richter Smith, überwiesen, dieser aber heute den Antrag auf Aufhebung von gewissen, von Richter Gibbons erlassenen Verfügungen auf Montag zur Verhandlung angesetzt. Richter Gibbons wird in den nächsten Tagen von einer Erholungsreise nach dem Süden zurückerwartet und dürfte gegen das Vorgehen seiner Kollegen im Richterstuhl Einspruch erheben, da weder das Gesetz noch Gerichtsregeln ihnen dazu Vollmacht erteilen. Es läßt sich daher ein interessanter Streit erwarten. Der Grund, weshalb die Anwälte die Klageverlegung veranlaßten, ist nicht recht ersichtlich. Richter Gibbons hatte ihnen übrigens in der ihm eigenen milden Weise den Standpunkt klar gemacht, weil sie die Klagesache vier volle Jahre vernachlässigt hatten.

Die Standard Fender Co. hat im Kreisgericht heute ein Mandamusverfahren angestrengt, um den Polizeichef zu zwingen, die Verwendung eines von ihnen fabrizirten Schutzapparates, der vorn an Kraftwagen angebracht wird, zu gestatten. Es wird angedeutet, daß der politische Einfluß der Mitbewerber der Kläger nicht gering sei.

Bei der Kälte friert selbst das Scheidungsgeschäft ein. Richter Kersten hatte heute wenig zu tun, und es wurde auch nur ein halbes Dutzend neue Klagen eingereicht, darunter folgende: Nicholas gegen Eona Benihi, Brogan, hatten am 11. Januar 1906 geheiratet und am 15. November jenes Jahres soll die Frau mit dem schönen Namen auf und davongegangen sein. Andris gegen Myrtle Bursen; hatten am 30. Dezember 1913 geehelicht, noch am gleichen Tage verließ Myrtle den Kläger. Dora gegen Hermann Clayborne; hatten am 3. Mai 1891 geheiratet und sich am 17. Mai 1914 getrennt. Dora will von ihrem „Herrn undGebieter" schwer mißhandelt worden sein.

Will Abhilfe schaffen.

Bundesanwalt Clyne verfaßt einen Gesetzentwurf.

Bundesanwalt Clyne hat einen Gesetzentwurf verfaßt, welcher von Senator Lewis im Bundessenat eingebracht werden soll und dazu bestimmt ist, die Anhäufung von Klagen im hiesigen Bezirk aus Mangel an Richtern zu beseitigen. Herr Clyne hat sich ein für den südlichen New Yorker Distrikt zu demselben Zweck geschaffenes Bundesgesetz zum Muster genommen. In der Regel dürfen Bundesrichter eines Kreises (Circuit) nur in dem diesem Kreise zugewiesenen Distrikt amtiren, dem südlichen New Yorker Distrikt ist aber gestattet, auch Richter von außerhalb, wo immer im Lande sie entbehrlich sind, amtiren zu lassen, sofern der Vorsitzer des Bundesobergerichts ihnen solche Arbeit zuweist. Herrn Clynes Gesetzentwurf bezweckt dieselbe Vergünstigung für Chicago, wo der Andrang zwar nicht so groß ist, wie in New York, aber immerhin groß genug, um eine solche Maßregel zu rechtfertigen.

Der Grandjury überwiesen.

Der Italiener Tony Nappi Piccolo, 1011 W. Polk Str., der am Dienstag auf Betreiben der Postbehörde verhaftet wurde, weil er angeblich einen Drohbrief an Michele Battaglia, 829 Gilpin Pl., geschrieben hat, wurde heute von Bundeskommissär Foote unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Leset die „Sonntagpost"!

Der alte Schlendrian.

Polizist findet seinen verunglückten Vater als Leiche in der Morgue.

Sergeant Jeremiah Laughlin vom Stabe des Hilfspolizeichefs erkannte gestern in der Leichenkammer des Countyhospitals in einem der Toten seinen 73jährigen Vater Edward Laughlin, der von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt worden war. Der Beamte beklagte sich bitter darüber, daß er von der betreffenden Bezirkswache, die den Verunglückten nach dem Countyhospital überführte, nicht benachrichtigt worden war, trotzdem dessen voller Name der Polizei bekannt war. Der Greis, der schon am vorigen Sonntag starb, wurde von dem Sohn vergeblich gesucht, bis er von einem Amtsgenossen vor dem Unfall hörte. Der Verunglückte bat kurz vor seinem Tode, daß, im Falle er sterben sollte, Frl. Margarete Leavas, Nr. 655 Fulton Straße, von seinem Ableben benachrichtigt werden sollte, doch konnte eine Person dieses Namens nicht gefunden werden.

Wie gestern berichtet, wurde der Polizist Viktor G. Hanna in einem Zimmer des King Edward Hotels an Gas erstickt aufgefunden. Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt, war nicht im Stande festzustellen, ob ein Unfall vorliegt, oder ob der Mann seinem Leben selbst ein Ende gemacht hatte. Der Besitzer des Hotels sagte aus, daß der Gasarm in dem Zimmer so niedrig hängt, daß eine größere Person wohl mit dem Kopfe daran stoßen und dabei unabsichtlich den Brenner öffnen könnte.

Mike Panjkowich, Nr. 10808 Torrence Ave., der aus dem brennenden Fabrikgebäude der Cleveland Linseed Oil Company gerettet wurde, erlag gestern im Washington Park Hospital den erlittenen Brandwunden. Er ist der erste der geretteten Arbeiter, der starb. Fünf Männer werden noch vermißt.

Die 56jährige Krankenpflegerin Ellen Hubbard, die seit mehreren Jahren im Presbyterianer Hospital angestellt war, starb dort gestern an Brandwunden, die sie am 13. Dezember davontrug, als ihr Kleid in ihrer Wohnung, Nr. 1724 W. Congreß Str., an einem Gasofen Feuer fing.

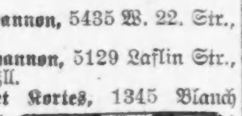
An Canal und Kinzie Straße wurde George Colten, Nr. 712 Wells Str., von einem Personenzuge der Milwaukee und St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Aus dem Abwasserkanal, an der S. Keeler Ave., wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten Mannes aus dem Wasser gezogen. Ob er verunglückte oder sich in selbstmörderischer Absicht ins Wasser stürzte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Schiel=Augen in 1 Besuch gerichtet.

Dr. Habenicht, hervorragender böhmischer Arzt, 2023 West 50. Str., sagt: Dr. Carter richtete meines Sohnes Schielaugen vor 10 Jahren gerade. Sie sind heute vollkommen.

Zwei Schwestern von Schielen kurirt.
Fräulein A. Schannon, 5435 W. 22. Str., Chicago;
Fräulein L. Schannon, 5129 Laflin Str., Chicago, Ill.
Frau Margaret Kortes, 1345 Blanch Straße, empfohlen von Frl. Schannon: vom Schielen geheilt.



Frau Helen Rieger, 2415 W. 12. Str., war seit ihrer Geburt mit dem Schielen behaftet, sie wurde am 5. Januar 1916 in einem Besuch geheilt. Sie wurde an Dr. Carter von ihrer Kousine Frl. Schannon empfohlen.

Laßt Euch nicht von der Geldfrage zurückhalten. Wenn Ihr nicht das Baargeld habt, treffen wir andere Abmachungen. Kommt und laßt die Augen Eures Kindes richten. Alle vernachlässigten schielenden Augen bei den Kindern führen Blindheit der wendenden Augen herbei.

Schild des drehenden Lichtes.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

Kein Ende!

Kraftwagenbanditen machen den Englewood=Bezirk unsicher.

Drei Banditen, die sich eines zweifellos gestohlenen Kraftwagens bedienten, machten gestern den Englewood Bezirk unsicher. Ihr Opfer war Thomas M. Hickey, Nr. 6355 Süd Robey Straße, ein Delikatessenhändler. Einer der Kerle verblieb am Steuerrad des Schnauferls, das vor dem Laden hielt, während die beiden Anderen in den Laden traten und dort warteten, bis ein Kunde fortgegangen war. Sie zogen dann Revolver, befahlen Hickey, die Hände hochzuhalten, und plünderten den Kassenapparat um $100. Mit der Warnung, ihnen nicht zu folgen, liefen die Kerle auf die Straße, sprangen in den Kraftwagen und sausten davon. Hickey und mehrere andere Männer, die durch die Hilferufe des Ueberfallenen angelockt waren, versuchten dem Gefährt der Banditen zu folgen, mußten aber die aussichtslose Jagd bald aufgeben.

Eine nette Ueberraschung gab es gestern Abend für Harold H. Keith und dessen Gattin, als sie nach ihrer Wohnung Nr. 168 Ost Pearson Str. zurückkehrten. Mitten in der Vorhalle fanden sie einen Handkoffer, auf dem ein Pelzmantel, ein Weihnachtsgeschenk von Keith an seine Gattin, lag. Frau Keith schloß schnell die Türe und lief mit ihrem Gatten in die Wohnung, wo sie gerade noch hörten, wie Jemand die Hintertreppe hinunterlief. Nachforschungen ergaben, daß ein Einbrecher der Wohnung einen Besuch abgestattet und Silbersachen und Linnen im Werte von mehreren hundert Dollars fortgeschleppt hatte. In dem Handkoffer wurden verschiedene Frau Keith gehörige Sachen gefunden, die der Spitzbube auch schon zum Forttragen eingepackt hatte.

Verwandlung.

Erst galanter Unterhalter, dann plötzlich Straßenräuber.

Von einem Manne, dessen Bekanntschaft sie kurz zuvor auf der Straße an 93. Str. und Cottage Grove Ave. gemacht hatte, wurde Frl. Bessie Ezdon, Nr. 9327 University Avenue, um ihre Handtasche, die $30 in Baar und ihre goldene Uhr enthielt, beraubt. Frl. Ezdon sagt, daß der Mann sich anfangs sehr nett mit ihr unterhalten, aber nach kurzer Zeit einen Streit vom Zaun gebrochen habe. Dann habe er ihr ihre Handtasche entrissen und sei davongeeilt. Später verhafteten Detektives in einer Wirtschaft einen Mann, der seinen Namen als Joe Krootski angibt, sich aber weigert, seine Adresse zu nennen. Frl. Ezdon identifizirte den Gefangenen als ihren Angreifer, der aber standhaft leugnet.

An 62. und Bishop Str. wurde Frl. Alice Cahill, Nr. 6135 Bishop Straße, von einem farbigen Banditen angefallen, der ihr ihre 35 Cents enthaltende Handtasche entriß.

Vermutlich derselbe Wollkopf versuchte an der 62. und Aberdeen Str. Frau Reva Sampson, Nr. 6117 Aberdeen Straße, anzurempeln. Frau Sampson rief jedoch so laut um Hilfe, daß der farbige Halunke es vorzog, eilends zu verduften.

Kann von Glück sagen.

Um einen Zusammenstoß mit einem Gefährt zu vermeiden, lenkte John A. Knaak, Nr. 905 S. Lombard Ave., Oak Park, der Besitzer eines Eisenwaarenladens an der Harrison Str. und Euclid Ave., seinen Kraftwagen so jäh zur Seite, daß der Wagen ins Schliddern kam und mit solcher Wucht gegen einen Lastwagen anprallte, daß er sich zwei Mal überschlug und halb zertrümmert liegen blieb. Knaak blieb wunderbarer Weise gänzlich unverletzt.

Chicagoer Große Oper.

Mme. Kousnezoff führt sich als „Julia" sehr vorteilhaft ein.

Gestern wurde in der Oper Gounods „Romeo und Julia" aufgeführt. Die langersehnte Mme. Kousnezoff sang die Julia, Fräulein Pawloska den Stephan, Fräulein Wait die Gertrud, Herr Muratore den Romeo, Herr Dua den Tybalt, Herr Maguenat den Mercutio, Herr Defrère den Gregorio, Herr Dufranne den Capulet, Herr Journet den Pater Lorenz und Herr Arimondi den Herzog. Herr Charlier dirigirte.

Gatti=Gasazza, der Direktor der Metropolitan Oper in New York, äußerte sich unlängst, daß die Pflicht eines Kritikers darin bestehe, zu berichten, ob das Publikum mit der Vorstellung und dem Künstler zufrieden gewesen sei, ob das Haus gut besetzt gewesen sei und wie viele Hervorrufe nach den Akten stattgefunden hätten, und dann erst solle er seine Privatansicht äußern; ich will nach diesem Rezept verfahren und berichte, daß das Publikum mit der Debutantin sehr zufrieden war, noch mehr mit Herrn Muratore. Hervorrufe gab es nach dem zweiten Akt ein Dutzend. Das Haus war nicht übermäßig gut besucht. Meine Privatmeinung über Mme. Marie Kousnezoff ist, daß sie zwar keine große, aber eine sympathische Stimme hat. Das Timbre ist hell und rein wie Kristall, und die Stimme wundervoll. Das Organ ist gut gebildet, und die Künstlerin gebraucht es perfekt. Nur zuweilen stört hie und da ein Vibrato in der Stimme, das fast einem Tremolo gleichkommt. Eine schlanke Figur, graziöse Bewegungen und eine Persönlichkeit gesellt sich noch zu ihren stimmlichen Vorzügen und übt auf das Publikum große Wirkung aus. Bei solchen Darbietungen treffen sich die Ansichten des Laien und des Fachmannes. Ersterer erfreut sich an der großen Leistung, ohne dafür Rechenschaft geben zu können, und letzterer freut sich an der großen ganzen Kunstleistung.

Herr Muratore ist mitunter zwar süßlich, war aber nichtsdestoweniger ein idealer Romeo, der seinen Liebeswerbungen poetischen Ausdruck verlieh. Wie in jeder Oper, die er bisher sang, mußte er auch gestern seine Arie wiederholen; das scheint zur Regel geworden zu sein. Obwohl der Künstler als Romeo fast den ganzen Abend auf der Bühne zu singen hat, kam er dem Begehren des Publikums gern nach und fand es scheinbar nicht nötig, mit seinem Organ sparsam umzugehen, um in dem Balconduett schön und weich zu singen. Sein Organ gehorchte ihm stets, wann und wie er es brauchte. Zumeist ist das Duett bei den Tenoristen gefürchtet, und manche haben sich schon damit ihr Engagement verscherzt, wie seinerzeit der berühmte französische Tenor Roussilière, als er mit Geraldine Farrar in Rome sein Debut machte und das ganze Duett detonirte, wodurch er seine Carriere in Amerika einbüßte.

Fräulein Pawloska gefiel sehr als Stephan; die junge Künstlerin ist wieder hergestellt von ihrer Indisposition, denn die Stimme klang wieder frisch und kräftig.

Herr Maguenat gab den Mercutio recht kräftig und dabei elegant und erntete Beifall auf seine Mabballade. Herr Dufraune sang den Capulet mit kernigem Tone.

Als Pater Lorenz, eine Lieblingsrolle aller Bassisten, zeigte sich Herr Journet von seiner besten Seite, während Herr Arimondo ein tremolierender Herzog war.

Die Oper mit dieser Besetzung wird natürlich der Direktion gute Häuser bringen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Der heutige Abend bringt „Mignon" und ein Ballet. Am Samstag Nachmittag wird „Faust" mit Frau Kousnezoff als Margarete, am Samstag Abend bei populären Preisen „Madame Butterfly" wiederholt, am Sonntag, um 4½ Uhr beginnend, Wagners „Parsifal", und am Montag erfolgt die Erstaufführung von Massenets „Kleopatra" mit Frau Kousnezoff und den Herren Dalmores und Maguenat.

Warnung.

Sie ergeht vom Konsulat vor einem gefährlichen Schwindler.

Dem Verweser des hiesigen deutschen Konsulats ist vom Konsulat in Cincinnati folgende Warnung zugegangen, deren Veröffentlichung zum Schutze des Publikums angezeigt erscheint:

„Der am 20. März 1885 in Hagen, Regierungsbezirk Arnsberg, geborene Heinrich Wilhelm Karl Franke hat, soweit hier bekannt geworden, in Cleveland, Ohio, Lenapah, Okla., und Coffeyville, Kansas, Betrügereien in größtem Maßstabe verübt. In einem an dieses Konsulat gerichteten Schreiben vom 25. Januar d. J. hat er behauptet, beim Ausbruch des Krieges auf dem Dampfer „Berlin" der Hamburg=Amerika Linie, angeblich als Ingenieur angestellt gewesen zu sein. Nach der Gefangennahme der Besatzung durch den englischen Kreuzer „Norfolk" soll es Franke gelungen sein, mit vier anderen Offizieren nach Amerika zu entkommen. Am 6. Februar l. J. hat Franke persönlich hier vorgesprochen und, unter Vorlage seines Landsturmscheines, um eine Unterstützung gebeten. Da die von ihm hierbei gemachten mündlichen Angaben sich mit den in seinem früheren Schreiben gemachten nicht deckten, wurde ihm die Unterstützung verweigert. Er hatte hier u. a. angegeben, daß er auf dem Dampfer „Patricia" am 6. August 1914 von den Engländern gefangen wurde, während er in seinem früheren Schreiben von dem Dampfer „Berlin" sprach. Franke hat sich von hier nach den Südstaaten gewandt, woselbst er sich Karl von Franke nannte. In Lenapah, Okl., soll er Papiere vorgewiesen haben, aus denen angeblich hervorging, daß er zweiter Maschinist auf dem deutschen Dampfer „Vaterland" gewesen sei. In Coffeyville, Kansas, hat er, soweit in Erfahrung gebracht wurde, 70—75 falsche Checks auf die Bank in Lenapah, Okla., ausgegeben."

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

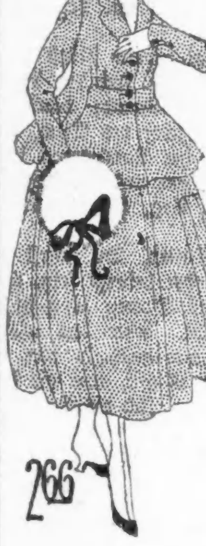
The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Große Bargains in Damen=Trachten

Diese Partien sind nur in beschränkten Quantitäten vorhanden, und wir empfehlen Euch deshalb, frühzeitig zu sein. Zum Verkauf in unserem Bargain=Basement.



Eine beschränkte Quantität von Suits für Damen gelangt zum Verkauf für **2.66**

Eine beschränkte Quantität von Kleidern für Damen gelangt zum Verkauf für **1.97**

Eine beschränkte Quantität von Skirts für Damen gelangt zum Verkauf für **89c**

Eine beschränkte Anzahl ganz neuer Damenkleider, aus Seidenstoffen, Serges, Poplins, Chiffons, Seidentaffeta, Messalines. Kleider wie hier abgebildet, ganz neues Modell, Jenny Modell, zu........ **4.98**

Räumung v. 684 Männer=Winter=Ueberziehern
zu einem bemerkenswert niedrigen Preise

Eine wunderbare Gelegenheit für Männer, einen guten, dauerhaften Ueberzieher zu einem Preis zu kaufen, der kaum die Arbeitskosten deckt, gar nicht zu reden von dem Stoff, dem Futter und der Ausstattung.

Diese Ueberzieher sind alle $5.00 Werte und in jeder Größe bis 42 zu haben; braun und grau, in Ulsterlängen, sowie mittleren Längen; einige sind doppelbrüstig mit Sturmkragen. Holt einen dieser $5.00 Ueberzieher am Freitag zu........ **2.79**

Ebenfalls Jünglings= und Knaben=Ueberzieher zu 2.79

Alle unsere $3.95 bis $6.95 Werte in Winter= und Frühjahrsgewicht, Tweeds, Cassimeres u. Cheviots; alle beliebten Facons in dieser Partie; Freitag **2.79**

Winter=Ueberzieher und Anzüge für Männer und Jünglinge

Mehr als 400 in diesem Verkauf, der viele $1.00 Werte umfaßt; Ueberzieher für junge Männer, in eleganten, jugendlichen Moden, sowie konservative Männermoden. Die Anzüge sind sehr haltbar, in dunklen und mittleren Schattirungen, grau, braun und Mischungen. In allen Größen; Werte bis zu $10.00; verkauft zu........ **5.98**

Januar Weißstoffe=Verkauf von Damentrachten

Bargain Basement

Gowns und Skirts

Rainsook und Crepe Gowns, Rainsook Combinations und Stickerei und spitzenbesetzte Unterröcke, ein prächtiges Sortiment, gewöhnlich $1.00, speziell zu........ **66c**

Gowns und Combinations

Rainsook Gowns, mit Stickereikante besetzte Fasson, sowie Hubbard Fasson mit Stickerei Yoke, — Kombinationen mit besticktem Oberteil, speziell zu........ **33c**

Korset=Schützer

Rainsook Covers — mit nettem Spitzen= und Stickerei Besatz—fehlerloser Schnitt, gut gemacht, reguläre 25c Covers, zu........ **15c**

Extra große Gowns

Die Sensation des Weißwaaren=Verkaufs ist dieses prächtvolle extra Größe Gown, in Slipover oder Hubbard Facon, zu........ **48c**

Satine Unterröcke

Fabrik Odds und Ends von Unterröcken —Satine in allen Farben oder waschbarer Gingham, wert 59c bis 75c, zu........ **38c**

Dupont Combinations

Damen, welche die „Marcella" oder „Dupont" Beinkleider vorziehen, werden die wundervollen Werte in diesen Kombinationen schätzen; drei Facons zu etwa dem Preise der Beinkleider allein — speziell zu........ **48c**

Circular Beinkleider

Eine spezielle Partie von weiten Circular=Cut Beinkleidern und Envelope Beinkleidern — mit Spitzen=Einsatz und Edge, ebenso Stickerei= u. Spitzenbesatz Covers, wie abgebildet — speziell zu........ **25c**

Kleine Größ. Gingham= und Percale=Kleider, und alle Größen Gingham u. Percale Cover Schürzen; gewöhnlich 50c wert—speziell für Freitag offerirt zu nur........ **33c**

Räumung von einzelnen Fabrik=Partien in Gingham Percale=Kleidern für Babies—jedes Kleid trägt eine gut bekannte Geschäftsmarke; Größen 2 bis 6 — zu........ **38c**

Rainsook Beinkleider für Damen, Umbrella oder Circular Facons, mit bestickter Ruffle, reguläre und extra weite, sieben gute 50c Facons — zum Verkauf zu........ **33c**

Groceries, 7ter Floor

20 Pfd. feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1 oder mehr (Butter, Fleisch, Mehl u. Geflügelfutter nicht eingeschlossen), das Pfund........ **5¼c**

Fancy Country Gentleman Corn — die Büchse........ **12c**

Monarch Tomaten — die Büchse für........ **15c**

Fancy fest gepackte Kirschen, die Büchse für nur........ **15c**

Fancy Mammouth geschälte Spargeln — die Büchse für........ **35c**

16 Unzen=Glas reine Glencon Raspberry Präserven — für nur........ **15c**

Halibut Steak, auf Bestellung geschnitten, Pfund........ **12½c**

Columbia River Salmon, auf Bestellung geschn., Pfd........ **12½c**

Codfish Steak, auf Bestellung geschnitten, Pfund........ **12½c**

Native Rib Roast — geschnitten, feine Knochen oder Abfälle........ **20c**

Native Round Steak, ausgewählter Schnitt, Pfund........ **17c**

Native Pot Roast, ganze Schulter oder Brust, Pfd........ **14c**

50c Gummischuhe 19c

Bargain Basement

Erste Qualität Damen=Gummischuhe, mit Fußhaltriemen, in vollständ. Auswahl von Größen. „Goodyear Handschuh" 50c Qualität, wie abgebildet, Freitag, solange die Partie vorhält, das Paar zu........ **19c**

Räumung von Schuhen

In dem Januar=Räumungsverkauf von einzelnen Partien und von sehr verbesserten Sorten sind große Herabsetzungen zu finden an Damen=Schuhen, Odds und Ends, Schuhen für größere Mädchen, Odds und Ends; Misses=Schuhen, einzelne Partien, Odds und Ends; Damen Gesellschafts=Slippers, Odds und Ends; feine Haus=Slippers f. Männer. Auswahl von allen zu........ **$1**

Kapital und Ueberschuß $2,000,000.00 Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

im neuen Gebäude Ecke LaSalle u. Madison St.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Sichere erste Mortgages und Bonds zu 6%

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

Sicherheitsgewölbe — Kasten $3

ds27—jan13*

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Sparkassen-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von drei Prozent per Jahr. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit sind Euch gewiß, und unsere Lage ist von überall bequem zu erreichen.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vizy-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen	4%ige	$180.00
	5%ige	$198.00
	per 1000 Mark.	
Oesterreichische	4%ige	$115.00
	5½%ige	$130.00
		per 1000 Kronen.
Ungarische	4%ige	$114.00
	5½%ige	$130.00
	6%ige	$135.00
		per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen nach Europa.

$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.75 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,—Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.

5ja*X

Fort Dearborn National Bank — Fort Dearborn Trust & Savings Bank — Chicago

Versteckt nicht

Euer Geld in Eurem Heim. Bringt es nach dieser großen Downtown Loop Sparbank, wo es sicher ist u. Zinsen bringt. Wenn Ihr Geld spart, helft Ihr Euch in erster Linie selbst und nebenbei auch Eurem Wohnort. Falls Niemand sparte, wäre Wohlfahrt unmöglich. Man kann die Mühle nicht mit Wasser betreiben, das vorbei ist. Seid sparsam, strebt vorwärts und eröffnet heute ein Bankkonto.

3% auf Ersparnisse

Versäumt das Jahr 1916 nicht.

Zinsen für 13 Tage frei

Sparkontos, die an oder vor dem 13. eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 30 Prozent bis 40 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

3janX*

Beginnt das Neue Jahr recht

Am 1. Januar machte diese Bank ihre 51. halbjährliche Zinszahlung auf ihre Sparkontos.

Diese Tatsache sollte Euch zu denken geben. Was macht Ihr mit Eurem Einkommen. Wer Geld verdienen kann, kann auch Geld sparen. Sparen ist mehr eine Sache des Willens als des Geldes. Ihr könnt nicht wissen, wann Ihr Baargeld braucht und es sehr nötig braucht. Bereitet Euch auf eine solche Möglichkeit vor. Spart einen Teil Eures Verdienstes, wenn auch nur wenig. Euch wird das Sparen leichter werden, als Ihr je gedacht habt, falls Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Beginnt das neue Jahr recht. Eröffnet ein Sparkonto bei dieser sicheren, starken und zeiterprobten Bank. Vergeudet nicht noch ein Jahr. Seht, daß es Euch in Eurem eigenen Interesse vorwärts bringt.

Zinsen vom Ersten des Monats an werden bezahlt auf alle Einlagen, die während der ersten 15 Tage des Monats gemacht werden.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ok*X

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Samstag, 15. Jan. 1916 an Aktieninhaber bezahlt, die am Schluß des Geschäfts am 31. Dez. 1915, in den Büchern verzeichnet stehen.

G. D. Milne, Schatzmeister.

23,30dz,6,13jan

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

2ſp,do*

PICTORIAL REVIEW

Muster

sind die besten der Welt.

Die täglich in der „Abendpost" und in der „Sonntagpost" erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.

dz16dodi*

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11nv,dofon*

Leset die „Sonntagpost".

Der Heimgekehrte.

Erzählung von Max Schach.

Als der Briefbote mit freundlichem Gruß und theilnahmvollen Blicken das Zimmer verlassen hatte, wog Frau Anna Milius noch immer den Brief in ihren Händen, besah die Aufschrift, drehte ihn hin und her, als zögerte sie, ihn zu öffnen. Endlich ging sie zum Fenster und erbrach das Schreiben. Draußen spann ein trüber Herbstabend graue Schleier über den Dingen, und in der Dämmerung wurde es der alten Frau nicht leicht, die Schriftzüge zu lesen. Die Aufregung ließ sie manches Wort übersehen, sie mußte manche Zeile zweimal lesen. Dann stand sie, den Kopf gesenkt, noch lange auf derselben Stelle und sah mechanisch auf die Straße hinab, die im Dämmerdunkel still und verlassen dalag.

Marie trat in die Stube. Aber erst als sie das Licht aufglimmen ließ, gewahrte sie die Mutter und sah das Papier in ihrer Hand.

„Ein Brief?" Jäh aufgeschreckt aus ihren Träumen, wandte sich Frau Milius um und reichte der Tochter das Schreiben. Marie griff hastig danach und begann mit besorgtem Gesicht zu lesen.

„Lies laut, mein Kind!" Marie erschrak über den fremden Klang in der Mutter Stimme; dann beugte sie sich weiter über den Tisch, daß der helle Schein der Lampe auf ihr volles, weiches Haar und ihr feingeschnittenes Gesicht flog, und las mit heller Stimme:

„Liebe Mutter, Du wirst wahrscheinlich wieder besorgt sein, weil ich Dir ein paar Wochen lang nicht geschrieben habe. Aber das sollst Du nicht, denn mir geschieht hier nichts. Zu Hause ist es gut, aber die Fremde muß auch sein. Ich arbeite und habe gute Aussichten. Es wird alles werden. Warum ermahnst Du mich immer? Daß ich leichtsinnig war, weiß ich selbst. Hier habe ich keine Gelegenheit, es zu sein. Was macht Mariechen? In ein paar Jahren komm' ich wieder, aber nur als reicher Mann. Wenn ich nicht schreibe, so sei nicht besorgt. Ich komm' schon durch. Es ist mir hier noch immer lieber als in New York, wenn auch Ceylon nicht gerade mein Ideal ist. Aber ich erzähle Dir alles, wenn ich wieder einmal zu Hause bin. Sei Du, liebe Mutter, und die liebe Marie gegrüßt und geküßt von Eurem treuen Hans."

Banges Schweigen trat ein. Die Mutter stützte den Kopf in die Hände, und Marie war unfähig das richtige Wort zu finden. Sie wußte, hier war jedes Wort vergebens. Das war ein Brief, wie mancher andere, den Hans aus weiter Ferne an seine Mutter geschrieben. Oberflächlich, beschwichtigend, kein Wort, das tiefer drang, nichts, das der Mutter stilles Hoffen aufleben lassen konnte. Und sie sagte sich, daß der Tag kommen müsse, da ihr der Bruder wie ein Fremder erscheinen werde, den man einmal getroffen und im Gewühl des Lebens wieder verloren hat. Aber sofort erschrak sie über diesen Gedanken, den die Mutter nie, nie erfahren durfte. Hing doch alles Hoffen ihres Lebens an dem einzigen Sohn!

Marie hatte den Tisch gedeckt. Die zwei Frauen wechselten wenige Worte; in ihrem Schweigen aber lag das Sichverstehen zweier Menschen, die jede Stunde des Tages einander nahe sind in allem unausgesprochenen Gefühl, in jeder Empfindung.

Wie immer an den Tagen, wenn ein Brief des Sohnes keine klaren Nachrichten brachte, ließ Frau Milius das Essen unberührt stehen und erhob sich, um ihr Schlafzimmer aufzusuchen, während sie sonst noch mit der Tochter in traulichem Geplauder verweilte. Jetzt hätte sie ihr, ehe sie ins Zimmer ging, gern etwas Tröstliches, Zärtliches gesagt. Aber das war ihre Art nicht; sie fand gerade dann nicht das richtige Wort, wenn sie es suchte. So verlöschte sie das Licht und näherte sich der Thür ihrer kleinen Stube, die der der Mutter gegenüberlag. Als sie die Klinke drückte, klang ihr aus dem Dunkel die Frage entgegen:

„Du glaubst, daß es ihm an nichts fehlt?"

„Er sagt es doch selbst, Mutter! Warum zwingst du dich immer, das Schlimmere zu glauben?"

Die Mutter fand keine Antwort. Aber die beiden Frauen standen noch lange im Dunkeln und suchten zu erforschen, was der Sohn und Bruder wohl verschwieg. . .

* * *

Frau Milius hatte einst bessere Tage gesehen, aber alles spätere Mißgeschick nahm sie, einzig um den Sohn besorgt, als nothwendige Schicksalsfügung hin. Sie war nun seit langen Jahren Wittwe und lebte von der kleinen Rente, die der vorsorgliche Herr Milius seiner Familie hinterlassen hatte. Aber alles, was sie besaß, wandte sie ihren beiden Kindern zu. Hans sollte studiren, irgendeine höhere Laufbahn ergreifen. Welcher Art, darüber war sie sich nicht klar; aber eines sollte er erreichen: ein gebildeter, innerlich gefestigter Mensch werden. Das war ihr sehnsüchtiger Wunsch, der Traum ihrer Tage.

Hans besaß aber nichts von einem festen Charakter, wenngleich er schlechter Handlungen kaum fähig war. Solange er unter den Augen der Mutter lebte und sie jeden seiner Schritte verfolgte, trat sein leichter Sinn nicht so deutlich zutage. Dieser zeigte sich erst, als er zu Beginn seiner Studienzeit die ersten Semester in [illegible] kleinen Universitätsstadt verlebte. Die unbedeutende Rente der Mutter reichte für ein bescheidenes Dasein, nicht aber zu einem theuren Studium. Es kamen Briefe von Hans, die über Geldmangel klagten, von dem „Kreise" erzählten, in dem er sich bewegen müsse. Er sei jung und wolle nicht auf all das verzichten, was in seinen Kreisen so mancher besaß. Die Mutter wehrte sich gegen seine Anschauungen; sie sah den Tag kommen, an dem sie das Kapital der kleinen Rente werde angreifen müssen. Und Maries Zukunft durfte ja auch nicht einem Zufall preisgegeben werden. . .

Der Brief, in welchem die Mutter dem Sohn in gütigen Worten auseinandersetzte, daß alle ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft in seiner Hand lägen, kreuzte sich mit einem Schreiben des Sohnes. Er schrieb der Mutter mit allerlei Ausflüchten, daß er das Examen nicht machen könne und noch länger auf der Unversität bleiben müsse.

Da wußte Frau Milius keinen Ausweg mehr. Sie durfte nicht die Schwester opfern, durfte Maries sichergestellte Zukunft nicht der feuchtfröhlichen Gegenwart des Sohnes opfern. Denn über alles ging ihr die Pflicht, das gerechte Vertheilen ihrer mütterlichen Liebe. Das schrieb sie ihm in dürren Worten. Ein paar Tage darauf stand Hans vor ihr. Das Studium sei ihm zur Qual geworden, seitdem er zur Eile angetrieben werde. Er begreife auch, daß es ein zu großes Opfer sei — und meinte es auch, wie er es sprach. Denn im Grund seines Wesens war er ohne Falsch und liebte die Mutter. Die saß nun vor ihm und hörte seine stockende Rede, sie fragte nicht und sagte nichts. Nur als er dabei blieb, in die Fremde, nach Amerika gehen zu wollen, da hatte sie sich jäh abgewendet und ging aus dem Zimmer. Hans hörte noch ihr heftiges Weinen.

* * *

Eine Mutter glaubt immer, einer Mutter Sehnen und Hoffen gleicht dem ewig fließenden Strom, der in ein Meer mündet. Frau Anna Milius konnte nicht wissen, wie es ihrem Kinde in Wirklichkeit erging. Aber sie wehrte sich gegen die Zweifel mancher Stunde. Wenn ihr der Gedanke kam, daß er dort in Amerika bitter um sein Brot kämpfte, lebte der letzte Abend seines Abschieds mit voller Gewalt in ihrer Erinnerung auf. Wieder sah sie ihren hübschen, schlanken Jungen, sie hörte seine kühnen Pläne und das stahlharte: „Ich muß es erreichen!", das aus seinem Munde kam, dann erschien er ihr stark, willenskräftig zu sein, charaktervoll. Kam aber dann ein Brief, der nur allgemeine Sätze enthielt, so wußte sie, daß ihr Hoffen seinem Können vorausgestellt war.

Das waren sonderbare Briefe. Es stand nichts in ihnen, sie sagten nichts. Nichts, was die immer hoffende Mutter hätte aufrichten können. Das vermochten nur ihre Träume. Weil sie an diese glaubte, waren sie ihr Wahrheit, waren ihr so deutlich wie wirkliches Geschehen. So geschah es, daß nur seine Briefe sie enttäuschten, sonst aber war es ihre Ueberzeugung geworden, daß ihr Hans siegessicher seinem unklaren Ziele zustrebte.

Marie hörte der Mutter mit leuchtenden Augen zu, wenn sie ihr die schönen Träume der letzten Nacht erzählte, die immer nur von Hans handelten — oder wenn sie sich in ernsthaften Vermuthungen erging, ob er — wie er letzthin berichtete — darum nach Ceylon gefahren sei, weil er in Amerika schon so viel verdient hatte, um an anderem Orte einen größeren Wurf zu wagen. Daß ihm dies gelungen war — daran zweifelte sie nicht. Nur das Wie blieb ein Räthsel. Marie ließ sich von der guten Mutter willig mitziehen, und dieser eine Glaube an den geliebten Abwesenden vereinte Mutter und Tochter noch inniger, als es die natürliche Zuneigung allein vermochte. Wohl kamen Marie manchmal Bedenken: Wenn er wirklich in so glänzenden Verhältnissen ist, warum überrascht er Mutter und Schwester nicht einmal mit irgendeinem Zeichen der Liebe — mit irgendeinem Geschenk, irgendeinem Ausdruck des Gedenken? Frau Milius aber wußte darauf mit verträumten Lächeln zu sagten: „Er ist wie sein Vater. Auch der Selige sprach erst, wenn alles zum guten Schluß gekommen war.". . .

So waren Jahre vergangen. Frau Anna Milius' aufrechtes Haupt, das bei des Sohnes Abschied ein silbergrauer Scheitel umgab, glich jetzt in seiner hellen Weiße schimmerndem Schnee; Marie, damals das flügge Kind, war erblüht und blickte heiter und unbefangen in die Welt. Sie warteten. Einmal mußte Hans kommen. Je seltener seine knappen Briefe wurden, desto stärker wurde der Glaube in Mutter und Tochter, um so mehr Ueberraschendes versprachen sie sich von ihm. Vielleicht — ja, warum auch nicht? — vielleicht kam eine liebe, junge Frau mit ihm, vielleicht — warum sollte es nicht sein? — auch einer der schwarzen Diener, die ihn in Ceylon bedienten. Man konnte gar nicht wissen, wie seltsam er überraschen wird, wenn er einmal kommt. Bis dahin ließ sich sein Leben so gut erträumen und erdenken.

* * *

Und eines Tages war er da. Die Mutter saß vor dem breiten Fenster, aber, versonnen wie immer, gewahrte sie den Mann nicht, der ins Haus trat. Marie hantirte in diesem Moment in der Küche. Da hörte die alte Frau einen Schrei, kurz und hell, sie hörte undeutlich nur den Klang einer Stimme — sie wußte es, nun war er da. Sie blieb auf ihrem Platz und in einem einzigen Augenblick zogen all die Jahre des Harrens an ihr vorüber — alle Wünsche, alle Hoffnungen. Eine warme Blutwelle schoß jäh aus ihrem Herzen, ihre Hände zitterten. Dann ging die Thür.

„Mutter, liebe Mutter!"

Sie schloß, überwältigt von der Freude, die Augen. Einen Kopf fühlte sie in ihrem Schoß, und sie strich sanft über sein Haar hin, wieder und immer wieder. Dann hörte sie ein Schluchzen, ein heißes, gequältes Weinen, das ihr alles, alles sagte. Es war die wortlose, traurige Erzählung des Sohnes, der zu ihren Füßen kniete, der zu ihr geflüchtet war in tiefer Lebensnoth. Ihr feines Ohr hörte das Leid seiner Jahre, den Schmerz und die Verzweiflung eines schiffbrüchigen Lebens. Sie wurde ruhig, ruhiger, als sie es in den vielen Jahren war, da sie ihn reich beschenkt glaubte von der Gunst des Schicksals. Und sie ließ ihn weinen. Sie strich über sein müdes Haupt, wie nur Mutterhände streicheln können.

Er war heimgekehrt. Aber die einzige Ueberraschung war, daß er nichts, nichts von alldem mitbrachte, was Mutterherz und Schwesterliebe von ihm erträumt. Ein im Leben Gescheiterter kam in das Haus seiner Jugend.

Sie sitzen nun zu dreien um den Tisch und sprechen leise von dem und jenem, von allem — nur nicht von ihm, von seinem Leben in der Fremde. Einmal wird er sprechen — so gewiß, als er wiederkam. Die Mutter fragt nicht. Eine Mutter fragt nicht; sie ahnt und fühlt.

Manchmal denkt Frau Anna Milius der vergangenen Zeiten und lächelt traurig über die kindlichen Träume, die einst ihr Bestes waren. Ohne Groll und Bitterkeit denkt sie daran. Es ward nicht so, wie sie erhofft hatte. Aber nicht sie und nicht ihr Kind hatten schuld daran, sondern das große, fremde Leben da draußen, das ihn zerbrochen hatte. Sie sagt es dem Heimgekehrten nicht, aber sie hat tausend und aber tausend Trostgründe für ihn. Und ihr Traum ist wahr geworden, ihr tiefster Wunsch sogar: er ist heimgekehrt. Die Tochter versteht die geheimsten Gedanken der Mutter heute wie damals, ihre leise sorgende Hand schafft dem Heimgekehrten allen Frieden.

Und der Mutter ist es, als wäre alles doch so, wie sie sich's gedacht. Sie sieht nur das Bild, das ihre Liebe in frommen Träumen erschuf. Er ist heimgekehrt! Wie — danach fragt eine Mutter nicht. So wird ihr der Sohn erscheinen in allem Glanz des Lebens, bis auch sie einmal heimkehrt in jene ewigen Gefilde, in denen aller Träume Schönheit wohnt.

Bienen als Waffen.

Die Bienenzucht steht besonders im Kaukasus in hohen Ehren, obwohl sie dort immer noch in recht primitiver Weise ausgeübt wird. Man schätzt in dem etwas verwilderten Lande die Bienen aber nicht bloß wegen des köstlichen Honigs und wegen des Wachses, das sie liefern, sondern auch — so seltsam das klingen mag — als Angriffs- oder Abwehrwaffen; in dieser Eigenschaft sind sie den kühnen Bergbewohnern schon oft sehr nützlich gewesen. Vor einigen Jahren wurde eine Bande von Straßenräubern und Viehdieben, die von den Soldaten lange Zeit vergeblich verfolgt worden war, von einer kleinen Abtheilung Kosaken gezwungen, sich auf einen felsigen Berggipfel zu flüchten; die Räuber wurden sofort umzingelt und aufgefordert, sich bedingungslos zu ergeben. Anstatt zu gehorchen, warf der Führer der Bande plötzlich drei in Tonnen verpackte Bienenkörbe, die dicht mit Bienen bevölkert waren, den Bergabhang hinunter. Die ausfliegenden Bienen stürzten sich in größter Wuth auf die Kosaken und stachen sie so entsetzlich, daß die tapferen Krieger über Hals und Kopf davonliefen und die Räuber Räuber sein ließen. Listige Angriffe dieser Art, die schon zur Zeit des Mithridates auf den Schlachtfeldern versucht wurden, machten den russischen Truppen im vorigen Jahrhundert während ihres langwierigen Feldzuges gegen Schamyl, den Propheten und Sultan der kaukasischen Bergvölker, oft und viel zu schaffen.

Kriegs-Millionär.

In der „Rußkija Isvjestija" finden wir folgende Plauderei des bekannten russischen Feuilletonisten d'Ora:

„Erinnern Sie sich an Mischa Tolstikow?"

„Aber selbstverständlich. Vor einem Jahre ist er doch im Klub, wie mir scheint, verwundet worden."

„Ja und sogar ganz tüchtig. Man ist mit einem Leuchter auf ihn losgegangen. Aber ich rede nicht davon. Wissen Sie, wie es ihm jetzt geht?"

„Ist ihm schon wieder etwas passirt? Ist er vielleicht krank?"

„Absolut nicht, im Gegenteil, er fährt jetzt im eigenen Auto spaziren. Er hat eine Million verdient."

„Im Spiel?"

„Aber nein! Mit Aluminium. Das ist jetzt viel erträglicher."

„Ja aber was macht er denn mit Aluminium?

„Das weiß man noch nicht recht. Entweder kauft er oder er verkauft. Jedenfalls verdient er."

„Wie ist denn Mischa Tolstikow auf Aluminium gekommen?"

„Er hat ja gar kein Aluminium und hatte auch nie welches."

„Er hörte nur zufällig, daß irgend jemand irgendwo Aluminium kaufen wollte. Mischa ging zu ihm und sagte: „Ich verkaufe." Er erhielt einen Vorschuß, aber Aluminium hat er nicht geliefert."

„Wie hat er sich denn aus der Affäre herausgewunden?"

„Es war garnichts herauszuwinden. Der, dem er Aluminium verkaufte, brauchte selber gar kein Aluminium, er hatte irgendwo eine Lieferung auf Aluminium angenommen und einen großen Vorschuß bekommen. Dann mußte er natürlich nachweisen, daß er irgend etwas in der Sache tat. Mischa Tolstikow hat jetzt mit ihm ein Kompagniegeschäft geschlossen. Sie nehmen jetzt zusammen große Aufträge an. Machen riesige Geschäfte.

„Ja, ja, das ist ein Geschäft ohne großes Risiko."

„Solcher Geschäfte gibt es jetzt, soviel man will, da ist z. B. Alexandrow . . ."

„Michail Petrowitsch? Schimpft er immer noch auf die schlechten Geschäfte, auf die Teuerung?"

„Ach, Väterchen, wie hat der sich verändert! Jetzt schätzt man Michail Petrowitsch auf eineinhalb Milliönchen."

„Wie ist denn Michail reich geworden?"

„Mit Waggons, Väterchen, mit Waggons!"

„Baut er Waggons?"

„Wozu soll er bauen? Er liefert sie. Er zieht Waggons sozusagen aus dem Boden heraus. Mit den Bahnhofsvorstehern duzt er sich. Der würdigste und strengste Bahnhofsvorsteher wird ganz weich und zugänglich, wenn er sich fünf Minuten lang mit Michail Petrowitsch unterhalten hat."

„Da hat er wohl ein Zauberwort gefunden?"

„Vermutlich. Jedenfalls kann man von ihm immer soviel Waggons bekommen, wie man will. Die Züge anderer Leute mit Mehl, Gerste und Zucker und Salz und anderen Dingen frieren unterwegs ein und liegen Monate lang auf den Rangirgeleisen der kleinsten Stationchen. Aber die Waggons unseres Freundes kommen immer rechtzeitig an. Haben Sie übrigens gehört, wie es Ilja Alexandrowitsch geht?"

„Hat man ihm das Gehalt erhöht?"

„Was für ein Gehalt? Er hat schon lange seine Bank liegen lassen. Jetzt dient er nicht mehr bei der Bank, sondern die Banken dienen bei ihm."

„Ist er auch reich geworden?"

„Und wie!"

„Mit Aluminium?"

„Nein, mit Kohle. Er hat Kohle entdeckt."

„Wo denn? Neue Gruben?"

„Wozu denn Gruben? Wer entdeckt denn heute Kohlen in Gruben? Das ist eine ganz veraltete Methode. Ilja Alexandrowitsch hat eine große Menge Kohlen bei einem Kohlenindustriellen entdeckt. Das war beim Ausbruch des Krieges. Ilja Alexandrowitsch hat damals alles, was er nur irgendwie konnte, versetzt und eine Anzahlung gemacht."

„Er hat also sozusagen Geld verdient?"

„Zuerst nicht viel, dann aber ging die Sache und ging und lief immer schöner. Am meisten verdient er mit den Kohlen, die er verborgen hält."

„Aber wer ist denn sonst noch reich geworden?"

„Wer? Alle sind reich geworden. Iwan Iwanowitsch, Peter Alexandrowitsch, Alexei Petrowitsch, Wenjamin Israilewitsch. Iwan Iwanowitsch hat mit Dollars verdient, Peter Alexandrowitsch mit Franken, Alexei Petrowitsch mit Pfunden, aber Wenjamin Israilewitsch mit Dollars, mit Pfunden und Franken.

„Sind sie alle Millionäre?"

„Alle! Wir sind sozusagen mit Millionären umgeben. So wie heute der Zucker, das Mehl und die Gerste nicht reichen, um die Bedürfnisse zu decken, so wird es bald nicht mehr genug Millionen geben für alle unsere Millionäre.

Spar-Kontos

In Uebereinstimmung mit unserer Gewohnheit bezahlen wir Zinsen vom 1 Januar an mit

3% per Jahr

halbjährlich gutgeschrieben auf alle Sparkassen-Einlagen, die gemacht werden an oder vor dem

13. Januar

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STRASSE

Organisirt 1873

Wir haben unseren Einlegern seit 1890 über $37,000,000 an Zinsen bezahlt.

jm6,7,10,11,12

Infolge weiteren Rückgangs der Wechselraten haben wir die Preise für

Kriegsanleihe-Bonds ermäßigt:

5% Deutsche	zu $197.50	per Mk. 1000
5½% Oesterreichische	zu $130.00	per K. 1000
6% Ungarische	zu $135.00	per K. 1000

Geldzahlungen in der alten Heimat zu allerniedrigsten Raten. Erbschaften und Ausstände in Europa eingezogen. 6proz. Erste Chicago Hypotheken Bonds als sichere Kapitalsanlage.

Auskünfte in allen Geldsachen kostenfrei jederzeit bereitwilligst erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.,

Deutsches Bankgeschäft,

105 S. La Salle Str.—Chicago—Borland Gebäude

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder sich irgend einer Operation unterzogen, und die es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es wegen Mangel an Zeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir. — Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig, und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, ... als Sachverständiger ...

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten ... Konsultation frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,

422 Süd State Strasse, Chicago, Ill. gegenüber Siegel Cooper & Co.

5j4ſamdido*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Krückbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniehöhe	2.25
Seide	1.75
Seide	1.70
Leibbinden	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder und passendes für jeden. Elastische Bandagen ... Tüchtige Bedienung für Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave. 1. Stock. — Nehmt den Elevator.

Private Leiden.

Verlorene Mannestraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann ... als Spezialist ... viele ... Jahre ... Schwäche ... und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

ndoſabido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Wenn Sie ... irgendwo ... schon ... Rheumatismus ...

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

— Ein Oberleutnant aus einem russischen Gefangenenlager erzählt: „Das mit der Entlausungsprozedur verbundene Bad nebst Zubehör ist für viele russische Gefangene ein lange entwohnter Genuß, die lebhafte Sehnsucht nach einer Wiederholung empfinden, und [illegible] sicheren [illegible] nen Tierchen ist, so trachten sie, diese zu verschaffen. Mit Grinsen unverhohlener Befriedigung deuten sie [illegible] Kleidung: „Eherr Obelleitnant, is sich Lauß!" Das häufige Vorkommen dieser Fälle veranlaßte mich, der Sache nachzugehen, und [illegible] die glücklichen Läusebesitzer Tierchen an ihre Kameraden verkaufen. Zehn Heller pro Stück."

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—Basement—

Der Januar-Verkauf von Gestricktem Unterzeug

ermöglicht ansehnliche Ersparnisse an Damen- und Männer-Union Suits, welche nicht übersehen werden sollten von irgendeinem, der einen jetzigen oder späteren Gebrauch für Unterzeug dieser Art hat.

Für Damen—zu 48c Suit.

Perfekt passende Union Suits, gemacht aus feingerippter, weißer Baumwolle, mit niedrigem Hals und ohne Aermel oder mit Dutch Hals und Aermel bis zum Ellbogen, alle in Enkellänge und in regulären und extra Größen. Speziell zu **48c Suit.**

Für Männer—zu 65c Suit.

Dieser Räumungs-Verkauf bietet Männern „form-fitting" Union Suits (wenig imperfekt) aus mittlerer und leichter Schwere Baumwolle — viele mit kurzen Aermeln, aber in allen Größen, sehr speziell markirt zu 65c Suit. Basement, nördlicher Raum

Zeitgemäßer Verkauf von Blankets

Gute Bett-Blankets — und ein Preisangebot, der jeden Haushalt, in welchem dieses kalte Wetter erwies, daß weitere Bettdecken notwendig sind, interessiren sollte.

400 Paar von schweren baumwollenen Blankets; $1.95 Paar

Sie sind 72x84 Zoll groß, in Creamweiß mit Pink oder blauen Einfassungen — speziell bedeutend unter dem regulären Preis markirt, zu **$1.95 das Paar.**

Zu $2.95 Paar—

Etliche Kisten mit schweren baumwollenen Bett-Blankets mit Jacquard-Einfassung von voller Größe, in Creamweiß Pink oder Blau, Größe 72 bei 80 Zoll.

Zu $3.95 Paar—

200 Paar vorzügliche wolle- und baumwollgemischte Blankets, Größe 68x80 Zoll, in assortirten Plaids, speziell markirt für nur $3.95 das Paar.

300 Paar wollene Blankets zu $4.45 das Paar.

Diese wollenen Blankets sind aus achtzig Prozent Wolle und zwanzig Prozent Baumwolle gemacht, was das Einlaufen bei der Wäsche vermindern wird. Die Größe ist 68x80 Zoll, in Plaids in Grau und Weiß, Pink und Weiß, Blau und Weiß, Tan und Weiß und Schwarz und Weiß. Basement, südlicher Raum

Neue Erscheinungen im gegenwärtigen Kriege.

Niemals in der Weltgeschichte sind Heere von solchem Umfang aufgetreten, wie im jetzigen Kriege. Alle Zahlen der Vergangenheit verblassen dagegen vollständig. Friedrich der Große schlug seine Schlachten mit Truppenkörpern, die uns heute als klein erscheinen, bei Roßbach hatte er 22,000, bei Leuthen 41,000 Mann. Napoleons große Armee, die den Zeitgenossen als riesenhaft erschien, war 600,000 Mann stark. Die größte Schlacht des vorigen Jahrhunderts, was die Zahl der Streiter betrifft, ist die von Königgrätz. Hier fochten 200,000 Oesterreicher gegen eine etwas größere Zahl von Preußen. Bei Abschluß des Krieges 1870—71 standen 569,000 Mann auf französischem Boden. Und nun vergleiche man mit diesen beliebig herausgegriffenen Zahlen einige des gegenwärtigen Krieges. So soll die Stärke der bulgarischen Armeen, die im Verein mit der Armeegruppe Mackensen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz kämpfen, gering veranschlagt, 300,000 Mann betragen; Asquith hat jüngst behauptet, General French habe auf französischem Boden nahezu 1 Milion Engländer unter seinem Befehl; endlich erinnere man sich, daß die russische Armee allein an Gefangenen über zwei Millionen Menschen verloren hat.

Wie sehr sich die Verhältnisse gegen früher geändert haben, kann man aus den Arbeiten ersehen, die der Chef des Großen Generalstabs alljährlich zur Schulung der jüngeren Generalstabs-Offiziere zu geben pflegt, den sog. Schlußaufgaben. Moltke hat noch im Jahre 1881 eine Aufgabe gestellt, bei der es sich nur um eine Truppenstärke von 3 Bataillonen handelte; so interessant das gestellte Problem an und für sich war, zur Schulung in den Verhältnissen des modernen Waffenkrieges konnte eine solche Aufgabe nicht dienen. Auch bei der letzten der Moltke-Aufgaben handelte es sich nur um ein Detachement von sieben Bataillonen. Seine Nachfolger haben dem Anwachsen der Heere entsprechend, ihren Aufgaben wesentlich größere Verbände zu Grunde gelegt.

Ernsthafte militärische Stimmen haben sich in den letzten Jahrzehnten des öfteren gegen die systematisch erfolgende Vergrößerung unseres Heeres ausgesprochen. Sie eiferten gegen die „rage de nombre"; sie meinten, kleinere, aber auf's beste ausgebildete, mit allen Hilfsmitteln reichlichst ausgestattete Armeen seien den großen, schwerfälligen, schwer zu leitenden und zu verpflegenden Massenheeren vorzuziehen; sie wiesen auf das Beispiel Friedrichs des Großen hin, der es verstanden habe, mit Minderheiten zu siegen. So großartig die Leistungen Friedrichs sind, so ist doch keineswegs erwiesen, daß er aus Grundsatz sein Heer kleiner gehalten hat, als die Streitkräfte seiner Gegner waren; er konnte eben die Leistungsfähigkeit seines Landes nicht höher anspannen. Der Verlauf des jetzigen Krieges hat gezeigt, daß unsere Heeresverwaltung auf dem rechten Wege war, wenn sie dem Anwachsen der Bevölkerung entsprechend auf immer zunehmende Vergrößerung unseres Heeres bedacht war; wir wären sonst von der Ueberzahl unserer Feinde einfach erdrückt worden.

Denn das darf nicht übersehen werden: wir haben, abgesehen vielleicht von den Einmarsch-Schlachten in Belgien und Nordfrankreich, überall gegen Uebermacht gekämpft. Wie außerordentlich viel stärker an Zahl die russischen Streitkräfte gegenüber den sie bekämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren waren, ist ja bekannt; aber es darf nicht vergessen werden, daß die Verwendung von verhältnißmäßig großen Armeen im Osten nur dadurch möglich geworden ist, daß unsere Westfront sich dauernd gegen eine Ueberzahl von Franzosen und Engländern gehalten hat. Auch unsere Bundesgenossen verteidigen die Südgrenze ihres Reiches gegen italienische Uebermacht. So ist die deutsche Armee tatsächlich das geworden, was jene oben erwähnten Stimmen forderten: Die „Qualitäts-Armee", die durch bessere Führung, Erziehung und Manneszucht den zahlenmäßig so außerordentlich viel stärkeren Waffen unserer Feinde nicht nur gewachsen, sondern überlegen ist. Das gilt vor allen gegenüber dem russischen Koloß, von dem unsere Feinde annahmen, daß er durch seine riesigen Aufgebote unsere schwächeren Kräfte vor sich hertreiben und zermalmen würde.

Die deutschen militärischen Kreise sind natürlich durch das Auftreten der modernen Millionenheere nicht überrascht worden. Die Friedensvorbereitungen haben sich nicht nur darauf beschränkt, für die eigenen, gegen früher ja auch ins Riesenhafte gewachsenen Armeen, die Aufstellung, die Beförderung an die Grenzen, die Verpflegung und Ausrüstung mit allem Kriegsbedarf vorzubereiten und sicherzustellen, sondern es wurde auch der Ausbildung der Führer und ihrer Gehilfen für die so ganz anders als in den vorausgegangenen Kriegen herantretenden Aufgaben die größte Aufmerksamkeit geschenkt, in Manövern wie theoretischen Arbeiten der verschiedensten Art wurden die Verhältnisse „des großen Kriegs" studirt.

Gleichwohl sind in diesem Kriege zwei Erscheinungen, unter sich in einem gewissen Zusammenhang stehend, zu Tage getreten, die wohl die wenigsten vorausgesehen haben. Die eine ist der Schützengraben-Krieg. Vergegenwärtigt man sich, daß an der Westfront seit mehr als Jahresfrist zwei einander parallel laufende, oft auf nächste Entfernung sich gegenüber liegende Linien von Gräben bestehen, die von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze ununterbrochen, lückenlos aneinander gereiht sind, ohne daß das Bild durch die Vorstöße auf der einen wie auf der anderen Seite eine wesentliche Veränderung erfahren hätte, so muß man sagen, daß etwas Aehnliches noch nie gewesen ist. Und auf der Ostfront, jetzt, nach Einstellung der deutschen Offensive, die gleiche Erscheinung, nur noch riesenhafter: von der Ostsee bei Riga eine durch Schützengräben gebildete Kampffront bis zur rumänischen Grenze. Keine Geländehindernisse vermochten die Aneinanderreihung der Gräben zu verhindern: so ziehen sie sich im Westen durch das ausgedehnte Waldgebiet der Argonnen, im Osten durch die Sumpfstrecke der Pripjet-Sümpfe. Und nun noch eine weitere Tatsache, die eine Folgeerscheinung des Stellungskrieges ist, wie sie sonst nur auf dem verhältnißmäßig eng begrenzten Gebiet des Festungskampfes zu Tage trat: unausgesetzt, oft Tag und Nacht hindurch, währt infolge des Gegenüberstehens auf nahe Entfernungen der Kampf.

Natürlich nicht immer mit der gleichen Stärke, oft sind Pausen vorhanden, aber stets ist für die im Schützengraben weilende Infanterie (und für die rückwärts eingebaute Artillerie) die Möglichkeit gegeben, von feindlicher Artillerie gefaßt zu werden. Das Gewehrfeuer hört selten ganz auf, Minenwerfer werden abgeschossen, bei nahe gegenüber liegenden Gräben greift man zu dem Kampf mit Handgranaten, einem Kampfmittel aus früheren Zeiten, das man längst abgetan wähnte, endlich werden, wie früher in langwierigen Festungskriegen, Sprengungen der feindlichen Gräben vorgenommen. So ist durch die ständige Anspannung der Nerven, durch die Tatsache, daß bei den vorderen Linien das Gefahrsmoment nie ausgeschaltet ist, der Krieg anstrengender und vor allem aufreibender geworden als früher.

Im Krieg 1870—71 gab es, wenn man von den Erdarbeiten bei der Einschließung und Belagerung von Festungen absieht, keinen Schützengrabenkampf. Größere Schlachten, die zu Anfang alle an einem Tage entschieden wurden — erst die Kämpfe gegen die Republik weisen infolge der kurzen Wintertage das Bild mehrtägiger Schlachten auf — werden gefolgt von öfters wochenlangen Märschen, in denen keine Gefechtsberührung mit dem Gegner stattfindet. In diesen Tagen konnten sich die Truppen erholen, da oft noch dazu in breiter Front marschirt wurde. Anders heutzutage: auch wenn verfolgt wird, wie in Rußland, machen die Massen, die auf den wenigen Straßen angesetzt werden müssen, ein bequemes Marschiren der Truppen unmöglich, und immer wieder stoßen die Kolonnen auf Stellungen — Schützengräben — die vom Feinde schon lange in vorzüglicher Weise ausgebaut sind, teils durch rückwärtige Truppen, teils durch Zivilarbeiter. Diese Stellungen müssen nach vorgängiger Artillerievorbereitung gestürmt werden, und zwar meist in rein frontalem Anlauf.

Wie ist es nun zu dieser Schützengraben-Verwendung gekommen, die dem gegenwärtigen Krieg in taktischer Beziehung ein bisher noch nie dagewesenes Gepräge gibt? Sie ist offenbar eine Reaktion gegen die moderne Feuerwirkung, die sich gegen früher so außerordentlich gesteigert hat. Nicht nur, daß das Mehrladegewehr gestattet, in weit kürzerer Zeit dem Feind einen Geschoßhagel entgegen zu werfen, auch die Durchschlagskraft des Infanteriegeschosses ist gewaltig gewachsen. Maschinengewehre, geschickt aufgestellt, können ganze Reihen von Anstürmenden in wenigen Augenblicken niedermähen. Die Artilleriewirkung hat nach Genauigkeit und Schnelligkeit des Schießens, nach Treff-Ergebnissen durch den einzelnen Schuß ungeheure Fortschritte gemacht. Kaliber, die man sonst nur im Festungskrieg auftreten sah, werden jetzt im Feldkriege von Anfang an mitgeführt und bilden ein gewaltiges Kampfmittel. Kein Wunder, daß derjenige, der sich zur Verteidigung entschlossen hat, diese gegen früher so gesteigerte Feuerwirkung dadurch abzuschwächen sucht, daß er sich den Schutz der Erde verschafft. Denn nicht nur dringt das Infanteriegeschoß durch eine entsprechend starke aufgeworfene Erdschicht (Brustwehr) nicht durch, es wird auch eine verhältnißmäßige Sicherheit gegen Schrapnellwirkung durch steil eingeschnittene tiefe Gräben erreicht, der Infanterist, der sich verteidigen soll, vermag besser zu zielen, seinen Schuß genau abzugeben, wenn er seine Waffe auf eine Unterlage — eben die Brustwehr — auflegen kann. Aber auch der Angreifer greift zum Spaten, wenn er dem Feinde einen Abschnitt entrissen hat, um sich gegen Gegenstöße zu sichern; an einzelnen Stellen des Gefechtsfeldes, wo der Feind durch einen Scheinangriff getäuscht werden soll, wird man nur bis auf eine gewisse Entfernung herangehen, dann durch Eingraben die feindliche Feuerwirkung abzumindern und so das Aushalten dieser Teilkräfte zu ermöglichen suchen; endlich werden vorgeschobene Truppen — Vorposten, Vorhuten — durch Anlage von Schützengräben ihr Ausharren bis zum Herankommen der Gros durch Schanzarbeit sichern.

Im mandschurischen Krieg haben zum ersten Mal die Schanzarbeiten eine bedeutende Rolle gespielt. Der russische Führer Kuropatkin nahm zu ihnen seine Zuflucht, weil er den Krieg erst dann offensiv führen wollte, wenn er aus Europa eine dem Feind an Zahl überlegene Armee erhalten haben würde. So entstanden bei Liaoyan und Mukden gewaltige, vorzüglich ausgeführte Feldbefestigungen in mehreren Linien hintereinander. Aber auch die Japaner haben sich in den Operationspausen, deren sie bedurften, um ihren über See herankommenden Nachschub abzuwarten, nahe den russischen Verteidigungslinien gegenüber eingegraben. Die Entscheidung haben sie indeß dadurch herbeigeführt, daß sie unter Festhalten der Schützengrabenfront des Feindes dessen Flanke angriffen. So ist, namentlich bei Mukden, die Entscheidung im freien Feld durch Umfassung gefallen.

Die Japaner haben nach deutschem Vorbild gehandelt: fast alle die großen Siege des Jahres 1870 sind durch Umfassung gewonnen worden, ebenso Königgrätz im Jahre 1866. Und auch in operativer Beziehung hat Moltke durch das Manöver gegen die Flanke des Feindes den Erfolg gesucht: als leitender Gedanke schwebte ihm das Abdrängen des Feindes von seinen Verbindungen, gegen Norden vor, das bei Sedan so glänzend gelang.

Im gegenwärtigen Kriege sind nur wenige Schlachten — unter ihnen Tannenberg — durch Umfassung gewonnen worden. Eine Operation, das heißt das Heranführen von Massen gegen die Flanke des Gegners war nicht möglich. Weshalb? Die Antwort ist die: es fehlte und fehlt sowohl für die taktische wie die strategische Umfassung an Raum. Das mag für den ersten Augenblick geradezu parador klingen angesichts der riesigen Ausdehnung der Kriegsschauplätze, aber es verhält sich tatsächlich so. Seit Oktober vorigen Jahres kann auf der Westfront jedes taktische Unternehmen nur in einem rein frontalen Angriff bestehen in dem Versuch, den Gegner sozusagen zurückzuschieben, der, wenn er in größerem Umfang gelingt, zum Durchbruch führt. Ebenso liegen die Verhältnisse auf der Ostfront, nachdem wir dort (im ganzen genommen), unsere Offensive eingestellt haben. Dieser Mangel an Raum für taktische und strategische Umfassung ist eine Erscheinung, die noch nie in der Kriegsgeschichte dagewesen ist, eine der größten Ueberraschungen, die dieser Krieg gebracht hat. Eng verknüpft ist diese Tatsache mit dem Schützengraben-System, denn nur dessen Anwendung ermöglicht es, Fronten von so gewaltiger Ausdehnung sozusagen hermetisch abzuschließen.

Die deutsche Heeresleitung hat bei der Durchführung der großen Offensive im Osten ganz neue Bahnen eingeschlagen, um sich mit diesem Raummangel abzufinden. In den ersten Mai-Tagen wurde die russische Front am Dunajec angegriffen und durchbrochen (hier ist im Gegensatz zu den englisch-französischen Verlusten an unserer Westfront der Durchbruch glänzend gelungen.) Damit war die Karpathenfront der Russen in der Flanke bedroht; sie wurde aufgerollt, Galizien der Hauptsache nach vom Feinde gesäubert. Und nun beginnt eine großartige Operation, auf einem Gedanken fußend, der völlig neu, in der Kriegsgeschichte noch nicht dagewesen ist: die Armeen Mackensen und Linsingen schwenken nach Norden ein, gleichzeitig drücken die Armeen Hindenburgs in allgemein südlicher Richtung vor, während die Heeresgruppe Prinz Leopold den Frontalkampf in östlicher Richtung aufnimmt. Geschützt wird diese Bewegung durch zwei weitausgreifende Flügelgruppen, von denen die eine in Kurland, die andere in Ostgalizien mit allgemeiner Front nach Osten steht. Der Gedanke ist der, den Feind von drei Seiten her zu packen, ihn auf engem Raum zusammenzupressen und einzuschnüren.

Das Ergebniß dieser strategischen Kombination war die Preisgabe von ganz Polen durch den Feind mit allen seinen Festungen — ein Rückzug der feindlichen Hauptkräfte, der uns — abgesehen von deren blutiger Einbuße — eine ungeheure Beute an Gefangenen und Material einbrachte. Mit dem Zusammenpressen der feindlichen Front wurde die eigene Front kleiner und wurden so Kräfte frei, die den Kern bilden konnten für neue Armeen, deren Siegeszug auf der Balkanhalbinsel uns den Weg nach dem Orient öffnet. (Frkf. Ztg.)

Euer krankes Kind ist verstopft! Prüft die Zunge

Wenn es mürrisch, fieberisch oder biliös ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Ganz gleich, was Eurem Kinde fehlt, ein mildes, gründlich abführendes Mittel sollte stets die erste Behandlung sein, die ihm zuteil wird.

Wenn Euer Kleines verdrießlich, halbkrank ist, nicht schläft, nicht ißt und sich nicht naturgemäß benimmt,— dann seid auf der Hut, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist. Das ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit Abfall verstopft sind. Wenn es mürrisch, reizbar, fieberisch ist, sein Magen sauer ist, es schlechten Atem oder Magenschmerzen, Diarrhöe, Halsschmerzen hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in einigen Stunden wird all das angehäufte Gift, die unverdaute Nahrung und saure Galle sich aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen ausscheiden und Ihr werdet wieder ein fröhliches, gesundes Kind haben.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses harmlose „Frucht-Abführmittel" verabreicht haben, weil es niemals verfehlt, die Leber und die Eingeweide des Kleinen zu reinigen und den Magen zu versüßen, und sie haben seinen angenehmen Geschmack sehr gern. Vollständige Anweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachtem Feigen-Syrup. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c Flasche „California Syrup of Figs", dann seht nach, ob er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Schickt danach!

Shoemakers Geflügelbuch und Kalender für 1916.

Tut es jetzt!

Das Buch hat über 200 Seiten, mit vielen farb. Abbildungen v. Geflügel — äußerst lebenswahr. Es erklärt alles über Hühner, ihre Preise, ihre Pflege, Krankheiten und Heilmittel. Alles über Brutmaschinen, ihre Preise u. Betrieb.

Alles über die Geflügel Ställe u. wie man sie baut. Es ist ein Nachschlagewerk über das Hühnerreich. Nur 15 Cts. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Ill.

jan6.20feb3.17mz2.16

Wieboldt's Monthly 25¢ Friday

Keine Post- oder Telephonbestellungen an den unten angeführten Specials ausgeführt

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Kaffee — Frisch geröstleter wohlschmeckender Kaffee, 2½ Pfd. für 25c

Eier — Eier, ausgewählt und groß, 2 Dutzend an einen Kunden, spez., Dutzend 25c

Creamery — Wieboldts Cold Spring Creamery Butter, frisch gemacht, 2 Pfund an einen Kunden, Pfund 25c

Beef Extrakt — Swifts Beef Extrakt, wert 45c —speziell, 2Unzen-Jar zu 25c

Erbsen — Rochester Marke Early June Erbsen — 4 Büchsen zu 25c

Sardinen — Pine Tree Marke Senf-Sardinen — 6 Büchsen für 25c

Hering — Neue Fett-Heringe, nur am Counter verkauft — 12 für 25c

Sauerkraut — Hanover Marke neu gemachtes Sauerkraut — 4 Büchsen für 25c

Pflaumen — Feinste Santa Clara Pflaumen, 4 Pfd. für 25c

Corn Flakes — Quaker frisch geröstete Corn Flakes — 6 Packete für 25c

Steak — Frisch gemachtes Hamburger Steak, nur am Counter, 3 Pfund für 25c

Scheuerpulver — Shiny Bright Scheuerpulver, speziell, 12 Büchsen für 25c

Lachs — Stork Marke feiner Lachs, 3 Büchsen für 25c

Ananas — Hawaiische geschnittene Ananas, 2 Büchsen für 25c

Macaroni — Feinste geschnitt. Makaroni, 4 Pfd. für 25c

Seife — Reine Toilette-Seife, 12 Stücke für 25c

Seife — German Family Wäscheseife, 12 Stücke für 25c

Feigen-Bars — Frisch gebackene Fig Bars, Vanilla Wafers oder Lemon-Cookies — 3 Pfund für 25c

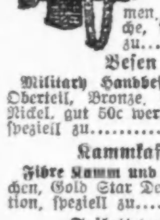
Zucker — Feinster granulirter Zucker — mit Bestellung — 5 Pfund für 25c

Grapefruit — Grapefruit, extra fancy, — schwere Waare, gut zum Essen, 50c wert, 5 für 25c

Ananas — Ananas, reife Jumbo Cubans, 50c wert, 2 für 25c

Candy — Chokolate Pineapple Hearts, die 35c Sorte, speziell, das Pfund 25c

Wäscheleine



Ever-Ready Indoors Wäscheleine und Haspel zusammen, für die Küche, spez. zu 25c

Besen — Military Handbesen, Metall-Oberteil, Bronze, Silber oder Nickel, gut 50c wert, — speziell zu 25c

Kammkasten — Fibre Kamm und Bürste-Kästchen, Gold Star Dekoration, speziell zu 25c

Toilettepapier — Toilettpapier, Manilla Tissue, perforirte Bogen, wert 5c, 7 Rollen für 25c

Spucknäpfe — Spucknäpfe, Semi-Porcelain-Waare, Wildrosen-Dekoration, speziell zu 25c

Teekrüge — 2-Pint English Rockingham Teetopf, Jet schwarz — dekorirt, speziell 25c

Bettücher — Gebleichte nahtlose Bettücher, aus schwerem Stoff gemacht, — Fabrik-Seconds, Größe 54x90, 50c Wert — speziell, das Stück 25c

Bolster Cases — Bolster Cases, aus feinem weichem Muslin gemacht, — volle Größe, Stück 25c

Handtuchzeug — Leinen-Finished Handtuchstoffe mit roter Borte, ganze Stücke, 5 Yards für 25c

Kissenbezüge — Hohlgesäumte Kissenbezüge — Größe 45x36, nicht gestärkt, aus weichem Muslin gemacht, 2 für 25c

Kissen — Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt, speziell, das Stück 25c

Velveteen — Velveteen Rester, 22 bis 27 Zoll breit, gute Auswahl von Farben, Yd. 25c

Kleiderstoffe — Kleiderstoff-Rester, alles passende Längen, 36 bis 42 Zoll breit, gute Auswahl von Mustern und Farben — speziell, Yard 25c

Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, schwerer Nap auf beiden Seiten, ganze Stücke — fünf Yards für 25c

Gingham — Standard Schürzen-Gingham, echtfarbig, gute Auswahl von Karrirungen — fünf Yards für 25c

Nachtkleider — „Stamped" Nachtkleider für Damen, aus feinem weichem Nainsook gemacht, große Auswahl von Mustern — volle Größe, Stück 25c

Scarfs — Spitzen-Scarfs, aus feinem Filet Spitzenstoff gemacht, alles neue Colonialmuster — 39c Wert, speziell zu 25c

Türmatten — Schwere korrugirte Gummi-Türmatten, gestreift, Größe 16 x24, 50c Wert, speziell am Freitag zu 25c

Rag Carpet — Extra schwerer wollegemischter Rag Carpet, 4-4 Breite, gemischte Farben, ganze Rollen, 39c Sorte, spez., Yard 25c

Tabourette — Tabourette-Stuhl mit veneered gebogenem Sitz, Golden Finish, gestützte Beine, 10x14zöll. Sitz, 11 Zoll hoch, speziell am Freitag zu 25c

Racks — Oxidirte eiserne Hut- u. Rockgestelle, 20 Zoll lang, mit vier oxidirten Haken — wert 25c, speziell, 2 für 25c

Gardinen — Panel Nottingham Spitze Sash Gardinen, Größe 36x46, nur in weiß, überzogene Slip-on Ringe für Stangen, fertig zum Anbringen, wert 35c, speziell, Stück zu 25c

Scrim — Ganz merzerif. Marquisette Scrim für Gardinen, 40 Zoll breit, schwerer finished Rand, weiß, Ivory oder Arabian, extra Qualität, ganze Bolts — wert 35c — speziell, die Yard zu 25c

Schuhmacher-Sets — Schuhflicker-Set, enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer u. Ahlen, spez. 25c

Rasirmesser — Leslie Junior Safety Razor, mit 6 Messern — wert $1.00, speziell zu 25c

Messer und Gabeln — 3 Messer und 3 Gabeln, mit braunen Griffen — speziell zu 25c

Wetterstreifen — Weather Strips für Türen oder Fenster, guter Gummi, 48 Fuß für 25c

Haarnetze — Carmen Seide Haarnetze, geknotete Enden oder mit Elastic, alle Schattirungen, wert 5c das Stück — speziell — zehn für 25c

Zwirn — J. P. Coats' oder Clarks ONT bester sechsfacher Maschinenfaden, in schwarz oder weiß, alle Nummern, 5c Sorte, speziell — 7 Spulen für 25c

Hemden — Knabenhemden in hellen oder dunklen Farben, aus schwarzem Sateen, blauem Chambray und lohfarbigem Khaki, alle Größen von 12 bis 14½ — speziell zu 25c

Blusen — Knabenblusen in allen Farben und Größen von 6 bis 16, das Stück zu 25c

Flannelette Schlafkleider für Knaben, Größen 2 bis 8, speziell zu 25c

Winterkappen für Knaben — mit Pelzband innen — das Stück zu 25c

Flanellblusen für Knaben — Größen 6 bis 16 Jahre, speziell zu 25c

Stickerei — Feine Swiß Stickerei Flouncing und Korset-Cover Stickerei, alles neue und hübsche Muster, wert 39c, Yard 25c

Flouncing — 18zöllige orientalische Spitzen-Flouncing, weiß oder cream — neue Muster, wert 35c, speziell, Yard 25c

Band — Reinseiden. brokadirtes Band, 6 Zoll breit, alle Farben, 35c Wert, Yard 25c

Handtaschen — Leder-Handtaschen für Damen und „Back Strap" Börsen, 50c Qualität, Stück 25c

Strümpfe — Schwere schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen u. Zehen, wert 12½c zu 10c — spez., 3 Paare für 25c

Strümpfe — Schwere wollene dunkelgraue nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 12½c-Wert, Paar 10c; oder 3 Paare für 25c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größ. 6 bis 9½, zu 10c — 3 Paare für 25c

Handschuhe — Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, 2 Klappen, mit f'ch Chamoisfutter, alle Größen, 35c Wert, Paar 25c

Mits — Schwarze oder fancyfarbige wollene doppelte Mitts für Kinder, assortirte Größen, — das Paar zu 15c, oder 2 Paare für 25c

Leibchen — Swiß gerippte Leibchen f. Damen — wert 50c — speziell zu 25c

Leibchen — Wollene Leibchen für Kinder, Größen 1 bis 6, wert bis zu 50c, speziell zu 25c

Unterzeug — Feine gerippte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Knaben und Mädchen, ferner Velastic Hemden, wert bis 58c; spez., Auswahl 25c

Unterzeug — Gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, Größen 16 bis 18, 18c Wert, 4 für 25c

Unterzeug — Gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, — wert bis zu 30c — speziell, 2 für 25c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, wert 4c Stück, 12 für 25c

Kragen — Venice Spitzenkragen und Sets für Damen, weiß oder cream, wert 50c, zu 25c

Schleier — Eine Partie Chiffon Schleier für Damen, zum Teil leicht beschmutzt — speziell, das Stück zu 25c

Scarfs — Wollene Scarfs für Damen, wert 50c — speziell, das Stück zu 25c

Tafelwaare — Silberplattirte Condiment-Stücke, Senf-Jar, Essigkrug, Oelflasche, Meerrettich-Jar, Caster Set, Zitronen-Quetscher, wert 48c; speziell Freitag, Auswahl zu 25c

Eins von jeder Sorte an einen Kunden.

Marabou — Marabou Trimming, in weiß, schwarz, blau oder Naturfarbe, die 39c Sorte — speziell, Yard 25c

25c Luncheon — Gekochter Hallibut mit Cream-Sauce oder Beef a la mode mit Nudeln, Brot, Butter, gestampfte oder gekochte Kartoffeln, Tasse Custard, Kaffee, Tee oder Milch, speziell am Freitag,— ganze Order für 25c

Slippers — Filz-Slippers für Damen — gute Filzsohlen, gut gemacht, regulärer 50c Wert — speziell zu 25c

Slippers — Leder-Slippers für Knaben, mit Ledersohlen und Absätzen, Größen bis 1, 50c Wert, das Paar 25c

Schuhe — Baby-Schuhe, weiche Sohlen, alle Farben, große Auswahl von Facons, wert 50c — das Paar 25c

Männer-Halsbinden — Seide-Halsbinden für Männer, — Four-in-Hands, Bow Ties, Shield und Band Tecks, alles 25c Werte, — speziell— zwei für 25c

Hosenträger — Schwere Web Hosenträger für Männer, Police Back, wert 25c, speziell — zwei für 25c

Pad Garters — Pad Strumpfhalter für Männer, so gut wie die 25c Sorte, speziell, zwei für 25c

Halstücher — Gestrickte Mufflers für Männer, assortirte Farben, wert 50c — speziell — zwei für 25c

Handschuhe. — Kanvas-Handschuhe für Männer, schwere Qualität — wert 10c — speziell — vier für 25c

Schürzen — Lange Kimono-Schürzen für Damen, heller Percale— volle Größe, zu 25c

Shawls — Reinwollene Schulter-Shawls für Damen, volle Größe, speziell zu 25c

Skirts — Waschbare Damenröcke, aus weißem oder lohfarb. Linene, regulär zu 75c verkauft, Größen bis zu 30 — speziell, Auswahl zu 25c

Gas Mantles — 25c umgedrehte oder aufrechte Gas Mantles, höchste Kerzenstärke, speziell am Freitag, zwei für 25c

Tabak — Central Union Rauchtabak — 5c-Packete — zehn Packete für 25c

Stogies — Pittsburg Havana Stogies, speziell, 25 für 25c

Clippings — Wieboldts Special Clippings, regulärer 40c Wert — das Pfund 25c

Füllfeder — The Model Füllfeder, Goldball-Spitze, regulärer 75c Wert, speziell zu 25c

Bücher — $1.35 und 1.25 Erzählungen, wie Halton of the Navy, Captain Protheros Fortune, The Great Plan, The Girl with Two Selves, The Bears Claws, speziell, das Stück zu 25c

Grape Juice — Weißer Grape Juice, regulär 50c (2 Flaschen an einen Kunden), volle Quartflasche zu 25c

Milch — Eagle Marke kondensirte Milch — speziell — 2 Büchsen für 25c

Gauze — 40c J. & J. Belview Gauze, 5 Yards für 25c

Bürste — Weißwasch-Pinsel, ganz weiße Borstten — speziell, das Stück zu 25c

Bilder — Eine Partie eingerahmter Bilder, Ueberbleibsel, Landschaften, Mottos, religiöse Sujets, wert bis zu 75c; speziell am Freitag, Auswahl zu 25c

Die Reimser Kathedrale im Einzelverkauf.

Als die Deutschen sich durch das Tun der Feinde und die Notwendigkeit des Krieges gezwungen sahen, auf die Kathedrale von Reims zu schießen, haben sich gewisse Amerikaner darüber so schrecklich entrüstet, daß man glauben konnte, die Methodisten, Anabaptisten, Puritaner und sonstigen Sektirer der Vereinigten Staaten hätten durch die Beschädigung des katholischen Tempels einen unersetzlichen Verlust erlitten. Das— ist aber nicht wahr. Die Amerikaner haben durch die Wunden der Kathedrale nichts verloren, sondern im Gegenteil einiges gewonnen. Nämlich eine Bereicherung an Kunstschätzen aus jenen bedauernswerten Zeiten, da es noch keine Vereinigten Staaten gab und Amerika nur von den inzwischen größtenteils nach den reinsten Prinzipien edler Menschlichkeit ausgerotteten Indianern bevölkert war. In der „New York Times" vom 9. November wird die merkwürdige Geschichte erzählt. Ganz sachlich, ohne jede Aufregung oder sentimentale Zutat, wie es sich für ein Handelsgeschäft gehört. Wenn durch die Wirkung der deutschen Geschosse ein künstlich gemeißelter Stein von den Mauern der Kathedrale fällt, so ist das ein Greuel, der lauter zum Himmel schreit als das Blut besagter Indianer oder das der deutschen Soldaten, die durch amerikanische Geschosse den Tod finden. Damit aber ist dem Gefühl Genüge getan und das Geschäft tritt in seine Rechte. Der herabgefallene Stein wird zum Handelsobjekt, das man in einem New Yorker Antiquitätenladen kaufen kann, und zwar „mit allen Beweisen der Echtheit und unter Garantie eines Hauses, das seit vielen Jahren mit den Liebhabern in allen Teilen der Welt in Verbindung steht," nämlich des Hauses Kelekian, Fifth Avenue, New York. Wer aber soll heute einen solchen auf viele Tausende bewerteten Gegenstand kaufen, wenn nicht einer von den Waffenlieferanten, denen das Blut der Schlachtfelder in Form von Gold in die Taschen fließt? Der Engelskopf von der Kathedrale von Reims, von dem das New Yorker Blatt berichtet, „ein von dichten und schweren Locken umrahmter Engelskopf mit lächelnden Lippen und wundervoll geformten Wangen und Kinn", ist denn auch von Herrn Alfred J. Du Pont aus Wilmington, Del., in Firma Du Pont de Nemours Pulvergesellschaft erworben worden, die zu den bedeutendsten Munitionslieferanten zählt. Im übrigen ist das jetzt im Besitz des Herrn Du Pont befindliche Kunstwerk nicht das einzige seiner Art auf dem amerikanischen Markt. Noch andere Reliquien von der Kathedrale von Reims sind angeboten, sodaß es scheint, als sei es die Absicht der Franzosen, das nationale Heiligtum, von dessen Wunden sie sich so erschüttert zeigten, unter der Hand im Einzelverkauf zu verschleißen. „Krieg ist Krieg", mögen die Deutschen sagen, wenn ein Bildnis von der Kathedrale stürzt, aber „Geschäft ist Geschäft" sagen die Franzosen, wenn sie die Reliquie an die Amerikaner verschachern. Wie denn die „New York Times" bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die meisten gotischen Altertümer, deren Amerika sich rühmt, von durch Krieg oder Revolution zerstörten Kirchen und Klöstern Frankreichs herrühren. Vorausgesetzt, daß Herr Du Pont für den echten Tod, den er verkauft, nicht doch falsche Kunst eingehandelt hat.

Hofft es am Leben zu erhalten.

Dr. Thorek nahm an mißgestaltetem Kindchen Operation vor.

Im American Theatrical Hospital, Hoyne Ave. und Monroe Str., hat Dr. Max Thorek an dem etwa vier Wochen alten Töchterchen von Adam Laub und Frau, Nr. 1529 Washburn Ave., eine Operation vorgenommen, durch welche er es am Leben zu erhalten hofft. Das Kindchen war mißgestaltet zur Welt gekommen, ähnlich wie das Bollingersche Baby, das Dr. Harry J. Haiselden dem Tode preisgab, Dr. Thorek glaubt aber, daß es ihm gelingen wird, alle von der Natur gemachten Fehler zu beseitigen. Zunächst hat er den Verdauungskanal geöffnet, und durch eine zweite Operation hofft er dem Säugling Ersatz für das bei der Geburt fehlende rechte Ohr schaffen zu können.

* Der Verein der Apothekergehilfen hat gestern Abend folgende Beamte gewählt: P. J. Coffey, Präsident; N. J. Nelson, Schatzmeister; F. J. Lorenz, Sekretär.

Leset die „Sonntagpost"!

Rothschild & Company

BARGAIN-BASEMENT

Gestricktes Unterzeug für Männer, Damen und Knaben

$1.00 Lambsdown flach gefließte Männer-Unterhemden u. -Hosen, 59c.
65c Flannelette Nachthemden für Männer, 50c.
50c und 75c Negligee und Arbeitshemden für Männer, 39c.
15c Pad Männer-Garters, 10c.
19c schwarze Merino Halbstrümpfe für Männer, 12½c.
$1.25 dunkelgraue und Navyblaue Flanell Hemden für Männer, 89c.
$1.75 wollene Union Suits für Männer, $1.25.
85c gebügelte Negligee Hemden für Männer, 69c.
50c schwere flach gefließte Männer Unterhemden und -Hosen, 35c.
$1.50 baumwollene Union Suits f. Männer, $1.25.
19c und 25c seidene Halsbinden für Männer, 10c.
$2.00 Merino Union Suits f. Männer, $1.29.
50c flach gefließte Hemden und Unterhosen für Männer, 25c.
Basement.

Mäntel für Damen und Mädchen, wert bis zu $10, zu $3.95

Auswahl aus den zuverlässigsten Stoffen, schwere woll. Sturm Checks, Pebble Gewebe, Boucle, englische Gewebe, schwarze Thibets, Astrachans, Corduroy Plüsches, dunkle Novelty Mischungen.

Alle diese Mäntel sind von kleidsamen Entwurf u. eine große Auswahl in den Facons vorhanden, Werte bis zu $10; speziell für nur.... $3.95
Basement.

Muslin-Unterzeug

Korset Covers, mit Stickerei Yoke besetzt, andere mit Spitzen besetzt — eine Facons ist hier abgebildet, speziell zu nur 21c

39c Nachtkleider, Slip-over Facon, bestickt und mit Band-Durchzug, speziell für morgen zu nur 29c

Fleischfarbige rosa Batiste Korset Covers und Envelope Chemises — speziell für morgen zu nur 50c
Feine weiße Unterröcke, mit breiter Stickerei und breitem Band Beading besetzt. Run mit Ribbon, $1.25 Wert, spez., morgen zu........ 95c
Basement.

$10 Männer-Anzüge, $5

Ein spezieller Einkauf, mit den angebrochenen Partien unseres Lagers vereinigt. Es ist kein Suit weniger als $10.00 wert, soweit sie reichen, zu nur $5.00. Basement

Norfolk-Anzüge für Knaben, $1.89

Meistens dunkle Farben, Größen 7 bis 17 Jahre. Basement.

Gummischuhe für Männer, $1 Qualität, 47c

Echte Goodyear Glace Gummischuhe — erste Qualität, nach dem Basement gesandt und für die Räumung herabgesetzt von $1.00 auf 47c

Jersey Storm Ueberschuhe für Damen, alle Größen, regulärer 85c Wert, zu........ 47c
Schuhe für Misses und Kinder — Patentleder oder mattes Calf, zum Knöpfen oder Schnüren, Werte bis zu $2.00; Paar........ $1
Basement

Fische

Halibut Steaks, strikt frisch, nicht die gefrorene Sorte, Pfund 14c.
Magerer Lake Trout, frisch gefangen, Pfd. 16½c.
Fancy gelber Pike, im Winter gefangen, Pfund 11½c.
Finnan Haddie, frisch geräuchert, Pfund 10c.
Geräucherter Weißfisch, fett und zart, — Pfund 14c.

Fleisch

Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippen, das Pfund 16c.
Vorderviertel Spring Lamb, — das Pfund für 14c.
Kleine frische Schinken, zum Braten, das Pfund 16c.
Schulter oder Brust von fancy Veal, das Pfund 14c.
Frische oder gesalzene Beef Zungen, — Pfund 15½c. 7. Floor

Groceries

$1.39 für 25 Pfund Sack granulirter Zucker mit Grocery Order von $2 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Quaker Rolled Oats, 3 Packete für 25c.
10 Pfd. Sack Tafelsalz, 9c.
Log Cabin Cane und Maple Sirup, ½ Gall. Kanne, 69c.
Ideal Pfannkuchenmehl, 5 Pfd. Sack, 28c.
Ohio Sap Maple Syrup, ½ Gall. Kanne, $1.00.
Gold Medal Mehl, 49 Pfd. Sack, $1.65.
Roter Lachs, Büchse 23c; 5 Bü. $1.00.
B. & M. Hummer, ½ Gr. Büchse 33c.
Importirte abgezogene und knochenlose Sardinen, Büchse 29c.
Doxsees Little Neck Clams, Büchse 20c.
Rote Kidney Beans, Büchse 12c; 5 Bü. 50c
Fancy Maine Corn oder B. L. Tomatoes, Büchse 15c; 4 Büchsen 50c.
Californische Spargeln, Büchse 29c drei Büchsen 75c.
Armours Dried Beef, 3 Büchsen, 50c.
Supreme evaporated Milch, 3 Bü. 25c.
49 Pfd. Sack Ceresota Mehl, $1.75.
Feine entkernte Rosinen, 3 Packete, 30c.
Santa Clara Zwetschen, 4 Pfd. Büchse 65c.
Bogota Kaffee, Pf. 40c; 3 Pfd. $1.00.
Fancy Golden Santos Kaffee, Pfd. 30c; 5 Pfund $1.25.
Old Dutch Cleanser, 3 Büchsen 19c.
Siebenter Floor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Früher Winter in Wien. — Kohlensorgen. — Kaiser Wilhelm auf Besuch. — Teuerung in Budapest — Die Pariser Mode bleibt Sieger. — Drei Lilien, drei Lalien. — Ein Gruß aus der Heimat. — Stimmung gefangener Serben. — Die tapferen Dalmatiner.

Wien, den 30. Nov. 1915.

Wieder einmal ist Wien beflaggt. In den Straßen und auf dem verwelkten Rasen der Anlagen u. Parks liegt der Schnee mehrere Zoll hoch. Das Wetterglas weist auf 6 Grad Kälte (etwa 18 Grad Fahr.), und ein eisiger Wind pfeift um die Ecken und peitscht den gefrorenen Staub in's Gesicht. Ein ausnehmend früher Winter, und im Gebirge verzeichnet man schon Temperaturen bis zu 18 und 20 unter Null, so z. B. in Innsbruck, auf der Rax, sogar auf den Hängen des Wienerwalds. Da die „Mannerleut" alle in'n Krieg gezogen sind, müssen häufig die zurückgebliebenen Frauen und Mädchen bei den rauheren Hantirungen aushelfen. So sah ich heute früh eine gutgekleidete Frau in zierlichen Schuhen mit hohen Absätzen auf dem Bürgersteig vor ihrem Hause stehen und mit einer spitzen Hacke den vereisten Schnee abscharren. Die feschen Schaffnerinnen auf der „Elektrischen" in ihren kleidsamen Uniformen klappen die Hände zusammen auf ihrem Trittbrett, um sich gegen den scharfen Frost zu wehren. Jetzt ist wieder eine große Masse Kohlen für den Wiener Gebrauch angelangt—über 100,000 Tonnen, so höre ich; wenn sie nur nicht so teuer wären! Aber das kommt namentlich infolge des Mangels an Fuhrwerk und Lastpferden. Neben den schlesischen und polnischen Hartkohlen werden auch viele böhmische Weich- oder Braunkohlen gebrannt, und bei dickem, feuchtem Weter ist dann der ganze Horizont der Stadt mit einem schwärzlichen Schleier von Qualm und Ruß verhüllt. Schön ist anders.

Doch ich vergaß — Wien hat ja wieder geflaggt. Diesmal gilt's der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm, der zum ersten Mal seit Kriegsausbruch sich mit seinem treuen Verbündeten und väterlichen Freunde in Schönbrunn berät. Und die Stadt entbietet ihm ihr Willkommen. Nun wird's ja wohl auch bald in Egypten losgehen gegen die Engländer. Das wünscht und erwartet man wenigstens hier allgemein. Und die Engländer, denen seit einiger Zeit das schlechte Gewissen zu schlagen angefangen hat, erwarten's scheinbar auch. Doch für heute genug darüber. Die Kabeldepeschen laufen einem ja doch den Rang ab.

Also reden wir lieber — ja wovon? Von der Teuerung natürlich. Das ist ein Kapitel, über welches der durchschnittliche Wiener „Raunzer" ja niemals zu Ende kommt. Doch diesmal wollen wir zur Abwechslung doch Budapest heranziehen. Dort ist's nämlich noch ärger als hier. Und dabei ist das doch die Hauptstadt eines ausgesprochen ackerbautreibenden Staates. Nach amtlichen ungarischen Ausweisen ist vom 30. Juni 1914 bis 15. November 1915 Rindfleisch dort gestiegen im Preis um 231 Prozent, Schweinefleisch um 186, Wurst um 173, Speck um 326, Schweineschmalz um 419, Eier um 159 Prozent. Eine Familie, die bei Kriegsbeginn für Eßwaaren 21 Kronen 75 Heller ausgab, muß jetzt gerade 50 Kronen haben, um das Gleiche zu kaufen. In Ungarn, dem Agrarlande, kostet (nach amtlichen Tabellen) das Rindfleisch um 90 Prozent mehr als in Berlin, Schweinefleisch, Speck, Fett u. s. w. im selben Verhältniß. Sogar gute Tafelbutter — die hier in Wien zur Stunde 92 Cents das amerik. Pfund auf dem Markte kostet, ist in Budapest noch teurer. So hat man denn doch dort endlich Ernst zu machen begonnen gegen die Herren Preistreiber und Lebensmittelwucherer.

Also über die „neue" Wiener oder Berliner Mode haben wir uns zu früh gefreut. Es gab hier in Wien namentlich vielversprechende Anfänge. Es fanden Ausstellungen der „neuen" heimischen Mode, oder, wie es schon hieß, der Tracht und Gewandung, statt. Gewiß. Und Jubelhymnen ertönten; Siegesgebrüll ward gehört; Dithyramben wurden im Chor gesungen. Aber was nützte es alles! Die Pariser Mode hielt trotzdem heuer wie stets ihren Einzug an der Donau. Sie kam blos nicht direkt, sondern auf dem Umweg über die Schweiz. Das war der ganze Unterschied. Jetzt sieht man sie mit stolzem Lächeln umhergehen — die Damen der „guten Gesellschaft", die Kokette, die Bewußte und Unbewußte. Mit stolzem Lächeln, denn es ist ihr trotz aller Hindernisse gelungen, modisch sich zu kleiden, a la mode de Paris. Viel Schwarz sieht man, abgesehen von dem rigorosen Schwarz der Trauer. Auch viel Pelzwerk wird getragen; dabei ist ein Ungeheuer von Muff — sieht aus wie eine Kaffeeröstetrommel, dick, rund, gefräßig. Uebrigens Trauer —wie stark der Tod auf dem Schlachtfeld speziell das Wiener Kontingent heimgesucht hat, das ersieht man schon an der übergroßen Zahl der Wittwen und Waisen in schwarzen Schleiern.

* * *

Die Geschichten von der Front, die man zumeist von den Kämpfern, heil oder verwundet, zu hören bekommt, lauten gemeinhin etwas eintönig. Die Leute erblicken soviel des Grausigen, — Tod, Verwüstung, Blut, — daß es bald keinen starken Eindruck mehr hinterläßt. Aber hier ist etwas anderes. Es war vor einem Meierhof in Russisch-Polen. Drinnen saßen Stabsoffiziere beim Mahle. Gerade um die Ecke hatte man einen gefallenen Offizier, den eine Granate zerrissen, mit Hilfe des Feldkuraten zur Ruhe bestattet. Dann fing die Regimentskapelle, wie sich das ja gehört, eine heitere Weise zu schmettern an. „Zigeunerbaron", „Prinz Eugen", einen modernen Armeemarsch von Komzak, u. s. w. — an der Tafel hörte man zu durch die halbgeöffneten Fenster. Plötzlich kam der Befehl zum Abmarsch. Russen fünf Kilometer voraus. Musik brach ab. Kommando: „Vergatterung". Rasch zogen die Schaaren ab. Sie sangen aber. Einer von ihnen stimmte das hübsche Soldatenlied an:

„Drei Lilien, drei Lalien,
Die pflanzt' ich auf sein Grab,
Da kam ein stolzer Reiter
Und brach sie ab."

Und sofort fielen die Anderen ein:

Und sterbe ich noch heute,
So bin ich morgen tot,
Juvallera!
Dann begraben mich die Leute
Um's Morgenrot — — —
Mit Juchheirassassa —sassasassa — —
Dann begraben mich die Leute
Um's Morgenrot.

Einer der Leute war der Sepp Unterleithner, ein Steirer, der stets seine Mundharmonika mit sich führte, wie auch jetzt, und sie im Gefecht, im Sturm, im Angriff, beim Marsch unverdrossen blies. Als es daher eine Stunde später gegen die Russen losging — es war in der Gegend von Brest-Litowsk, — da schrillte wieder Sepps kleines Instrument. Sein Nachbar brummte: „Da begraben mich die Leute — — um's Morgenrot". Und das mußten sie auch tun, die Leute. Denn ein Schrapnellregen, der plötzlich niederging, durchbohrte Sepp die Brust und seinem Nachbarn den Rücken. Beide starben sie „um's Morgen — —rot".

* * *

Nach der Einnahme von Warschau, als die Russen noch in Praga, der Vorstadt am anderen Ufer der Weichsel, drin saßen und von dort aus die Hauptstraßen Warschaus beschossen, bekam Graf B...... den Auftrag, als „Bärenführer" dem bulgarischen und amerikanischen Militärattaché eines der eroberten Festungswerke zu zeigen. Während der Graf dieser Pflicht in liebenswürdiger Weise nachkam, schlug in der Nähe — ganz in der Nähe — eine feindliche Granate ein. Der amerikanische Attaché macht unwillkürlich eine Verbeugung. Der Bulgare bemerkte trocken: „Recht so — ein Gruß aus der Heimat!"

* * *

Recht ergötzlich sind die Berichte, die über die eingefangenen 120,000 Serben einlaufen, welche innerhalb nicht viel mehr als einem Monat den drei verbündeten Heeren in die Hände gerieten. Ein alter ungarischer Wachtmeister sagte zu einem Haufen solcher: „Hört, Serben! Was ihr bisher von unseren Kanonen gespürt — das ist Kinderspiel. Wir haben aber noch 42er — fragt die Russen, was sie davon denken!" Darauf die Serben: „Oh, Petar, König Petar, wie wird dir?" — — — Ein Anderer darauf: „Petar, Freundchen, König Petar? Der ist schon im Luftschiff nach Italien geflogen." — — Wieder ein Anderer: „Petar, König Petar? Ihm verdanken wir unser Glück. Möge ihn das Glück der Obrenovitch erreichen! Propala stvar." (Alles ist zu Ende.) — Wieder ein Anderer: „Hungern ist schlimm, barfuß gehen ist schlimm; am schlimmsten aber ist die schwere Artillerie der Schwabas." So nennen sie die Oesterreicher und Ungarn und Deutschen in ihrer Gesammtheit — einfach Schwabas. Viele von den Gefangenen, Bauern daheim, klagen und stöhnen: „Was soll aus unseren Feldern werden, unseren schwarzen, fruchtbaren Feldern?" Einer antwortet, ein Grauköpfiger, indem er seinen Schädel entblößt: „Man wird uns entlassen. Wir werden unsere Aecker bestellen." „Aber für wen, du Narr?" rufen die Anderen. Der grauköpfige Bauer erwidert: „Für Seine Majestät, den Kaiser der Schwabas." Er lüftet nochmals seine Kappe und schwenkt sie.

* * *

Wieder und immer wieder tut der k. und k. Armeebericht der Tatsache Erwähnung, daß von den Truppen, die sich dort an der langgestreckten Grenze gegen die Italiener mit ganz besonderer Tapferkeit schlagen, die Dalmatiner mit obenan stehen. Dalmatiner — Südslaven wie die Serben. Und Italien hegt ja den Wunsch, Dalmatien einst zu verspeisen. Bei einem kürzlichen Sturmangriff, den die Italiener auf einige von dalmatinischem Landsturm besetzte Gräben an der Isonzofront unternahmen, bemerkte der 18jährige Hornist Kovac sie zuerst heranschleichen. Auf eigene Verantwortung fing der junge Mensch aus Leibeskräften an, Sturm zu blasen. Die Trompete in der Hand stürzte er vor mit dem Ruf: „Vorwärts, Dalmatiner!" und blies weiter. Neun Verwundungen erlitt er, aber noch immer tönt sein Horn. Kameraden retten ihn dann. Jetzt liegt er im Spital zu Görz.

Wolf von Schierbrand.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 15. Januar, findet die Beamteninstallirung der Zahlstelle Freundschaft 2 des D. A. U. B. Tue Recht und scheue Niemand, verbunden mit Agitation und gemütlichem Tanzkränzchen, in der Germania-Halle, 5218 S. Ashland Avenue, statt. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist, wie immer, aufs Beste gesorgt. Eintritt 15 Cents.

Einen großen Ball hält die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannschwestern, am Sonntag, dem 16. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., von 5 Uhr Nachmittags an ab. Die seit 24 Jahren bestehende Loge hat bisher bei allen ihren Festen die Besucher bestens zufriedengestellt, und auch diesmal ist ein rühriges Komite fleißig unter der Leitung der Präsidentin Alma Brockmann damit beschäftigt, Alles auf das Beste vorzubereiten. Tanzmusik und die Leistungen von Küche und Keller werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Chicago Bayernverein am Samstag, dem 12. Februar, im North Ave. Auditorium, Sedgwick Straße und North Ave. Angefangen wird um 8 Uhr, und der große Einzug der Bauern wird um 9 Uhr beginnen, der Eintritt kostet 25 Cents. Das große Bauernfest des Bayernvereins wird zweifellos wieder ein bedeutendes Ereigniß unter den Vergnügungen dieses Winters werden, es werden große Vorkehrungen getroffen, und an North Avenue und Umgegend sieht man dem Fest mit großen Erwartungen entgegen.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. O. J., wird am Samstag Abend, dem 19. Februar, in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Western Avenue, ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß unter der Leitung von Frau Mathilde Steiner und Herrn Georg Hartstein gebildet, das keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

— Auch ein Liebesgeständniß. — Fräulein (deren Tänzer auf ihre Fragen konfuse Antworten gibt): Wo haben Sie nur Ihre Gedanken, Herr Referendar? — Referendar: Die folgen just meinen Beinen.— Fräulein: Wie soll ich das verstehen? — Referendar: Sie drehen sich eben auch nur um Sie!

Leset die „Sonntagpost"

$1.25 Waists 49c

$1 u. $1.25 Waists für Damen, aus weißen Lawns, Voiles, Organdies, geblümten Voiles, gestreiften Percales u. s. w. gemacht; nett geschneiderte Moden oder fancy bestickt; Novelty-Kragen; infolge Hantirens leicht beschmutzt; angebrochene Größen; Auswahl, zu 49c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Futterstoffe

2000 Yards 40zöll. Twilled mercerized schwarzes Sateen; vorzüglicher 25c Wert, zu, Yard...... 15c

Rester

4500 Yards Rester und Fabrik-Enden von Futterstoffen, bestehend aus Silesias, Percalines, Glaß und Taffeta appretirten Skirtings, 36- und 40zölligen gestreiften Aermel-Futterstoffen, mercerized Sateens usw.; ein fast endloses Sortiment; in einer großartigen Partie für Freitag zu, die Yard........ 5c

Räumung von Coats u. s. w.: Ein Auktions-Einkauf

425 $5, $6 und $7 Mäntel für Damen, Mädchen und Juniors, der Rest von unserer Auktion; populäre Moden, Gürtel, Flared und schlichte; aus wollenen Cheviots, Boucles, Chinchillas, Diagonals, Karrirungen, Plaids, Mischungen usw. gemacht; Novelty-Kragen und -Knöpfe, zurückgeschlagene Cuffs; angebrochene Größen und Farben; so lange sie vorhalten, zu........ $1.49

$4 und $5 Kleider für Damen und Mädchen, anziehende Moden; aus Seide-Messalines, Seide figurirten Foulards, Satins, Poplins, wollenen Serges usw. gemacht; angebrochene Größen und Farben. Wir haben gerade noch 479 von diesen Kleidern von unserem kürzlichen großartigen Auktions-Einkauf übrig; Auswahl, zu nur $1.99

1.49 1.99

Ein weiterer glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, weitere 400 von diesen $2 und $2.50 Skirts für Damen und Mädchen zu dem niedrigen Preis von $1.39 zu offeriren. Diese Skirts entsprechen den neuen Man Tailored Moden; aus Wolle-Serges und Mischungen, Basket-Geweben, schwarz und weißen Karrirungen gemacht; dauerhaft angefertigt; Taillenmaß 23 bis 30, Längen 37 bis 42, speziell, zu...... 1.39

Waschstoffe usw.

Roberdale Kleider-Gingham, hübsche Karrirungen u. Streifen, Yard.... 8¾c
Rester von Serpentine Crepe, gute Längen, Yard für 10½c
5-4 fancy Tisch Oeltuch, 20c Wert, Yard.. 12½c
Cretonne, für Comforter-Ueberzüge und Draperien, 12½c Wer, Yard.... 8¾c
Bookfold Kleider- und Wrapper-Percale, zu, Yard.... 5½c
36zöll. Bookfold Kleider- und Wrapper-Percale, zu, Yard.... 8½c
Kleider- und Shirting Prints mannigfaltige Moden u. Farben, zu, Yard.... 4½c
5000 Yds. Rester von Calico-, Percale-Waschstoffen u. s. w., Yard 5½c und.... 3¾c
36zölliges ungebleichtes Betttuchzeug, schwerer runder Faden, zu, Yard.... 4½c
Echte Special Leader gebleichte Betttücher, 81x90, zu 69c
40zöll. extra schweres ungebl. Betttuchzeug, 12½c Wert, zu, die Yard.... 8½c
36zölliges Long Cloth, weiche milde Appretur, zu Yard 8¾c

Januar Weißwaaren-Verkauf Muslintrachten

Nachtkleider für Damen, niedrige Hals-Mode, mit Stickerei-Einsatz, Band-Durchzug, wert 50c, zu........ 37c
Muslin-Beinkleider für Damen, mit Spitzen oder Stickerei besetztem Ruffle; offene und geschlossene Moden... 24c

Weiße Unterröcke für Damen, mit breitem Stickerei Ruffle, gewöhnlich $1.00, Freitag zu 67c
Extra große Muslin-Nachtkleider für Damen, niedrige Hals-Mode, wert 69c, zu........ 47c
Muslin-Korsetbezüge für Damen, runder Hals, breites Spitzen-Yoke; 29c Werte; für den Januar-Weißwaaren-Verkauf, zu........ 17c

Januar Weißwaaren-Verkauf Leinenstoffe

29c ungebleichter Leinen appretirter Tischdamast, 58 Zoll breit, Blumen-Entwürfe (nur 5 Yards an jeden Kunden), zu, Yard........ 15c
55c Gras gebleichter Homespun Twilled Tischdamast, einzöllige Würfel, passend für Restaurants; sehr schwere Qual.; Yard 35c
7½c gebleichtes Twilled Roller-Handtuchzeug, waschechter roter Border, weiche Appretur; 2 bis 5 Yards Längen, zu, Yard........ 3½c
8c gebleichtes deutsches Damast-Handtuchzeug, waschechter blauer Border, zu, Yard........ 4¾c
$1.00 volle Größe gesäumte weiße Marseille-Muster Bettdecken, zu........ 67c
Farbiger Tischdamast, in rot und weiß od. blau u. weiß; Längen von 1½ bis 5 Yds.; wert 29c; Yd. 18c
10c gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, die meisten derselben sind 18x36 Zoll; einige sind mit waschechten roten Borders versehen, Freitag........ 6c
12c ungebleichte türkische Handtücher, große Sorte, speziell, zu........ 6c

Frische Partien von beliebten Kleiderstoffe-Rester

Rester von fancy und schlichten Kleiderstoffen und Suitings, feinen Cashmeres, schlichten Challies, fancy Plaids, Shepherd-Karrirungen, Poplins, fancy Suitings; alle in Längen bis zu 7 Yards; in einer großen Auswahl von Farben; alles vorzügliche Bargains, für Freitag zu, Yard 15c

Tausende von Yards von Restern von Kleiderstoffen, reinwollene Sturm-Serges, reinwollene Nun's Veilings, reinwollene Cashmeres, reinwollene Albatroß, Granite-Tuche, Crepe-Gewebe, Melrose-Tuche, Suitings usw.; in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von populären schlichten und fancy Geweben; Längen bis 7 Yards; schwarz und alle Farben; Werte bis 50c; für Freitag, Yard 25c

Rester von feinen Kleiderstoffen, wie reinwollene Crepe-Tuche, Mohair Brilliantines, Cashmeres, Panama-Tuche, Melrose-Tuche und viele andere schlichte und fancy Gewebe; in schwarz und einer großen Auswahl von Farben; in Längen bis zu 8 Yards; Werte bis zu 39c; zu, Yard........ 19c

Rester und Odds und Ends von Plaids, karrirten und fancy Kleiderstoffen, in guten wünschenswerten Längen für Kleider, Skirts und so weiter; völlig das Doppelte wert, wenn vom Stück verkauft; Freitag zu, Yard 8c

Fabrikrester Kleiderstoffe zu ⅓ und ½ regulärer Preise

10 Kisten Fabrikrester von allen Sorten von populären schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, einbegriffen sind reinwoll. Sturm-Serges, reinwoll. franz. Serges, reinwoll. Broadcloths, reinwoll. Whipcords, karrirte Shepherd Suitings, Novelty gemischte Suitings usw., in Kleider-, Skirt- und Suit-Längen; 75c, $1.00 und $1.25 Qualitäten; alle markirt zu
einem Drittel und der Hälfte regulärer Preise

Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Panama-Tuchen, Poplins, Suitings und so weiter, in schwarz und Farben; wert 40c, 50c und 60c vom Stück; in Längen bis 1 Yard; so lange sie vorhalten, Freitag, um 2 Uhr Nachm., Yard 15c

Kinder-Schuhe

3000 Paar Kinderschuhe, von Wm. Heiber & Son, Rochester, N. Y., zu 50c am Dollar gekauft. Einbegriffen sind Reisenden-Muster, widerrufene Bestellungen und kurze Partien; alles Knöpfschuhe, aus Plump Vici Kidskin und Patent Coltskin gemacht, Kid und schlichte oder farbige Zeug Tops; mit und ohne Absätzen; Größen 3 bis 8; dies sind unzweifelhaft die besten Schuh-Werte, die man finden kann; Auswahl, am Freitag, zu 50c

Seidenstoffe-Bargains

50c Novelty-Seide-Poplins, zu 29c. Gewiß ein vorzüglicher Wert. Seidenstoffe, die sich zur Anfertigung von hübschen Waists und Kleidern eignen; ein hübsches Sortiment von hellen und dunklen Farben; hübsche Blumen-Muster und Entwürfe; 24 Zoll breit; Freitag zu, Yard........ 29c
26zöllige farbige Satin Messalines, schwere Qual., schön glänzende, vorzügliche Abend-Seidenstoffe für Kleiderzwecke; 75c Werte, zu, Yard...... 37c
Rester von seidegemischten Stoffen, tausende von feinen Waist- und Kleider-Längen, schlichte und fancy, schwarze und farbige, zur Hälfte Hälfte der regulären Werte, zu, Yard, 22c und........ 15c
5000 Yards von schwarzen und farbigen Velveteens, Fabrik-Enden, Längen aufwärts bis zu 6 Yards; viele Stücke von einer Farbe, die gut zueinander paßt; geeignet für Kleider und Mäntel; zu etwa der Hälfte des Preises, zu, Yard........ 39c

Für die Knaben

Alle unsere Mackinaws für Knaben, in hellen Karrirungen und Plaids, die $4.00 und $4.50 waren, Größen 7 bis 18 Jahre, Freitag zu $2.77

Anzüge für Knaben, in Eton Norfolk-Mode, gute Auswahl von Mustern; Gr. 4 bis 9 Jahre; wert $2.50, $1.57
Parchent-Blusen für Knaben, in Streifen und schlichtem grau; Größen 6 bis 15 Jahre; kosten immer 29c, zu........ 18c

Januar Weißwaaren-Verkauf Stickereien

Tausende von Yards von Einsätzen, Kanten, Galloons, auch einige farbige Kanten, alle nett bestickt auf feinem Zeug; wurden früher aufwärts bis zu 15c verkauft; weil sie aber etwas beschmutzt sind, Freitag zu, Yard 2½c
17zölliges Flouncing und Korsetbezug-Stickerei, wert bis zu 15c, zu, Yard........ 8½c
27zölliges Stickerei-Skirting, ist gut 19c wert, Yard zu 12½c
45zölliges Stickerei-Skirting, die 39c Sorten, Yard zu 24c

$3.00 Paar Gardinen 67c das Stück

Eine hübsche Auswahl von feinen Cable- und schottischen Netz-Gardinen, in weiß oder Ecru, Muster-Partien; einige ein wenig beschmutzt; der reguläre Wert beträgt bis zu $3.00 das Paar; speziell zu, Stück 67c
Gardinen Voiles, fancy figurirtes Cretonne, Madras und 50zöll. Sateen, Fabrik-Längen, wert bis zu 19c vom Bolt, zu, Yard 10½c
10c Gardinen Swiß, volle Bolts, zu, Yard.. 5½c
9c fancy farbiger Gardinen-Madras, zu, Yard 5½c
18c Marquisette, weiß, Cream und Ecru, Yard 10½c

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Heilung Suchende,

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.